MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

211 (8.5.1909) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-315634

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 211. Samstag, 8. Mai 1909. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Dank für die Bundestreue.

⊡ Berlin, 8. Mai. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Wien wird der „Voss. Ztg." gemeldet: In den Kreisen der deutsch-freiheitlichen Parteien wurde gestern angeregt, daß beim Empfang des deutschen Kaisers in Wien auch das Präsidium des Parlaments offiziell vertreten sein möge, um dadurch den Dank für die Bundestreue zu bekunden. Zur Stunde bemüht man sich, ein Einvernehmen zwischen den Parteien zu erzielen.

Ein Raubmordversuch in Berlin.

⊡ Berlin, 8. Mai. (Von unserem Berliner Bureau.) Zu dem Ueberfall auf die Witwe in der Körnerstraße wird jetzt noch folgendes bekannt: Es steht nunmehr fest, daß von dem angeblichen Packer Winkler ein Ueberfall auf den Geldbriefträger des Reviers geplant war, und daß nur dadurch, daß der Stiel des Hammers abbrach, mit welchem Winkler die Schläge gegen den Kopf seiner Wirtin führte, 2 Menschenleben gerettet wurden. Der angebliche Winkler hatte seit bereits mehreren Tagen wiederholt kleine Postanweisungen zum Teil an sich und zum Teil an seine Wirtin gesandt. Das hatte den Zweck, daß der Geldbriefträger ihn kennen lernen sollte. Nachdem dies geschehen war, hatte Winkler gestern abermals eine Postanweisung an sich geschickt. Vorher wollte er aber seine Wirtin niederschlagen, da sie beseitigt sein mußte, ehe der Geldbriefträger kam. Die Kriminalpolizei hofft übrigens, an der Hand einiger neuer Spuren des Attentäters habhaft zu werden.

Waldbrände.

* Kempen (Rhein), 7. Mai. Bei Hervongen stehen etwa 2000 Morgen Wald in Flammen.

* Oberhausen, 7. Mai. An der Chaussee von Dorsten nach Schermbeck stehen seit heute mittag etwa tausend Morgen Wald in Flammen. Das Feuer breitet sich noch immer weiter aus. Die ausgerückten Wehren sind ihm gegenüber völlig machtlos. Ueber die Ursache des Brandes ist noch nichts bekannt.

Oesterreichs Glückwünsche für den Fürsten Bülow.

M.E. Wien, 8. Mai. Wie das „Deutsche Volksblatt" erfährt, sandte Kaiser Franz Joseph dem deutschen Reichskanzler Fürst Bülow anläßlich seines Geburtstages ein huldvolles Handschreiben mit dem Danke für die Unterstützung in der bosnischen Frage. Der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand gratulierte durch außerordentlich herzliches Telegramm. Auch der Minister des Aeußern Freiherr v. Aehrenthal hat an den deutschen Reichskanzler Fürsten von Bülow ein in herzlichen Ausdrücken abgefaßtes Glückwunschtelegramm gerichtet.

Es wird weiter gegen Deutschland gehetzt.

⊙ London, 8. Mai. (Von unserem Londoner Bureau.) Nachdem sich die erste Aufregung über das Budget ein wenig gelegt hat, gehen die Flottentreiber neuerdings an die Arbeit und hetzen weiter gegen Deutschland. So hielt Minister Balfour gestern in Aldershot eine Rede, in der er behauptete, daß das Flottenbauprogramm in keiner Weise genüge, wenn man mit Deutschland Schritt halten wolle. Er sagte, die englische Nation werde in den nächsten 10 Jahren die gigantischsten Opfer bringen und damit sofort beginnen müssen.

Gleichzeitig veröffentlicht die „Pall Mall Gazette" aus angeblich zuverlässiger Quelle Informationen, in denen ausgeführt wird, daß die Regierung immer noch nicht zu wissen scheine, in welcher Weise die Firma Krupp ihre Fähigkeit, Panzertürme für die schweren Geschütze der Linienschiffe zu bauen, erweitere. Bisher hätte Krupp 30 Türme, also genügend für 6 Dreadnoughts in einem Jahre bauen können, unter Umständen sogar 40 für 8 Dreadnoughts. Binnen kurzem würden aber die Anlagen bei Krupp fertig werden, die es der Firma erlauben würden, 54 oder gar 59 Türme in einem Jahr fertig zu stellen. Endlich wird von demselben Blatt immer wieder behauptet, daß die von der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine geplanten Dreadnoughts nur dazu dienen werden, die deutsche Flotte zu verstärken und daß es der Einfluß Deutschlands sei, der hinter diesen Projekten stehe.

Der Vizekönig von Indien.

⊙ London, 8. Mai. (Von unserem Londoner Bureau.) Wie der „Daily Expreß" erfährt, beschäftigt sich die englische Regierung gegenwärtig ernstlich mit dem Plane, einen der jüngeren Söhne des Prinzen von Wales für die Würde des Vizekönigs von Indien vorzubereiten. Der Prinz würde dann auf längere Zeit zum Vizekönig ernannt werden und nicht wie bisher die englischen Generalgouverneure auf 5 Jahre. Natürlich würde hierzu eine Aenderung der Verfassung notwendig sein, aber man nimmt an, daß in einem Lande, wo der Kastengeist eine so große Rolle spielt, die Bevölkerung einen königlichen Prinzen günstig aufnehmen würde.

Warum „König der Bulgaren"?

* Sofia, 7. Mai. Wie verlautet, haben die Türkei und einzelne Großmächte von der bulgarischen Regierung Aufklärung darüber verlangt, mit welchem Rechte König Ferdinand den Titel „König der Bulgaren" annehmen könne; dies mache in der Türkei mit Rücksicht auf die Bulgaren in Mazedonien böses Blut. Die bulgarische Regierung beabsichtige, in einem an alle Mächte zu richtenden Memorandum die Rechtmäßigkeit dieses Titels historisch zu begründen.

Der redselige Botschafter.

* Milwaukee, 7. Mai. Im deutschen Klub fand heute vormittag zu Ehren des deutschen Botschafters Grafen v. Bernstorff großer Empfang mit nachfolgendem Gabelfrühstück statt. Der deutsche Botschafter beantwortete die Begrüßungsansprache des Präsidenten des Klubs mit einer Rede, in der er ausführte, es sei sein lebhafter Wunsch gewesen, möglichst bald die deutscheste Stadt Amerikas zu besuchen. Daß es keine besseren Bürger in den Vereinigten Staaten gebe als die deutscher Abstammung, das sei von dem früheren und dem jetzigen Präsidenten der Vereinigten Staaten offen anerkannt worden. Beide betonten aber auch, daß die Liebe zum alten Vaterlande mit dieser Bürgertugend sehr wohl vereinbar sei. Ganz auf demselben Standpunkt stehen die Deutschen in der Heimat. Die einzigartige Stellung der Amerikaner deutschen Ursprungs komme beiden Ländern zugute, indem sie deren Beziehungen inniger gestalte. Was die Heimat sonst von den Deutschen in Amerika erhoffe, sei die Erfüllung einer rein kulturgeschichtlichen Aufgabe, die gar nicht zu erfüllen wäre, wenn sich die Deutschen irgendwie von ihren Mitbürgern absondern wollten. Eine ähnliche Aufgabe, wie sie der griechische Geist in Deutschland erfüllt habe, stehe hier in Amerika dem deutschen Geiste offen; er könne ein starker Faktor der amerikanischen Gesamtkultur werden. Das sei eine weltgeschichtliche Aufgabe, des Schweißes der Edlen wert, an deren Erfüllung mitzuarbeiten die Deutschen Milwaukees vorzugsweise berufen seien.

* * *

⊙ London, 8. Mai. (Von unserem Londoner Bureau.) Auf mehreren der englischen Panzerkreuzern haben während der letzten Tage Versuche mit einem von Sir J. Percy Scott erfundenen Apparat stattgefunden, der es den Offizieren in der Feuerkontrollstation ermöglichen soll, auf elektrischem Wege die sämtlichen Geschütze auf einer Breitseite gleichzeitig zu gruppieren, zu richten und abzufeuern. Die Versuche, die unter Leitung des Erfinders selbst vorgenommen wurden, sollen zur größten Zufriedenheit ausgefallen sein.

⊙ London, 8. Mai. (Von unserem Londoner Bureau.) Sir Robert Hart, der vor einiger Zeit, als er China verließ und nach England zurückkehrte, selbst erklärte, er werde den Rest seines Lebens in seinem Vaterlande verbleiben, hat sich nunmehr doch wieder entschlossen, in den Dienst der chinesischen Regierung zurückzukehren.

Zum Kapitel der „Tschechisierung" Wiens

schreibt eine deutsch-österreichische Korrespondenz:

Ueber die Bedrohung des deutschen Charakters der Stadt Wien und selbst Niederösterreichs durch die immer stärker anwachsende Zuwanderung des tschechoslawischen Elementes ist seit Jahr und Tag und zumal in den letzten Monaten des Trefflichen und Warnenden genug, aber durchaus nicht zuviel geschrieben und gesprochen worden, um der Bevölkerung und den maßgebenden Kreisen des Stammlandes die Augen zu öffnen. Man wehrt sich gegen die Gefahr der Zweisprachigkeit in Amt und Schule, man sucht der Einnistung der sogenannten tschechischen Intelligenz, als des agitatorischen, also gefährlichsten Elementes, in Privat- und öffentliche Stellungen Einhalt zu tun, aber dem rapiden Anwachsen des tschechischen Proletariats, der tschechischen Arbeiterschaft, besonders in Wien, scheint man wie einem unabänderlichen Fatum gegenüber zu stehen, oder die Bedeutung dieser Tatsache nicht genügend zu würdigen. Und doch ist das unnatürliche Anwachsen des tschechischen Proletariats das Fundament, auf dem sich die ganze Tschechengefahr aufbaut!

Noch vor 10—15 Jahren bewegte sich das Zuströmen der tschechischen Arbeiterschaft in sozusagen natürlichen Grenzen; sie besetzte jene Plätze, die infolge rapiden Anwachsens der Industrie von der Wiener, respektive deutschen Arbeiterschaft oft nicht ausgefüllt werden konnten. Damals konnte man auch noch beobachten, daß der tschechische Arbeiter die natürliche Präponderanz des deutschen, zumal des Wiener Arbeiters als etwas Selbstverständliches ansah und somit auch in seinem Auftreten eine gewisse Bescheidenheit bekundete, die ihm schon das mehr selbstbewußte, schneidige Auftreten des Wiener Arbeiters diktierte. Das hat sich allmählich recht sehr geändert. Seit Jahren erfolgt der Zuwachs des tschechischen Elementes nicht mehr naturgemäß, also um freie Plätze auszufüllen, sondern man beobachtet ein systematisches, förmlich organisiertes Zuströmen und somit ein Verdrängen des heimischen Arbeiters. Das kann man nicht etwa nur im Bauhandwerk, sondern besonders in vielen und zumal größeren industriellen Etablissements nur zu deutlich beobachten. Der Tscheche rückt immer häufiger an Stellen, die ganz leicht und gerne von deutschen Arbeitern besetzt werden könnten und würden, aber es sind die nationalgesinnten tschechischen Werkführer, Vorarbeiter, auch schon Ingenieure, die diesen Wandel ganz im stillen, unauffällig herbeizuführen wußten, die es dahin bringen, daß der arbeitsuchende Deutsche abziehen muß, während „Landsmann Böhm" eingestellt wird. Ein treffendes Beispiel dieser Art liefert zum Beispiel die große Maschinen(Lokomotiv)fabrik der Staatsbahngesellschaft im zehnten Bezirk. Noch Ende der Achtziger Jahre vorwiegend deutsche Arbeiter beschäftigend, stellt sie heute eine reine Tschechenkolonie dar. Es gibt dort eben schon tschechische Werkführer, und der Betriebsleiter, Oberingenieur Nevole, war schon vor Jahrzehnten ein eifriger Propagator der Kommenskyschule! Und da auch der Direktor ein waschechter Tscheche ist, darf es nicht Wunder nehmen, daß das tschechische Element in jenem große Werke das deutsche fast gänzlich verdrängte. Aehnliche Zustände haben sich allmählich in und aus anderen Wiener Werken herausgebildet, infolge des systematischen Heranziehens und Bevorzugens des Tschechentums.

Der deutsche Arbeiter, auch der Sozialdemokrat, sieht mit wachsendem Groll dieser Entwicklung der Dinge zu. Wie viele Hunderte, ja Tausende, werden schon der Heimat den Rücken gekehrt haben, um anderswo ein schlechteres, viel weniger sicheres Brot zu suchen, weil Wien eben schon mehr Platz für tschechische als für deutsche Arbeiter hat! Die Erkenntnis dieser Tatsache bricht sich ja immer mehr in den Kreisen der deutschen Arbeiterschaft, auch der sozialdemokratischen, wie gesagt, Bahn, aber sie steht ihr bislang machtlos, wie hypnotisiert gegenüber, nicht zuletzt durch die Schuld der sozialdemokratischen Organisation, die im deutschen Genossen zuerst das deutsche Bewußtsein unterdrückt hat und ihm nun, wie bekannt, aus parteitaktischen Gründen vollends dem Tschechen ausliefert.

* * *

Der Kampf der Deutschen in der Monarchie der Habsburger.

M.E. Graz, 7. Mai. Die Slowenen in Laibach haben gegen die Deutschen neue bedeutende nationale Erfolge errungen. Die Beseitigung sämtlicher deutschen Aufschriften auf den Tramwaywagen wurde angeordnet. Gleichzeitig wurde verfügt, daß vom Dienstpersonal der Verkehrsanstalten in Hinkunft die Kenntnis der deutschen Sprache nicht mehr verlangt wird.

Die Reichsfinanzreform

ist auch heute nicht von dem Fleck gerückt, auf dem sie sich seit längerem befindet und voraussichtlich noch längere Zeit befinden wird. Fürst Bülow hat sie wieder ein wenig „vorwärtsgeschoben" durch ein Dankesschreiben an den Lübecker nationalliberalen Verein, das mit folgenden Worten schließt: „Nord und Süd sind einig in dem ernsten Willen, dem Reiche aus seiner Finanznot zu helfen, drum kann ich trotz aller Schwierigkeiten nicht daran zweifeln, daß es auch gelingen wird." Frage: wieviele Konservative werden durch dieses Schreiben gewonnen werden, von der Opposition zu lassen? Hofft Bülow auf einen allmählichen Abbröckelungsprozeß durch seine passive Beharrlichkeit oder passive Renitenz und durch die Anfeuerung des Volkes, das wie 1907 seine Schuldigkeit tun soll, wie damals infolge des nationalen Appells die Wähler?

Die „Köln. Volksztg." spricht wieder von neuen Kompromißverhandlungen, sie schreibt:

Trotz alles Zierens werden die Freisinnigen und Demokraten die 400 Millionen Mark indirekte Steuern bewilligen müssen, und sie haben sich im Grundsatz ja auch längst damit abgefunden. Die Schwierigkeiten des Blocks liegen beiden indirekten Steuern weniger in ihrer Gesamthöhe, als in ihrer Einzelgestaltung. Auch in letzterer Hinsicht werden die Linksliberalen nachgeben müssen, wenn die

neuen Kompromißverhandlungen, die gegenwärtig im Gange sind, einen Erfolg haben sollen, denn die Konservativen würden für ihren Teil an der Erbschaftssteuer schon mehr als genug zu verdauen haben.

Wir sind sehr gespannt auf die neueste und unfehlbare Lösung, wer sie bringt und wem zu gefallen sie bestimmt ist.

Weiter sei verzeichnet, daß auch Matthias Erzberger wieder einmal seine laute und deutliche Stimme erschallen läßt. Die heute mit Recht so beliebte und an sich sehr klare Frage: Was nun? beantwortet er in folgender etwas mystischen Weise, aus der aber Eingeweihte entnehmen werden, wie er sich die Geschichte denkt:

Der heutige Reichstag birgt in sich die Mehrheit oder die Mehrheiten, um eine gute Reichsfinanzreform schaffen zu können; sie müssen nur gesucht und entsprechend zusammengestellt werden. Wenn freilich eine Partei die Forderung erhebt, daß das Werk nur mit ihr und nach ihren Anschauungen gemacht werden dürfe, muß es scheitern, solange eine solche Partei keine Mehrheit hat. Der Behauptung, daß ein „Zentrumsreichstag" schon längst das Werk vollendet hätte, wird heute niemand widersprechen können; ebenso sicher aber ist, daß auch der heutige Reichstag die Finanzreform erledigen kann, wenn man nur diesen einen Hasen jagt. Wer zwei Hasen auf einmal jagt — Steuerreform und Block erhalten — wird vielleicht gar keinen erhalten, wie es so oft im Leben geht. Darum ist auch eine Reichstagsauflösung nicht erforderlich, unter Umständen sehr gefährlich. Als Zentrumsabgeordneter kann man diesen Satz ruhig aussprechen, denn das Zentrum würde bei dieser Wahlparole: Gegen Zentrum, Konservative und Sozialdemokraten! nur gewinnen, im Wahlkampf draußen und nach ihm dennen im Parlament. Eine Reichstagsauflösung mit dem Zweck der Vernichtung der Konservativen schafft keine liberale Mehrheit. Daher muß im Interesse des Reiches in diesem Reichstage die Verständigung angestrebt werden; als Parteimann könnte ich die Auflösung nur begrüßen, als Vaterlandsfreund würde ich sie beklagen; denn Neuwahlen kosten nur Geld bringen aber keine 500 Millionen Mark Einnahmen. Nicht Kampf, sondern Verständigung zum Wohle des Reiches muß jetzt die Parole lauten.

Das ist doch wohl dieselbe Litanei, die wir schon oft gehört haben, der Block tot und eine Reichsfinanzreform mit wechselnden Mehrheiten, in der Hauptsache also mit dem Zentrum und den Konservativen. Das ist die Erzbergersche Verständigung zum Wohle des Vaterlandes, das das neue Kompromiß der Zentrumspresse, das wir schon gestern als sehr verdächtig bezeichneten. Und gleichzeitig setzt die „Kreuz-Ztg." dem Reichskanzler auseinander, daß er, ohne sich etwas zu vergeben, die Finanzreform ohne Erbanfallsteuer mit einer aus den Konservativen und dem Zentrum bestehenden Mehrheit machen könne, denn er habe nie gesagt oder auch nur angedeutet, daß er sie nur mit dem Block machen wollte, und er habe früher öfter anerkannt, daß der Block in wirtschaftlichen Fragen auseinandergehen könne; da nun zwar die Steuerreform im ganzen eine volkspolitische und nationale Frage sei, die einzelnen Steuerprojekte aber, wie die Erbschaftssteuer, doch nur wirtschaftliche Fragen, so könnten diese ganz gut auch mit einer andern als der Blockmehrheit gelöst werden. Zentrum und Konservative bieten sich also gleichzeitig und selbstverständlich nach vorgängiger Verabredung dem Reichskanzler an als die Mehrheit, die er brauche, um die Reichsfinanzreform zustande zu bringen. Es ist natürlich, daß sie dabei versichern, es handle sich nicht um eine Wiederaufrichtung der konservativ-klerikalen Herrschaft, das Zusammenwirken solle gar keine Konsequenzen auf anderen politischen Gebiete nach sich ziehen, sondern wie Herr Erzberger versichert, alles nur zum Wohle des Vaterlandes. Wird Fürst Bülow die Offerte in den Papierkorb werfen oder wird er sich verführen lassen, sie zu prüfen? Um der Offerte Nachdruck zu verleihen, bemüht sich die „Kreuz-Zeitung" den Kanzler beim Kaiser zu verdächtigen. Sie schreibt:

Wir nehmen immer noch mit Sicherheit an, daß Fürst Bülow nach seiner ganzen Vergangenheit sein Verbleiben im Amt nicht an die Bedingung knüpfen wird, daß er für alle wichtigeren Regierungshandlungen die Mehrheit des Blocks zur Verfügung hat. Er würde damit die Rechte des Parlaments erweitern und sich dadurch in Gegensatz zu seinen bisherigen Bestrebungen setzen, die doch immer die Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte der Krone im Auge hatten.

Man weiß, auf welche Stelle die Beschuldigung berechnet ist. Bülow wolle das parlamentarische System einführen und die Rechte der Krone beeinträchtigen, wenn er nicht gewillt sei, die Finanzreform mit Konservativen und Zentrum zu machen.

Es wird nun wohl auch den Ewigblinden klar, daß es sich für die Konservativen — selbstverständlich für das Zentrum — um weit mehr, als um die Erbanfallsteuer handelt. Wir haben das erst gestern erläutert. Der heutige kombinierte Angriff der Konservativen und des Zentrums auf die Bülowsche Reichsfinanzreform und Blockpolitik ist wohl der schlagendste Beweis, daß es den Konservativen einfach darum geht, eine gründliche Wendung oder Rückwendung in der inneren Politik herbeizuführen.

Wir werden nun abwarten, ob das Unglaubliche geschieht, ob Bülow und die verbündeten Regierungen die konservativ-klerikale Offerte günstig aufnehmen oder ob sie an der Erbanfallsteuer festhalten werden. Die „Frankf. Ztg." läßt in kühler Skepsis durchblicken daß die Regierung unter Umständen sich herbeilassen könnte, das Geschäft mit den neuen Lieferanten zu machen. Die parteipolitischen und allgemeinpolitischen Konsequenzen würden sich aus diesem Umfall der Regierung von selbst ergeben. Noch wollen wir nicht an ihn glauben.

Welche Wahl wird Fürst Bülow treffen? Nun, da die parteitaktische Lage sich immer klarer herausschält, wird er bald eine aktive Entscheidung treffen müssen. Mit Dankschreiben und Versicherungen der besten Hoffnungen sind die Konservativen nicht mehr an den Block zu schmieden, ist die Krisis der Reichsfinanzreform und der inneren Politik nicht mehr zu überwinden. Fürst Bülow muß erklären, daß er die Reform mit Zentrum und Konservativen machen oder nicht machen will, und im letzteren Fall sollte er die Entscheidung befristen, und dann, wenn es verlorene Liebesmüh, die Konservativen für Erbanfallsteuer und Block zu erobern, eine der beiden Möglichkeiten in die Wirklichkeit überführen, Amtsniederlegung oder Reichstagsauflösung. G.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 8. Mai 1909

Vier sozialdemokratische Mandate ungültig.

Die Wahlprüfungskommission des preußischen Abgeordnetenhauses verhandelte gestern über die gegen die Wahl der sozialdemokratischen Abgeordneten Hirsch (Berlin 7), Strobel (Berlin 9), Hoffmann (Berlin 12) und Borgmann (Berlin 5) eingelegten Proteste. Bekanntlich hatte das Abgeordnetenhaus beschlossen, diese vier Wahlen zu beanstanden und Beweis darüber zu erheben, in welcher Weise der Berliner Magistrat bei der Aufstellung der Abteilungslisten vorgegangen ist. Es war in den Protesten behauptet worden, daß der Magistrat innerhalb der einzelnen Urwahlbezirke die Wähler nach verschiedenen Steuersätzen, teils nach denen für 1907, teils nach denen für 1908 eingeteilt habe. Die vom Berliner Magistrat inzwischen eingegangene Auskunft gibt zu, daß in den Urwählerlisten und für die Bildung der Abteilungen innerhalb derselben Urwahlbezirke teils das Steuerjahr 1908, teils das Steuerjahr 1907 zugrunde gelegt worden ist. Bei den Einkommen von weniger als 3000 M. wurden für die Wahlen, da die Aufstellung der Steuereinschätzungen für 1908 bereits vorlag, die Sätze dieses Jahres in Anrechnung gebracht, während für die übrigen zur Selbsteinschätzung verpflichteten Zensiten in Ermangelung des neuen Materials für 1908 die Steuersätze des Jahres 1907 angerechnet wurden. Die Kommission erörterte eingehend, ob das vom Berliner Magistrat gewählte Verfahren mit den gesetzlichen Bestimmungen in Einklang stehe. Weiter prüfte sie die in verschiedenen Protesten aufgestellten Behauptungen bezüglich eines von sozialdemokratischer Seite bei der Wahl ausgeübten unzulässigen Terrorismus. Die Kommission bejahte mit allen Stimmen gegen die Stimme des Sozialdemokraten die Frage, ob in den als Terrorismus gekennzeichneten Tatsachen eine für den Ausfall der Wahl erhebliche Beeinflussung liege. Sie erklärte fernerhin aus dem ihr beigebrachten Material die behaupteten Wahlbeeinflussungen für erwiesen. Schließlich erklärte die Kommission, daß die bei der Wahl zugrunde gelegten Wählerlisten ungesetzlich seien und beschloß in Konsequenz dieser beiden Abstimmungen, daß die Wahlen der genannten vier Abgeordneten sowie der in den betreffenden Bezirken gewählten Wahlmänner für ungültig zu erachten seien. Der Antrag, ohne besondere Beweiserhebungen das Vorliegen des Terrorismus als erwiesen anzunehmen, wurde mit acht gegen fünf Stimmen angenommen. Die Ungesetzlichkeit der Listen und die Ungültigkeit der Wahlen wurde mit allen Stimmen gegen eine sozialdemokratische und eine Zentrumsstimme beschlossen.

Eine neue Enzyklika Pius' X. gegen die Modernisten.

Die katholische Kirche Englands hat am 21. April den achthundertjährigen Todestag Anselms von Canterbury gefeiert, der in der Geschichte hauptsächlich durch den Kampf bekannt ist, den er als Primas von England für die Vormacht des Papsttums gegen die englischen Könige Wilhelm 2. und Heinrich 1. geführt hat. Die scholastische Philosophie verdankt ihm den sogenannten ontologischen Gottesbeweis. Anknüpfend an diesen Gedenktag hat Dr. ecclesiae hat am 5. d. Mts. Papst Pius 10. eine neue Enzyklika gegen den Modernismus veröffentlicht. Nachdem er mit deutlicher Anspielung auf Frankreich sich gegen die äußern Feinde der Kirche gewandt, behandelt er im größern Teile seines Rundschreibens die „unnatürlichen Söhne", die Modernisten. „Ihre Feindseligkeit greift unmittelbar an die Wurzel des Christentums, an das Herz der Kirche, sie will den Born des christlichen Lebens verunstalten und die Quelle der Wissenschaft vergiften, will das kostbare Gut des Glaubens zerstören und die Grundlagen der christlichen Weltordnung erschüttern, das Ansehen des Papstes und der Bischöfe vernichten und der Kirche eine neue Verfassung und neue Gesetze geben. Der Modernismus kreist wie ein schleichendes Gift in den Adern der heutigen Gesellschaft, entfremdet sie Gott und Christus und frißt wie ein Krebsschaden besonders an der noch unerfahrenen Jugend." Nachdem der Papst weiter an das Bibelwort erinnert hat: „Wer nicht für mich ist, ist wider mich", fordert er Bischöfe, Geistliche und Laien auf, den Kampf gegen die Irrlehrer kräftig fortzusetzen und zugleich der gefährlichen Gleichgültigkeit der heutigen Gesellschaft in Sachen der Kirche entgegenzuwirken. Vor allem soll die zarte Jugend vor der verderblichen Pest des Modernismus behütet und zur eifrigen Mitarbeit an den wahren Aufgaben der Kirche angehalten werden. Hierzu sei der hl. Anselm ein leuchtendes Vorbild.

Deutsches Reich.

— **Die Schiffahrtsabgaben.** Dem Beispiele der Freiburger Handelskammer, die sich kürzlich einmütig gegen die Einführung von Schiffahrtsabgaben ausgesprochen hat, ist nunmehr auch die Handelskammer Konstanz gefolgt. Ihre Stellungnahme ist umso bemerkenswerter, als sich in letzter Zeit aus Kreisen, welche die Fortsetzung des Großschiffahrtswegs bis Basel und Konstanz anstreben, Stimmen zugunsten der Schiffahrts-Abgaben erhoben haben.

— **Herr von Halle.** Gegenüber einem Artikel des „Lok.-Anz.", „Fürst Bülow und die Krisis", wonach die Regierung den Geheimrat, dessen Uebereifer in der Agitation für die Finanzreform Anstoß erregte aus dem Reichsschatzamte wieder entfernt habe, stellt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" fest, daß Professor Dr. von Halle auf seinen aus eigenster Initiative hervorgegangenen Antrag und unter ausdrücklicher Anerkennung seiner Leistungen von seiner kommissarischen Tätigkeit als Vorstand des volkswirtschaftlichen Bureaus im Reichsschatzamt entbunden worden ist, nachdem er die ihm obliegenden Aufgaben gelöst hatte.

Badische Politik.

Vom Hofe.

⊡ Karlsruhe, 7. Mai. (Korr.) Nach Mitteilungen des Geh. Kabinetts werden der König und die Königin von Württemberg Dienstag, den 11. ds. Mts. vormittags 11 Uhr 53 Min. zum Besuche der Großherzoglichen Herrschaften in hiesiger Stadt eintreffen und bis Mittwoch, den 12. ds. Mts. vormittags (Abreise 10.40 Uhr) hier verweilen. Ferner wird Prinz Ludwig von Bayern als Vertreter des Prinzregenten Luitpold, Montag, den 17. Mai ds. Js., nachmittags 2.40 Uhr dahier ankommen, um den Großherzoglichen Herrschaften den kürzlich verschobenen Gegenbesuch abzustatten. Die Abreise des Prinzen ist für Mittwoch, den 19. Mai d. Js. vormittags in Aussicht genommen.

Tabaksteuer.

⊡ Karlsruhe, 7. Mai. (Korr.) Bis jetzt haben über 10000 bad. Tabakbauern den vom Bad. Landesverein gefaßten Protest gegen die vom deutschen Tabakverein beantragte Besteuerung des Tabaks unterzeichnet.

* * *

Aus der badischen Wahlbewegung 1909.

Die Pfarrkandidaturen im Wahlkreise Schwetzingen

lassen die Zentrumspresse und das ultramontane Substitut in konservativer Aufmachung, die „Reichspost" in Stuttgart nicht zur Ruhe kommen; sie haben sich so sehr an den vergesellschafteten Lügen- und Verleumdungsbetrieb gewöhnt, daß ihnen die Aufgabe dieses Geschäfts eine Erschütterung ihrer Seelenruhe bedeuten würde. Es ist also eine moralische Besserung von dieser Seite her nicht zu erwarten. Obwohl nun auch die Leitung des Evangelischen Bundes selbst erklärt

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheimer Kunstverein.

Nach der einheitlichen Philipp Klein-Ausstellung — man muß in in angenehmer Erinnerung immer wieder darauf zurückgreifen — gibt sich die diesmalige Ausstellung als ein sehr buntes vielfarbiges Bild. Eine Menge Künstler sind mit zahlreichen Arbeiten vertreten, nur wenige ragen kraftvoll über den Durchschnitt. Am stärksten wirkt die Persönlichkeit von Helene Funke, Paris, die in ihren Landschaften Schönleberische Farben- mit Dillscher Flächenbehandlung und Stimmungsgehalt vereinigt. Auch die Ausschnitte der Bilder dieser Künstlerin sind interessant und geschlossen. Manchmal allerdings stört eine etwas zu scharfe Farbe. Wenn auch nicht allzunahe, so doch verwandt ist Hans am Ende, Worpswede. Seine Landschaften sind freier, ungezwungener, im Blick größer und zeigen eine kraftvolle Meisterschaft in der Behandlung größerer Flächen. Sein „Kornfeld" ist ein prachtvolles Bild, nicht minder auch die Landschaft „Die Mühle". Daß Hans am Ende auch den Griffel zu handhaben versteht, zeigen seine reizenden kleinen Radierungen, die auf kleinster Fläche größten Inhalt geben. Von eigenartigem Reiz sind die Landschaften von Max Arthur Strempel, München, durch ihre starke Leuchtkraft. Er spart nicht mit den Farben, erzeugt aber trotz Vielfarbigkeit eine einheitliche Stimmung. Sie muten an wie kleine Farbensymphonien, die die Natur in die Landschaft, der Maler auf die Leinwand gesetzt hat. Maltechnik und Inhalt ergänzen sich zu großer Wirkung. Eine interessante Persönlichkeit ist auch Emil Beithan, Frankfurt. Sein Gebiet ist die Schilderung seiner hessischen Landsleute, die er in ihren bunten Trachten in flotter Bewegung zeichnet. Seine Bilder dürften manchmal etwas ruhiger, konzentrierter wirken. Daß er die Natur fein beobachtet und mit wenigen Mitteln das Charakteristische wiederzugeben versteht lehren uns seine eigenartigen Kohlenzeichnungen, die als Leistungen vielleicht höher einzuschätzen sind, als seine vollendeten Bilder. Richard Weizgärtner, Wien, stellt eine Reihe von Aquarellaufnahmen aus, welche eine gute Technik, manchmal aber kleinlich in der Behandlung sind. Als Arbeiten einer vorzüglichen Technik und glücklichen Komposition müssen wir die ausgestellten Bilder von Professor Albert Wirth, Berlin erwähnen. Er pflegt ganz besonders die Frescotechnik und zeigt hier die in dieser Technik ausgeführten Arbeiten in brillanten Entwürfen. Sind sie auch nicht sehr persönlich, so müssen wir doch die Farbenstimmung und die sichere Zeichnung bewundern. Auffallend ist, daß Wirth in kleinen Oelgemälden nicht gerade besondere Erfolge aufzuweisen hat. Franz Schmid-Breitenbach, München, pflegt das Genrebild, er weiß manchmal zu interessieren. Auch C. A. Geiger, Kaiserslautern, präsentiert sich uns als ein tüchtiger Künstler, der zeichnerisch und kompositionell ein großes Können aufweist. In der Farbe allerdings scheint er modernen Einflüssen noch nicht unterlegen zu sein, obwohl er das Zeug dazu hätte, kräftig vorwärts zu schreiten, wie so manche Studie beweist. Auch seine Landschaften sind interessant gezeichnet. Arnold Lyongrün-Hamburg, bringt zwei Landschaften aus der Heide, die eine prachtvolle Perspektive und duftige Farben enthalten. Er schildert die Heide mit Liebe und Poesie und versteht es, ihr echte Schönheiten abzugewinnen, sie uns auch zu erzählen. Anerkennungswert ist auch die Zeichnung der Landschaften. Es sind außerdem auch wieder einmal einige Arbeiten von Dilettanten vertreten. Es schadet nichts, wenn man sie wieder einmal sieht. Das Urteil mögen sich Onkel und Tante sowie der Kunstfreund selbst bilden. Sie gehören eben auch zum notwendigen Bestand eines gut florierenden Kunstvereins. Mentor.

* * *

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 9. Mai (D): „Götterdämmerung" (Siegfried: Pennarini als Gast). — Montag, 10.: Keine Vorstellung. — Dienstag, 11. (B): „Robins Ende". — Mittwoch, 12. (Abonn. susp.): „Aida" (Gastspiel Charles Dalmorès). — Donnerstag, 13.: Keine Vorstellung. — Freitag, 14. (Abonn. susp.): „Carmen" (Gastspiel Charles Dalmorès). — Samstag, 15. (C): „Maria Magdalena". — Sonntag, 16. (A): Neu einstudiert: „Die Afrikanerin". (Regie: Gebrath. D.: Reichwein.)

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 9. Mai: „Ganz der Papa" (Hubert: Wallberg). — Samstag, 15.: „Zigeunerbaron". — Sonntag, 16.: Zum ersten Male: „Der Doppelmensch" (M.: Reiter).

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Für das heute stattfindende zweite und letzte Gastspiel Franz Ludwigs ist Goethes „Egmont", das längere Zeit hier nicht gegeben wurde, von Emil Reiter neu einstudiert worden. Die Beethovensche Musik dirigiert Hermann Kutzschbach. Das Klärchen spielt zum ersten Male Mathilde Brandt. — Die erste Wiederholung der mit durchschlagendem Erfolg aufgeführten komischen Oper „Robins Ende" von Maximilian Moris, Musik von Eduard Künneke, findet bereits am nächsten Dienstag, den 11. Mai, abends 7½ Uhr, statt.

In Paul Stoyes Konservatorium gab Frl. Hilda Diesbach nach kurzer Abfolge den zweiten Klavierabend. Chopin eröffnete ihn, einiges von Liszt schloß sich an. Die Zusammenstellung war lehrreich und musikalisch wirksam. Sie offenbarte den Gegensatz zweier Welten und zeigte doch manche innere Berührung. Denn beide schufen Heimatkunst und gaben Tondichtungen, voll reichen inneren Lebens und wahrem künstlerischen Fühlen. Frl. Diesbach traf dies innerlich Gemeinsame wie das Gegensätzliche, die reiche Verträumtheit des Polen und die mächtige Glut der Phantasie des Ungarn. Sie spielte Chopin mit weicher Klangfarbe, schön und singend in den melodischen Linien und ausdrucksvoll in den dramatischen Steigerungen. Zu Liszts Kunst leitete die Gondoliera aus Venezia sinnvoll über. Denn auch über ihr liegt etwas von der romantischen Verträumtheit, die Chopins Welt bedeutet. Das Bild des Stimmungskünstlers Liszt vertieften les jeux d'eaux à la Villa d'Este, ein Stück voll intimen Reizes, mit sonnigem Licht und glitzerndem Flimmern der Luft wie ein Werk der französischen Freilichtmalerei. Danach hatte

MARCHIVUM

hat, daß die Frage des Schiedsgerichts ausschließlich von ihr ventiliert worden ist — der Evangelische Bund hätte besser getan, sich um andere denn um politische Dinge zu bekümmern — so fahren doch jene Blätter fort, zu behaupten, daß in Wirklichkeit die Nationalliberalen das Schiedsgericht gewünscht hätten, um von der Kandidatur Klein loszukommen. Wer übrigens diese Eselei zuerst aufgebracht hat, verdiente ein besonderes Zeugnis für seine geistige Armut, mit der er sich notabene eine Freikarte für den Himmel erworben hat. (Bergpredigt!) Daß aber die Adepten und Nachbeter dieser schreienden Ignoranz zu dieser noch die niedrige Gesinnung der Verleumdung gesellen, die sie nicht nur gegenüber unseren Versicherungen, sondern auch denen der Leitung des Evangelischen Bundes betätigen, macht eine Polemik gegen solche Ergüsse zu einem Ding der Unmöglichkeit. Jetzt gibt nun wieder ein „kirchlich-liberaler Pfarrer" mit einem I „eine gediegene Antwort an die beiden Leibblätter der Kleinmütigen zu Karlsruhe und Mannheim" in der „Reichspost". Daß dieser kirchlich-liberale Pfarrer, der soviel Mut und Mannhaftigkeit besitzt, daß er hinter dem schützenden Paravent der Anonymität niederkauert, um aus diesem Versteck seine vergifteten Pfeile zu schleudern, zu der Charakterisierung seines Elaborates als „einer gediegenen Antwort etc." sein ganzes Hirnschmalz vergeudet hat, beweist der Umstand, wie sehr er mit seinem Artikel unter so geistreicher Ueberschrift den Zeitverhältnissen nachhinkt. Oder bildet sich der „kirchlich-liberale Pfarrer" etwa ein, daß es in der Politik nichts wichtigeres gibt, als die Frage, wer nun eigentlich der Urheber jenes Schiedsgerichtsgedankens des Evangelischen Bundes gewesen ist, wenn er schon den Versicherungen von Männern nicht Glauben schenken will, die freilich nicht nach der Waschweibermanier der quertreibenden Hintermänner der „Reichspost" sich dem Geschäft der Wiederkäuer hingeben. Welch abgrundtiefe Weisheit von einem badischen „kirchlich-liberalen" Pfarrer nach Stuttgart abgelagert wird, zeigt die Beantwortung der Frage, warum die „Kleinmütigen" ein Schiedsgericht angestiftet hätten. Antwort:

„Niemand sonst besaß ein Interesse daran als nur sie. Das Interesse der Nationalliberalen aber hieß: an die Stelle Kleins einen zugkräftigeren Kandidaten gegen Karl! Darum nahm Klein auch sofort das Schiedsgericht an. Karl lehnte ab, damit der hinreichend fluchtverdächtige Klein nicht von der Karlistischen Leimrute wegkomme. Denn das Karlistische Interesse verlangt, daß die Kandidatur Klein bleibt. Ist das nicht einleuchtend, ist das nicht offenherzig? Selbstverständlich handelt Karl nicht für sich; sondern mit dem Wahlkomitee, dem er verantwortlich ist."

Hier zeigt sich nebenher auch noch, daß Pfarrer Karl ganz der Strohmann des Wahlkomitees und dessen Hinterleute ist. Wer diese sind, wird sich bei der Wahl schon zeigen. Herr Karl nimmt aber schon jetzt ein imperatives Mandat an, wo er es noch garnicht hat. Welche Selbständigkeit ihm bleiben wird, wenn er erst einmal mit Zentrumshilfe in den Landtag eingezogen ist, das zeigt obiges „Selbstverständlich handelt usw." Die Nationalliberalen sind übrigens „auf den Leim gekrochen", wie die „Reichspost" verrät. Sie schreibt:

„Offenherzigkeit ist eine edle Tugend, wenn sie nichts mehr schadet. Also üben wir sie: Die Karlisten waren über die schwarzen Pläne der Kleinmütigen ebenso unterrichtet wie umgekehrt. Hielten doch sogar die Kleinmütigen im nationalsozialen Feuer ein Eisen warm. Wäre Pfarrer Karl vor Klein proklamiert worden, so wäre sicher gegen die Pfarrerskandidatur die wirksamere nationalliberale Kandidatur eines Landwirts oder Geschäftsmannes auf Kosten der evangelischen Geistlichen gekommen und damit die Aussichten der Nationalliberalen sehr in die Höhe gewachsen. Wollten das die Karlisten zu ihren Gunsten oder doch lieber jeder anderen Partei zu Gunsten verwehren, so mußten sie die Nationalliberalen aufs — Glatteis führen. Und sie ließen sich darauf führen. Die Kleinmütigen freuten sich kindisch, zuvorgekommen zu sein. Und — die Karlisten freuten sich mit. Aber die Freude jener verwandelte sich in Leid und Sorge. Schon acht Tage darauf trat die Vertrauensmännerversammlung der Karlisten zusammen und konnte jetzt mit der größten Aussicht die Kandidatur Karl nunmehr auch proklamieren. So liegt der Fall mit der kindischen Prioritätsfrage."

Ja, die Nationalliberalen sind furchtbar dumme Kerle! Nicht einmal Zähringer Klippschule haben sie genossen wie die Herren von der „Reichspost". Freilich auch nicht den Satz gelernt, daß man nur dann ehrlich sein sollte, wenn die Offenherzigkeit nichts mehr schadet. Das sind Grundsätze, die auf Zähringer Flur gewachsen nun auch in den konservativen Kreisen unseres Landes Verbreitung finden. Am Ostermontag hat Pfarrer Karl die Geschichte seiner Kandidatur ganz anders erzählt, als sie jetzt in der „Reichspost" dargestellt wird. Damals hätte vielleicht offene Ehrlichkeit noch geschadet? Oder ist die Unwahrheit vielleicht doch aufseiten dieses „kirchlich-liberalen" Pfarrers, der so tut, als ob er ehrlich sei, aber doch die Unwahrheit sagt, weil Offenherzigkeit schaden würde! Und das nennt man nun Erzieher des Volkes und manches andere auch, das wir auszusprechen nicht blasphemisch genug sind. Ch.

Landtagskandidaturen.

⊙ Heidelberg, 7. Mai. Als konservativer Kandidat für den Wahlkreis Heidelberg 2, der bisher durch Oberbürgermeister Dr. Wilckens vertreten war, und in welchem nationalliberalerseits Dr. Koch-Mannheim aufgestellt ist, wird Verlagsbuchhändler Otto Winter genannt. Die Nominierung erfolgt in einer späteren Versammlung.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 8. Mai 1909.

Aus der Stadtratssitzung

vom 6. Mai.

Im Hinblick auf die gestrige außerordentliche Hauptversammlung des Zentralvereins für Deutsche Binnenschiffahrt in Berlin, bei der auch die Stadt Mannheim durch 2 Delegierte vertreten war, referiert der Oberbürgermeister über den gegenwärtigen Stand der Bewegung gegen das Projekt der Schiffahrtsabgaben bezw. den in dieser Sache erschienenen Reichsgesetzentwurf und vertritt unter Darlegung der seither in der Sache von ihm unternommenen und weiterhin beabsichtigten Schritte den Standpunkt, daß jedenfalls gerade die Stadtgemeinde Mannheim gegründetsten Anlaß habe, alles nur Mögliche zu tun, um die drohende sehr ernste Gefahr abzuwenden. Das Kollegium nimmt hiervon zustimmend Kenntnis.

Der Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg hat im Namen des dortigen Stadtrates den hiesigen Stadtrat zu einem in der nächsten Zeit von den Mitgliedern der beiderseitigen Kollegien gemeinsam auszuführenden Nachmittags-Ausfluge nach dem Königsstuhl—Kohlhof—Moltenkur eingeladen. Der Stadtrat beschließt mit verbindlichstem Danke die Annahme dieser liebenswürdigen Einladung.

Bekanntlich sollen im neuen Stadtratssaale die Porträts der früheren Oberbürgermeister sowie der früheren und jetzigen Ehrenbürger der Stadt angebracht werden, für welchen Zweck in den letzten Jahren jeweils eine besondere Position im Stadtkassebudget vorgesehen war, deren Beträge besonders angelegt wurden. Der Stadtrat beschließt nunmehr, zunächst als Probe zwei dieser Bilder durch Maler Max Roßmann in Amorbach ausführen zu lassen.

Aus der kürzlich in den Räumen des Mannheimer Kunstvereins veranstalteten Philipp Klein Gedächtnis-Ausstellung werden auf Vorschlag des Kunstvereins zunächst die beiden Bilder „Töpfe" und „Hof mit Pferd" für die städtische Kunstsammlung erworben und über die Frage der eventuellen Erwerbung weiterer vorgeschlagener Werke dieses Künstlers Entschließung vorbehalten.

Die Termine für die beiden nächsten Bürgerausschußsitzungen werden auf den 25. Mai und 22. Juni l. J. festgesetzt.

Die Herren Holzhändler Ludwig Horstmann und Restaurateur Alexander Häffner zum „Liederkranz" haben mitgeteilt, daß sie im laufenden Jahre auf dem Terrain zwischen der großen Silberpappel des Waldparks Neckarau und der für die Motorbootfahrten vorgesehenen Landestelle unter Errichtung eines zur Aufnahme des Buffets, die Einrichtung der Klosets und den Schutz der Gäste gegen plötzlich eintretendes Unwetter bestimmten Zeltes, eine provisorische Wirtschaft zu betreiben beabsichtigen, bei der Kaffee, Tee, Schokolade, mehrere Biere, Limonaden und sonstige Erfrischungen sowie eine kleine Küche geführt werden soll. Die Unternehmer ersuchen um mietweise Ueberlassung des hierfür erforderlichen Platzes und bemerken dabei, daß sie, sofern sich der diesjährige provisorische Betrieb bewähre, im nächsten Jahre unter Aufstellung des z. Zt. auf der Wiesbadener Ausstellung befindlichen festen Horstmann'schen Kaffee-Gebäudes an einer hierfür geeigneten Stelle bei dem Waldpark einen definitiven dauernden Wirtschaftsbetrieb einzurichten gedenken. Der Stadtrat genehmigt die mietweise Ueberlassung des Platzes für die provisorische Wirtschaft unter der Bedingung, daß daselbst auf Kosten der Unternehmer eine ständige nächtliche Ueberwachung stattfindet. Inbezug auf das weitergehende definitive Projekt behält sich das Kollegium vor, erst dann Entschließung zu treffen, wenn die diesjährigen Erfahrungen übersehen werden können.

Herr Kapitänleutnant d. R. Mumm in Oldenburg veranstaltet seit November 1904 in den größeren Städten Mittel- und Süddeutschlands mit Unterstützung des Herrn Staatssekretärs des Reichsmarineamts Kriegsmarineausstellungen und bittet, ihm zur Vorführung dieser Ausstellung in Mannheim vom 28. November bis 26. Dezember d. J. einen geeigneten Raum zu überlassen. Der Stadtrat beschließt, zu diesem Zwecke den einen der beiden provisorischen Anbauten der Kunsthalle gegen Erstattung der Auslagen für Heizung, Beleuchtung, Reinigung etc. zur Verfügung zu stellen.

Nach Bericht des Volksschulrektorats haben im letzten Winter an dem aus Milch und Brötchen bestehenden Frühstück 3765 Schulkinder teilgenommen.

Der Stadtrat beschließt, die Mittel für die Beleuchtung des zwischen der Waldhof- und der Hafenbahnstraße gelegenen Teils der Luzenbergstraße, sowie die Mittel für die Beleuchtung des vom Bootshaus des Ruderklubs nach dem Lindenhofplatz führenden Verbindungsweges in den nächstjährigen Voranschlag aufzunehmen.

Der Firma L. Spiegel u. Sohn in Ludwigshafen wird für das Jahr 1909 die Erlaubnis erteilt, im städt. Freibad im Rhein und im Frauenbad je eine automatische Personenwage aufzustellen.

Es wird davon Kenntnis genommen, daß nach Entschließungen der Gr. Oberschulbehörde bei dem Spielbetrieb an den Mittelschulen wie auch an der Volksschule es sich um eine Einrichtung handelt, zu der für die Gemeinden eine Verpflichtung nicht besteht, deren Durchführung vielmehr lediglich von ihrem freien Willen abhängig ist, weshalb auch der bezügliche Aufwand ausschließlich von den Gemeinden ohne eine Beihilfe des Staates zu tragen ist.

Laut Bericht der Armenkommission wurden im Monat März l. J. folgende Unterstützungen bewilligt: a) Barunterstützungen an 1404 Familien und Einzelpersonen 32 917.62 M.; b) aus Geschenken 890.80 M.; c) aus Stiftungen: 1. Marie von Stöcklern-Stiftung 132.70 M.; 2. Gramannscher Fond 144.30 M.; 3. Kath. Almosenfond 450 M.; 4. Weißenburger-Stiftung 333 M.; d) Verschiedene Kleidungsstücke an Stadtarme; e) Pflegegeld für arme Kinder: in Familien 2362.14 M.; 2. in Anstalten: gesunde Kinder 137.35 M.; gebrechliche Kinder 362.13 M.; 3. in Zwangserziehung 837.89 Mark.

(Schluß folgt.)

Das goldene Jubelfest des Mannheimer Altertumsvereins.

I.

Jubiläums-Ausstellung.

Zur Ausschmückung des Rittersaales beim heutigen Festakt hat das Teppichhaus J. Hochstetter eine größere Anzahl wertvoller und farbenprächtiger Perserteppiche zur Verfügung gestellt. Es befinden sich darunter, den Dimensionen des Saales entsprechend, Stücke von außergewöhnlich großem Umfang. Bei der Einrichtung des Ausstellungssaales haben sich außer der genannten Firma insbesondere folgende hiesige Geschäfte verdient gemacht: Hofmöbelfabrik Gebrüder Reiß; Hofmöbelfabrik M. Rentlinger u. Cie.; Süddeutsche Glas- und Metallwarengesellschaft m. b. H. (vormals Altstaedter) Lieferung der Kristallglasaufsätze; Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen (Karl Ziegelwalner) Bronzebüste Großherzog Friedrich II.

Festbankett.

Zu dem heute abend 9 Uhr im oberen Saale des Ballhauses stattfindenden Jubiläumsfestbankett sind alle Mitglieder des Altertumsvereins mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen. Das Programm verspricht einen genußreichen und unterhaltenden Abend. Ein Halbchor der Liedertafel wird verschiedene Männerchöre vortragen; das bewährte Quartett der Liedertafel

---

man in der Ungarischen Phantasie und den Melodies polonaises den Liszt mit seiner heißen Glut und seiner verhaltenen Leidenschaft. Frl. Diesbach spielte ihn mit viel innerem Leben und kraftvollem Schwung und einer achtenswerten Technik, die eine gute und sichere Schulung voraussetzt. Daß diese Technik nicht Selbstzweck ist, sondern als selbstverständlich in den Dienst musikalischer Gestaltung gestellt wird, gibt ihr zumal bei einer noch werdenden Klavierspielerin und bei dieser Entwicklung die erhöhte Bedeutung. Denn sie wahrt ihr Wesen und den Zweck. Und weil bei Liszt vor allem mehr als bei den andern gerade darin leicht und gern gesündigt wird, bemerkte man das mit besonderer Genugtuung.

Moderne Gemäldeauktion. Am 18. ds. Mts. findet in München in der Galerie Helbing die Versteigerung einer interessanten Gemäldesammlung aus französischem Privatbesitz statt, welche ausschließlich Künstler des 19. Jahrhunderts und zwar wiederum vorwiegend Meister der geschätztesten Gruppen der modernen französischen Schulen, darunter vor allem Vertreter der Barbizon-Schule und ihrer Ausläufer umfaßt. Unter diesen seien in erster Linie Dupré, Diaz, Monticelli und Troyon genannt. Von Jules Dupré verzeichnet der reich illustrierte Katalog zwei Werke, fein gestimmte Abendlandschaften; von Diaz einige gute Beispiele seiner Kunst, besonders hübsch scheint die kleine Landschaft mit Waldnymphen zu sein. Von Monticelli dürfte der Entwurf einer Parkgesellschaft interessieren, während Troyon mit einer jener poesievollen Arbeiten vertreten ist, in denen der große Tiermaler hinter den Landschafter zurücktritt. Neben Troyon sei sein Schüler Giuseppe Palizzi erwähnt, von dem drei vorzügliche Tierstücke vorhanden sind, auch Charles Jacque figuriert im Katalog. Dann ist auch die bedeutendste Tiermalerin des 19. Jahrhunderts, Rosa Bonheur, mit zwei sehr guten Arbeiten vertreten. Unter den von Barbizon ausgehenden Landschaften finden sich hier Chintreuil, Lepins und Francais, ferner seien noch Eug. L. Boubin, C. Fiers und Hervier speziell erwähnt. Von Courbet enthält die Sammlung zwei sehr gute Werke, ein Arbeiterporträt aus 1868 und eine Marine (Meeresbrandung) von gewaltiger Wirkung. Manet ist ebenfalls durch ein treffliches Werk „au moulin de Golette", Alfred Stevens durch zwei schöne Moirinen und eine Porträtstudie gut vertreten. Bemerkenswert sind die Karawanenbilder und orientalischen Architekturmotive von Delacroix, Frère, Fromentin, Marilhat und H. Vernet, auch auf die älteren Meister wie Gérard Noel, Röbert und Winteralter sei hingewiesen; für Freunde lebendiger Jagd- und Sportbilder dürften die drei Arbeiten Alfred De Dreux' einen besonderen Anziehungspunkt bilden. Auf alle bemerkenswerten Einzelheiten dieser Sammlung hier näher einzugehen, würde viel zu weit führen und seien daher alle Interessenten und Freunde moderner Kunst auf den ausführlich beschreibenden Katalog der Firma Hugo Helbing, München, hingewiesen, der in Verbindung mit einem reichen Illustrationsmaterial erschöpfende Auskunft gibt.

Das Grabmal von Goethes Eltern in Gefahr. Aus Frankfurt am Main wird uns geschrieben: Auf dem alten Petersfriedhof im Mittelpunkt der Stadt, der schon im 16. Jahrhundert den vornehmen Geschlechtern der Stadt: Holzhausen, Grafen von Fürstenberg, Glauburg, Merian, v. Hansberg, Souchay als letzte Ruhestätte diente, befindet sich auch das gemeinsame Familiengrab von Goethes Eltern. Hinter Gebüsch und Hecken, die einen natürlichen Schutzwall gegen den umbrausenden Großstadtverkehr bilden, liegt das bürgerlich schlichte Grabdenkmal versteckt. Nun aber soll die ganze Umgebung samt dem Grabmal selbst in den Schulhof einer nebenan neu zu errichtenden Schule eingezogen werden. Das Grab selbst soll freilich nicht angetastet, nur „architektonisch umgestaltet und umrahmt" soll es werden. Damit ist aber in pietätloser Weise der poetische Reiz des Grabmales und auch seine kulturhistorische Gültheit zerstört, denn nur in der heutigen Umgebung sind beide vorhanden. Im Lärm eines nüchternen Schulhofes, mit modernem architektonischem Prunk behangen, ist es nicht mehr das wahre Grab von Goethes Vater und Frau Aja, da ist es mir ein in fremder Umrahmung zur Schau gestellter alter Grabstein, ein Museumsschaustück, aber keine geweihte Stätte. Hoffentlich wird von berufener Seite noch in letzter Stunde ein Veto gegen diese Pietätlosigkeit eingelegt. —r.

Kölner Blumenspiele. Bei den diesjährigen Kölner Blumenspielen, an welchen sich auch der hiesige spanische Konsul, Herr Moritz Nauen beteiligte, war die Blumenkönigin die Prinzessin Maria del Pilar von Bayern, die sich mit ihren Eltern, dem Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern und der Prinzessin Maria de la Paz auf der Rückreise aus Spanien in Köln aufhielt. Den prinzlichen Herrschaften wurde Herr Konsul Nauen als Vertreter Spaniens vorgestellt und von diesen in ein längeres Gespräch gezogen. Bei den Blumenspielen erhielt den Ehrenpreis der Prinzessin Ludwig von Bayern Professor Haselbach-Klagenfurt, den des Oberpräsidenten der Rheinprovinz v. Schorlemer Max Geißler-Weimar, den des Königs Alfons von Spanien Ralph Benatzky-Wien, den des spanischen Konsuls, Moritz Nauen in Mannheim Alberta von Puttkamer aus Baden-Baden. Die einzelnen Gedichte wurden von der in Mannheim noch wohlbekannten Frl. Riza Bajor ausgezeichnet vorgetragen. Zum Schluß machte Karl Freiherr von Perfall die erfreuliche Mitteilung, daß der im vergangenen Jahre verstorbene Hofrat Dr. Fastenrath ein Legat von M. 300 000 für unbemittelte deutsche Schriftsteller hinterlassen habe. Ferner teilte er mit, daß die Stadt Heidelberg die Absicht habe, auch derartige Blumenspiele einzurichten, was mit lautem Beifall begrüßt wurde. Könnte das in Mannheim im herrlichen Rosengarten nicht auch der Fall sein?

Martin Greif wird am 18. Juni seinen siebzigsten Geburtstag feiern. Greif ist einer der wenigen Dichter, die heute bei der alten wie bei der jungen Generation in hohem Ansehen stehen. Zumal in Bayern, und besonders in München, bringt man ihm Liebe und Verehrung entgegen. So ist auch in München ein Komitee in der Bildung begriffen, das für den Dichter zu seinem 70. Geburtstage eine würdige Ehrung vorbereiten will.

MARCHIVUM

(Herren Lebtuchen, Hirsch, Oberlinger und Metzger) wird aus einem humoristischen Repertoire einige wirksame Stücke zum Besten geben. Außerdem hat sich Herr Jakob Groß, der erfolgreiche Solist der Liedertafel, zum Vortrag einiger Baritonlieder bereit finden lassen. Ferner wird man durch Frau Hofschauspielerin Delank und Herrn Hofschauspieler Kallenberger mehrere Gedichte in einheimischer Mundart von Ph. J. Zeller, dem Vereinsgründer, und Nadler, dem bekannten pfälzischen Dichter, zu hören bekommen. Die Orchesternummern werden von der Kapelle Becker ausgeführt. Am Anfang des Programms (siehe Inseratenteil) steht ein von Herrn Dr. Peter Schnellbach eigens für diese Feier gedichteter Prolog, dessen Vortrag Fräulein Gertrude Weigelt übernommen hat.

Die Ankunft des Großherzogspaares

erfolgte zur festgesetzten Stunde heute vormittag 10 Uhr 18 Min. Unter Böllerschießen und Glockengeläute fuhr der Zug mit den Großherzoglichen Herrschaften langsam in die Bahnhofhalle ein. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Bahnsteig eingefunden: die Herren Landeskommissär Geh. Oberregierungsrat Dr. Becker, Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Dr. Clemm, Landgerichtspräsident Christ, Polizeidirektor Dr. Korn, Oberst und Regimentskommandeur Wild von Hohenborn, Gendarmeriekommandant Major Faller, als Vertreter der Stadt Herr Oberbürgermeister Martin. Der Großherzog entstieg zuerst dem Salonwagen und schritt sofort auf die zum Empfange erschienenen Herren zu, ihnen allen herzlichst die Hände schüttelnd. Auch die Großherzogin begrüßte die Herren auf das freundlichste. Unser Stadtoberhaupt überreichte der Großherzogin ein prächtiges Blumenbukett, das die hohe Frau herzlichst dankend entgegennahm.

Im Gefolge des Großherzogspaares befanden sich Hofdame v. Stockhorner, Exzellenz Oberhofmarschall v. Freystedt, Exzellenz Staatsminister Freiherr v. Dusch, Geheimer Kabinetts-Rat Exzellenz Babo und Ordonnanzoffizier Graf Henin. Nach kurzem Aufenthalt auf dem Bahnsteig begaben sich die hohen Herrschaften in das mit Blumen prächtig geschmückte Fürstenzimmer. Als das Großherzogspaar das Fürstenzimmer verließ, brach die vor dem Bahnhof versammelte große Menschenmenge in stürmische Hochrufe aus. Der Großherzog und seine Gemahlin grüßten dankend nach allen Seiten. Unter Eskorte von 2 reitenden Gendarmen fuhren sodann die hohen Herrschaften mit ihrem Gefolge durch den reich beflaggten Kaiserring zur Baukunstausstellung.

---

* **Versetzt** wurde Betriebsassistent Hermann Bauer in Mannheim nach Achern.

* **Als geistliche Abgeordnete für die evang. Generalsynode** wurden u. a. gewählt: für Karlsruhe: Stadtpfarrer v. Schöpffer in Mannheim und als dessen Stellvertreter Pfarrer Weisheimer; für Mannheim: Stadtpfarrer Rohde in Karlsruhe und als dessen Stellvertreter Pfarrer Werner in Bruchsal; für die Stadt Heidelberg: Stadtpfarrer Schneider und als Ersatzmann Stadtpfarrer Schultz; für die Diözese Neckargemünd: Stadtpfarrer Rapp-Karlsruhe, als Ersatzmann Pfarrer Meier-Neckargemünd; für die Diözese Ober-Heidelberg: Dekan Henning-Reilingen, Ersatzmann Dr. Mertz-Hockenheim; für Epfingen: Stadtpfarrer Ludwig-Baden-Baden, Ersatzmann Pfarrer Moll-Reihen; für Lörrach: Dekan Holdermann-Rötteln, Ersatzmann Pfarrer W. Schulz-Lörrach; für Adelsheim (Bez. Boxberg): Dekan Wickens von Bödigheim, als Ersatzmann Pfarrer Dr. Eisenlöffel; für Emmendingen: Dekan Raupp von Munzingen, als Stellvertreter Pfarrer Lic. Kühner von Waldkirch; für Wertheim: Dekan Lauerer von Wertheim, als Ersatzmann Pfarrer Clausing-Tauberbischofsheim.

* **Militärkonzert Friedrichspark.** Das morgen Sonntag nachmittag von 3 bis 6 Uhr stattfindende Konzert wird voraussichtlich im Freien gegeben werden können. Die Anlagen zeigen sich im frischen Maiengrün, sodaß der Aufenthalt im Parke gerade jetzt ein besonders genußreicher ist. Die Musik stellt die vollständige Grenadierkapelle unter Herrn Obermusikmeister Vollmers Leitung.

Polizeibericht

vom 8. Mai 1909.

Unfälle. Auf der Straßenkreuzung beim „Pfälzer Hof" U 1 wurde am 6. ds. Mts. vormittags eine Radfahrerin von einem Straßenbahnwagen umgeworfen, sie erlitt hierdurch eine Verstauchung des linken Fußes und mußte sich in einer Droschke nach dem Bahnhof fahren lassen, um nach Hause zu gelangen.

Am gleichen Tage fiel im Hause Amerikanerstraße Nr. 25 ein 73 Jahre alter Taglöhner die Treppe hinunter und zog sich hierdurch eine solche Verletzung am Hinterkopfe zu, daß er im Sanitätswagen nach dem Allgem. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Ein 5 Jahre alter Knabe, Sohn eines in R 7, 16 wohnenden Werkmeisters, wurde gestern abend auf der Straße zwischen R 6 und 7 durch ein Färbereifuhrwerk überfahren und mehrfach verletzt. Fahrlässigkeit vonseiten des Kutschers soll nicht vorliegen.

Beim Abspringen von einem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen fiel gestern abend 8 Uhr ein Ausläufer auf der Dreisenstraße vor S 1, 1 zu Boden und blieb einige Minuten bewußtlos liegen. Anscheinend unerheblich verletzt, erhobe sich der Mann bald wieder und konnte sich nach Hause begeben. Durch diesen Vorgang entstand ein größerer Menschenzusammenlauf.

Verhaftet wurden 18 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Der Parsifal — ein Privileg der Besitzenden. Zur „Lösung der Parsifal-Frage" wird auf der in Düsseldorf stattfindenden Generalversammlung des Deutschen Bühnenvereins Direktor Martersteig (Köln) einen Antrag stellen. Er wird der Versammlung eine Resolution zur Annahme empfehlen, wonach die Vereinsbühnen es als „officium nobile" betrachten mögen, den Parsifal auch nach dem Freiwerden der Wagnerschen Werke im Jahre 1913 nicht in ihren Spielplan aufzunehmen, damit entsprechend dem Wunsche des Meisters das Werk ausschließlich dem Festspielhaus in Bayreuth erhalten bleibe. — Das deutsche Volk hat aber auch in seiner Gesamtheit ein Anrecht auf den Parsifal, nicht nur die „oberen Zehntausend".

Björnsons neues Lustspiel. Ueber das neue Lustspiel Björnsons, dessen Manuskript vor etwa zwei Wochen beim Gyldendalschen Verlag in Kopenhagen einging, plaudert Hermann Bang, der das Stück schon gelesen hat, in der Zeitung „Koebenhavn" ein klein wenig aus der Schule. „Natürlich dürfe man nichts verraten, — man müsse aber doch sagen dürfen, daß man das Stück gelesen habe, daß das Stück wirklich ein Lustspiel sei, und daß es Auftritte enthalte, die voller überwältigender, brausender Komik seien ... Man werde ganz verblüfft, wenn man das Stück lese, man stehe einem Wunder gegenüber, — dieser fabelhaften Lebenskraft eines Mannes, der sich schon den achtziger Jahren nähere! ... Natürlich, man dürfe ja nichts verraten, — vielleicht dürfe man aber doch sagen, daß das Stück eine Liebesszene enthalte, so jung, so funkelnd, so frühlingsreich, daß Björnson selbst keine schönere dichtete! ... Es wird dann noch folgendes nette Geschichtchen „verraten". Die Umgebung Björnsons merkte ihm an, daß er wieder im Begriffe war, zu „schöpfen". Einer seiner nächsten Angehörigen fragte ihn, was es denn diesmal werde. „Ein Lustspiel!" gab Björnson mit Donnerstimme zur Antwort, — „jetzt habe ich mich so lange geärgert, daß ich ein Lustspiel schreiben will!" Dies Lustspiel liegt nun von der Hand des Dichters fertig vor.

Ein neuer Roman von Sienkiewicz. Aus St. Petersburg wird berichtet: Nach langer Pause hat Sienkiewicz, der bekannte polnische Romanschriftsteller, ein neues Werk vollendet, mit dessen Veröffentlichung die „Warschauer Stimme" soeben begonnen hat. Der Roman führt den Titel „Der Strudel" und schildert die Kämpfe und Wirrnisse des zeitgenössischen Polen. Im Mittelpunkt der Handlung steht ein hochgebildeter Gutsbesitzer, der höchsten Idealen nachstrebt. Als Kontrastfigur wird ihm ein skeptischer oberflächlicher Städter gegenüber gestellt. Als weitere Hauptfigur werden noch ein begeisterter Sozialist und eine sehr schöne reiche Witwe eingeführt; zwischen diesen vier Gestalten und ihren Gegensätzen entwickelt sich aus dem Widerstreit der Anschauungen und der Lebensauffassung der dramatische Konflikt. Kritiker, die den ersten Teil des Romans gelesen haben, erklären ihn für das beste, was der Verfasser von „Quo vadis" bisher geschaffen hat.

Von Tag zu Tag.

— **Waldbrand.** Recklinghausen, 7. Mai. Der Waldbrand dauert ununterbrochen fort. Die Bewohner der Kötnerhütten in Erle und Rhaden räumen ihre Besitzungen. Infanterie ist eingetroffen.

— **Wettersturz.** Budapest, 7. Mai. Im ganzen Lande ist heute ein großer Wettersturz eingetreten. Aus allen Gegenden werden starke Schneefälle, Hagel und große Kälte gemeldet, wodurch an den Saaten und Obstkulturen bedeutender Schaden angerichtet wird. In Nord- und Südungarn sind viele Felder mit Schnee bedeckt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Stuttgart, 7. Mai. Heute feierte das württembergische Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich 125 sein 100jähriges Jubiläum. Zu dem Fest hatten sich ungefähr 1500 ehemalige Angehörige des Regiments eingefunden. Den Beginn machte gestern abend ein Festspiel vor dem Kriegsministerium, dem auch das Königspaar und sämtliche Mitglieder des Königl. Hauses beiwohnten. Auf das Festspiel folgte für die aktiven und früheren Offiziere des Regiments eine Vereinigung im Kasino, bei der dem Regiment zahlreiche Ehrengaben zuteil wurden. Unter anderem übergab namens der ehemaligen Offiziere Generaladjutant General der Infanterie v. Bilfinger eine Offiziersjubiläums-Stiftung. Auch die Reserveoffiziere des Regiments überreichten eine Stiftung. Die Stadt Stuttgart ließ durch eine Abordnung eine ansehnliche Stiftung zur Bestreitung der Festkosten überreichen.

* Berlin, 7. Mai. Die Verhandlungen, die unter Leitung des Direktors v. Koerner vom Auswärtigen Amt zwischen deutschen und schweizer Müllern zum Zwecke der Beilegung des Streites über die Ausfuhrvergütung für Mehl geführt worden sind, sind an der ablehnenden Haltung der schweizer Müller ergebnislos verlaufen.

M.E. Prag, 8. Mai. Das jungtschechische Exekutiv-Komitee hielt eine Beratung über die politische Lage ab. Es wurde beschlossen, eine gemeinsame Beratung aller tschechischen Abgeordneten herbeizuführen, um solidarisch gegen die jetzige Regierung vorzugehen.

M.E. **Belgrad, 8. Mai. Ueber den Antrag des Kriegs-Ministers Generals Zivkovic beschloß der Ministerrat, die seit der Ermordung des Königs Alexander aufgelassenen Posten der Militärattachees bei den Gesandschaften in Berlin, Wien, Paris und Petersburg neu zu besetzen.**

Ein Memoirenwerk des Freiherrn von Mittnacht.

* Stuttgart, 8. Mai. Wie der „Schwäb. Merkur" erfährt, hat der verstorbene frühere Ministerpräsident Dr. Frhr. von Mittnacht in den letzten Jahren hochinteressante „politische Rückblicke" verfaßt und dem Cottaschen Verlag zur Veröffentlichung nach seinem Tode in Verwahrung gegeben. Die Schrift wird in diesem Monat erscheinen. Sie zerfällt in folgende Abschnitte: 1) 2 Ministerwechsel in Württemberg am 27. April 1867 und am 23. März 1870 und Heinrich von Sybel über dieselben; 2) Württembergisches aus den Julitagen 1870 und vom casus foederis; 3) Enthebung des Ministers Freiherrn von Varnbühler vom Amt; 4) Die Besprechungen in München vom 23. bis 26. September 1870; 5) Die Unterhandlungen in Versailles mit dem Abschluß in Berlin.

Bayerischer Frauentag.

* München, 7. Mai. Der 6. bayerische Frauentag hat heute nachmittag nach Referaten von Frau Geheimrat Jellinek-Heidelberg und Dr. Hermann Faltin-München über die Kellnerinnenfrage folgende Resolution angenommen: Der sechste bayerische Frauentag verwirft den Vorschlag, die weibliche Bedienung in Gast- und Schankwirtschaften aus Gründen der Sittlichkeit gesetzlich zu verbieten, als durch die tatsächlichen Verhältnisse, besonders in Bayern, nicht begründet. Der Frauentag betrachtet die weibliche Bedienung in Gast- und Schankwirtschaften als eine in Bayern althergebrachte, an sich berechtigte Volkssitte und deren Verbot als ein gefährliches Eingreifen in das Erwerbsleben weiter Volkskreise. Die unleugbar vorhandenen wirtschaftlichen Mißstände und sittlichen Gefahren im Kellnerinnenberufe sind durch die sozialpolitische Reform, besonders Ausbau des Arbeiterschutzes und Organisation der Arbeiterinnen, bezw. durch Hebung der allgemeinen Sittlichkeit, besonders Erziehung der männlichen Jugend zu größerer Achtung vor der erwerbenden Frau, zu bekämpfen. Der Frauentag spricht sich dafür aus, daß 1. eine besondere Gewerbeaufsicht über das Gast- und Schankwirtsgewerbe unter Beteiligung weiblicher Aufsichtsbeamten ausgeübt wird, 2. die gewerbliche Stellenvermittlung im Gast- und Schankwirtsgewerbe gesetzlich verboten und für die Stellenvermittlung in diesem Gewerbe durch Ausbau des öffentlichen Arbeitsnachweises unter Heranziehung der Fachorganisationen gesorgt wird. An der ungemein regen Debatte nahmen auch Kellnerinnen und Studenten teil.

Die Reichstagsjournalisten.

* Berlin, 8. Mai. Gegenüber der Meldung Berliner Blätter, daß den Reichstagsjournalisten der Aufenthalt in der Rotunde und in der Wandelhalle des Reichstagsgebäudes untersagt worden sei, stellt das W. T.-B. fest, daß diese Mitteilung nicht zutrifft. Den Journalisten ist der Verkehr sowie das Platznehmen in der Wandelhalle und in der Rotunde in derselben Weise wie bisher gestattet. Bezüglich des Publikums hat jedoch wegen des großen Andranges, der hauptsächlich durch die Beratungen der Finanzkommission hervorgerufen wurde, eine gewisse Einschränkung eintreten müssen.

Die mecklenburgische Verfassungsfrage.

* Berlin, 7. Mai. Im Reichstag ist von den Freisinnigen eine von den Nationalliberalen unterstützte Interpellation über die mecklenburgische Verfassungsfrage eingegangen:

Was gedenkt der Herr Reichskanzler zu tun, nachdem 1. die in dem Bundesratsbeschluß vom 26. Oktober 1875 ausgesprochene Erwartung, es werde den großherzoglich mecklenburgischen Regierungen gelingen, eine Aenderung der bestehenden mecklenburgischen Verfassung mit dem mecklenburgischen Landtag zu vereinbaren nicht in Erfüllung gegangen ist, und 2. die von dem Stellvertreter des Herrn Reichskanzlers am 24. Januar 1905 zum Ausdruck gebrachte Annahme, es sei ganz ausgeschlossen, daß die mecklenburgischen Regierungen es aufgegeben haben sollten und die mecklenburgischen Landstände es auf die Dauer ablehnen könnten, eine den modernen Anforderungen der Zeit entsprechende Verfassung in ihrem Lande herzustellen, sich wenigstens soweit die Mehrheit der mecklenburgischen Ritterschaft in Frage kommt, als irrtümlich erwiesen hat?

Die Revolution der französischen Postbeamten.

* **Paris, 8. Mai. Minister Barthou erklärte einem Redakteur des „Matin", daß die Regierung gegenüber den unbotmäßigen Postbeamten unbeugsam bleiben werde. Niemals hätten es Postbeamten gewagt, in öffentlichen Versammlungen so unverblümt revolutionäre Reden zu halten, wie die 9 Postbeamten, die morgen vor dem Disziplinargericht erscheinen würden. In diesen Versammlungen hätte eine allerdings geringfügige Minderheit von Postbeamten sich verpflichtet, die antimilitaristische und antipatriotische Anschauung zu verbreiten, die letzten Bollwerke zu zerstören, hinter denen sich die kapitalistische Ausbeutung und die Regierung verbergen. Solche Ereignisse könnten absolut nicht geduldet werden. Die Regierung habe für den Fall eines neuen Streiks bereits Maßnahmen getroffen. Sie weiß, daß sie auf die öffentliche Meinung zählen könne und auf die ungeheuere Menge von Kaufleuten, Gewerbetreibenden und Arbeitern, die nicht gestatten würden, daß man sie ungestraft schädige. Ueber den Beschluß der Eisenbahner, ein Streik-Referendum zu veranstalten, sagte der Minister, er habe Vertrauen zu der großen Menge des Eisenbahnpersonals, welche wisse, daß die Regierung alles getan habe, um die Beratung des Entwurfs über die Ruhegehälter im Senat zu beschleunigen. Aber was sich auch ereignen möge, die Regierung sei fest entschlossen, kaltblütig und ruhig, aber auch tatkräftig ihre Pflicht zu erfüllen, die ihr das nationale Interesse auferlegt.**

* Paris, 8. Mai. Der Verein der Buchhändler hat beschlossen, für den Fall eines Poststreiks einen eigenen Postdienst einzurichten und hat zu diesem Zwecke eine Anzahl Automobile gemietet.

* Paris, 8. Mai. 7 Postbeamten, die vor dem Disziplinargerichtshof erscheinen sollten, unterzeichneten eine Erklärung, daß sie nicht erscheinen werden. Das neue Postbeamtensyndikat soll bereits 3000 Mitglieder zählen. Die gestern abend in der Provinz abgehaltenen Postbeamten-Versammlungen beschlossen, ihre Forderungen mit allen Mitteln, auch mit dem Streik, durchzusetzen. Das Syndikat der Eisenbahnarbeiter Frankreichs und seiner Kolonien kündigt einen allgemeinen Ausstand an für den Fall, daß das Parlament das Alterversorgungsgesetz ablehnt und das Vorgehen der Postbeamten mißbilligt. Dagegen hat der Kongreß der Mechaniker und Heizer der Strecke Paris—Lion—Mediterranneen, der in Marseille tagt, einen Anschluß an den allgemeinen Arbeitsverband abgelehnt.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 8. Mai. Das Befinden des Wirkl. Geh. Rats von Holstein, der bereits vor 8 Tagen in Agonie lag, hat sich in den letzten beiden Tagen abermals verschlimmert. Sein Ableben ist stündlich zu erwarten.

Italiens Rüstungen.

⊡ Berlin, 8. Mai. Wie das „Berl. Tagebl." aus Wien meldet, soll ein großer Teil der 1665 Mill., die Italien in den nächsten 3 Jahren zu militärischen Rüstungen aufwendet, der Errichtung von Befestigungen an der österreichischen Grenze zugewendet werden.

Die Ereignisse in der Türkei.

M.E. Budapest, 8. Mai. Der „Pester Lloyd" meldet aus Konstantinopel: Es ist bemerkenswert, daß im neuen Ministerrat zwei Minister und der Präsident des Staatsrates auf Grund einzelner Komiteedepeschen aus Diarbekir an die Kammer eine heftige Kritik an dem Fortbestande des jungtürkischen Komitees geübt haben.

* Konstantinopel, 7. Mai. Der Großwesir, die Minister des Äußern und Innern versicherten gestern allen Diplomaten, daß die innere Lage Kleinasiens ruhiger geworden sei und daß alle Maßnahmen zur gänzlichen Beruhigung und Wiederherstellung der Ordnung ergriffen worden seien. Nach den Angaben der Pforte werden in jedem Wilajet militärische Zentren gebildet, welche das Innere desselben gründlich pazifizieren sollen. — Die maßgebenden Stellen der Pforte bestreiten die Gerüchte, daß die Massaker im Wilajet Adana von Abdul Hamid inszeniert worden seien. Der zunehmenden groben Verunglimpfung Abdul Hamids in Wort und Schrift, die unter der mohammedanischen Geistlichkeit und in den alttürkischen Kreisen, sowie in einzelnen albanesischen, kurdischen und anderen Gebieten Unwillen erregt, wird sowohl von der Pforte, als auch von der Armeeleitung im Interesse des Ansehens des Sultanats und des Kalifats, sowie der staatlichen Autorität entgegentreten.

* Paris, 7. Mai. „Liberté" will wissen, daß die französische und die englische Regierung entschlossen seien, in Konstantinopel Vorstellungen wegen der den Christen Kleinasiens seitens des muselmanischen Fanatismus drohenden Gefahren in der eindringlichsten Form zu erheben und die türkische Regierung darauf aufmerksam zu machen, daß jede Verzögerung einer befriedigenden Lösung dieser Angelegenheit die Mächte zu schleunigen direkten Maßnahmen veranlassen würde.

MARCHIVUM

Gerichtszeitung.

* Mannheim, 7. Mai. Strafkammer IV. Vors.: Landgerichtsdirektor Dr. Hummel. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Staatsanwalt Dr. Mayer.

Der 28 Jahre alte Agent Hugo Jordan aus Birkendorf hat Geldgeschäfte getrieben, die das Licht des Tages zu scheuen hatten. Nachdem er mit anderen Unternehmungen Schiffbruch gelitten, verlegte er sich auf das obskure Bankgeschäft. Er vermittelte und gab Darlehen, er kaufte und verkaufte Wechsel, die im reellen Verkehr nicht ganz glatt liefen und befaßte sich auch mit Patentsachen. Die Betriebsmittel beschaffte er sich durch Wechselreiterei mit gefälschten Akzepten. Sein Wechselumsatz soll sich auf 40- bis 60 000 Mark im Jahre belaufen haben. In der zweiten Hälfte des Jahres 1907 setzte er eine Reihe von Wechseln in Umlauf, die er mit dem gefälschten Akzept bekannter Persönlichkeiten, Beamten von Körperschaften, Angestellten großer Häuser, angesehene Geschäftsleute versehen hatte. Er verkaufte diese Wechsel mit Nachlaß bis zu 50 Prozent (!) an geschäftsunerfahrene Leute, die sich durch den ansehnlichen Gewinn blenden ließen. So nahm ihm ein gewisser H. einen Wechsel, der auf 620 Mark lautete, für 500 Mark ab. Für einen Wechsel im Betrage von 1500 Mark bezahlte H. 1000 Mark, für einen Wechsel in Höhe von 400 Mark 320 Mark. H. gönnte auch zwei Kollegen, E. und B., die Teilnahme an diesem so reichlichen Gewinn abwerfenden Geschäfte. E. bezahlte für einen Wechsel über 3000 M. 2800 Mark und für ein auf 4875 M. lautendes Papier 4300 Mark. Zwei Wechsel im Betrage von 1250 Mark und 1200 Mark gingen um 1000 Mark an den Agenten Kraft über, der sie seinerseits um 1100 Mark bezw. 1000 Mark an den Bleistiftwirt Schenk absetzte.

Als Kraft dem Bleistiftwirt einen dritten Wechsel mit dem Akzept desselben Geschäftsmannes, eines bekannten Uhrmachers, anbot, schöpfte Schenk Verdacht, erkundigte sich bei dem Akzeptanten und erfuhr, daß eine großartige Betrügerei den Wechseln zugrunde lag. Jordans Geldgeber mußten ihren Dilettantismus in Wechselsachen schwer büßen. Einer verlor 4300 Mk., ein anderer 2800 Mk. und da sie Beamte sind, werden sie auch noch disziplinarische Unannehmlichkeiten haben. Jordan, der übrigens vor Jahren schon wegen Diebstahls und Hehlerei eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten verbüßt hat, wurde zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Ein Jahr der Untersuchungshaft wird auf die Strafe angerechnet. Bei Bemessung der Strafe kam in Betracht einerseits das geradezu gemeingefährliche Treiben des Angeklagten und die nicht unerheblichen Beträge, zu seinen Gunsten das reumütige Geständnis. Von einer Verurteilung zu Zuchthausstrafe und Aberkennung der Ehrenrechte wurde abgesehen, um es dem Angeklagten mit seinen reichen Fähigkeiten zu ermöglichen, sich eine neue Existenz zu gründen. Die weiteren Urteilsgründe befassen sich in schärfsten Ausdrücken mit der Rolle, die die Abnehmer der Wechsel spielten. Sie hätten ebenfalls mit dem Aermel das Gefängnis gestreift. Eine unzweideutige Kritik erfährt weiter das Verhalten des von hier verzogenen Rechtsanwalts Mürb, der durch unglaubliche Ratserteilung den Angeklagten zu der Meinung gebracht habe, seine Geschäfte seien einwandsfrei. Das Urteil bedauert schließlich, daß es nicht gelungen sei, einen anderen Herrn Geldgeber des Angeklagten, einen gewissen Sigmund Veitel, vor das Forum zu ziehen.

* Mannheim, 7. Mai. Das Urteil des hiesigen Schöffengerichts, wonach die Teilhaber der Firma Gebr. Lenel Nachf. im vorigen Jahre wegen Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz zu einer Geldstrafe verurteilt wurden, ist von der Strafkammer (Vorsitzender Landgerichtsdirektor Walz) aufgehoben und die Angeschuldigten von Strafe und Kosten freigesprochen worden. Der Verteidiger war Herr Rechtsanwalt Geißmar. Sachverständige waren Herr Dr. Cantzler, Mannheim; Herr Professor Rupp, Karlsruhe; Herr Dr. Graff, Mannheim; Herr Handelsrichter August Imhoff, Mannheim.

Volkswirtschaft.

M. 10 Millionen 4prozentige Stuttgarter Stadtanleihe, unkündbar bis 2. Januar 1916.

Wie aus dem Inseratenteil dieser Nummer ersichtlich, vergibt die Stadtgemeinde Stuttgart von dem im Jahre 1906 genehmigten Anlehen von 33 Millionen Mark einen Betrag von 10 Millionen 4prozentiger Stuttgarter Anleihe unkündbar bis 1. Januar 1916. Die Tilgung der Anleihe erfolgt vom 1. Januar 1916 ab innerhalb längstens 45 Jahren. Außerordentliche Tilgungen werden von der Schuldnerin vom 1. Januar 1916 an vorbehalten. Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber, können aber bei der Stadtpflege Stuttgart kostenlos auf den Namen umgeschrieben werden. Zur Sicherheit für die Kapital- und Zinsenzahlung dient das gesamte vorhandene Aktivvermögen sowie die gesamte Steuerkraft der Stadt Stuttgart. Die Zulassung der Anleihe zum Börsenhandel an den Börsen von Stuttgart, Frankfurt a. M. und Berlin wird beantragt. Die Anleihe wird am Dienstag, den 11. Mai zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt und zwar in Mannheim bei der Rheinischen Kreditbank. Der Zeichnungspreis beträgt Mk. 101,20 Proz. zuzügl. 4 Proz. Stückzinsen vom 1. Januar 1909 bis zum Tage der Abnahme und zuzügl. halben Schlußnotenstempel. Im übrigen verweisen wir auf das Inserat.

* * *

Starkstrom-Bleikabel-Kartell.

Am 5. ds. Mts. wurde in Köln ein neues Starkstrom-Bleikabel-Kartell gegründet, nachdem sich die Firma Bergmann-Berlin, die das alte Kartell zu Fall gebracht hatte, zum Beitritt unter den vom Kartell bestimmten Konditionen bereit erklärt hatte. Es gehören nunmehr dem neuen Kartell sämtliche deutschen Bleikabelfabriken an, u. a. auch die hiesigen Süddeutschen Kabelwerke. Die Preise waren während des dreimonatlichen Kampfes bis auf etwa 25—30 Proz. unter die Selbstkosten heruntergegangen, sodaß zum Teil nicht einmal mehr das Kupfer im Kabel bezahlt wurde. Diese Preise werden selbstverständlich jetzt allmählich auf die Selbstkosten wieder erhöht werden müssen und dies wird der neue Zusammenschluß bewerkstelligen.

Neue Maß- und Gewichtsordnung. (Mitteilung der Handelskammer.) Firmen, die die Zulassung auch solcher Meßgeräte wünschen, die auf einem anderen als dem metrischen System beruhen, wollen ihre Wünsche mit eingehender Begründung umgehend der Handelskammer mitteilen. Nach § 6 Absatz 5 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 kann nämlich durch Beschluß des Bundesrats für bestimmte Arten von Betrieben, sowie für den Verkehr mit bestimmter Arten von Waren, insbesondere für den Verkehr nach und von dem Auslande, die Anwendung und Bereithaltung solcher nicht nach den inländischen Vorschriften geeichter Meßgeräte zugelassen werden, welche auf einem anderen als dem metrischen System beruhen.

Neue Reichsanleihe und Konsols. Die aus der Zeichnung stammenden Stücke werden am 12. d. Mts. zur Bank gegeben.

Vereinigte Pfeifenfabriken vorm. Gebhard Ott und Ziener u. Ellenberger, A.-G., Nürnberg. Im Jahre 1908 betrug der Warengewinn 251 970 M. (i. V. 326 076 M.). Abschreibungen wurden in Höhe von 8027 M. (i. V. 16 937 M.) gemacht. Wie schon gemeldet, ergibt sich ein Verlust von 12 613 M. (i. V. Reingewinn 41 495 M., Dividende 7 Prozent). Nach der Bilanz betrugen die Kreditoren 210 704 M. (259 840 M.), dagegen die Debitoren 186 061 M. (211 316 M.). Waren sind mit 327 851 M. (408 127 Mark) bewertet. Bei 500 000 M. Aktienkapital enthielt die Reserve 11 278 M., die Spezialreserve 7000 M.

Der Aufsichtsrat der Maschinenfabrik Schubert u. Salzer in Dresden beschloß in seiner gestrigen Sitzung, für das Geschäftsjahr 1908/09 die Verteilung einer Dividende von 20 Prozent (gegen 30 Prozent im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen.

Die Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg schlägt für 1908 12 Prozent Dividende vor (wie i. V.) und die Nordwestdeutsche Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg 8 Proz. (wie i. V.).

Preiserhöhung für Messingrohre. Der Preis für Messingrohre ohne Naht ist um 2 M. auf 132 M. per Doppelzentner erhöht worden.

* * *

Telegraphische Börsenberichte.

Produkte.

* Newyork, 7. Mai. Produktenbörse. Weizen lag bei Beginn willig, mit Juli ⅛ c. niedriger. Schluß fest, Preise ½ bis ¾ und September 2⅝ c. höher.

Umsatz am Terminmarkte: 1 600 000 Bushels.

Mais eröffnete in stetiger Haltung. Schluß stetig, Preise ½ c. niedriger bis ¼ c. höher.

New-York, 7. Mai.

Kurs vom	6.	7.	Kurs vom	6.	7.
Baumw. atl. Hafen	3.000	16.000	Schm. Roh. u. Br.)	11.10	11.10
„ atl. Golfh.	11.000	11.000	Schmalz Wilcox	11.10	11.10
„ im Innern	6.000	4.000	Talg prima City	5 ⅛	5 ⅛
„ Exp. n. Gr.B.	20.000	8.000	Zucker Muskov. be	3.36	3.36
„ Exp. n. Kont.	11.000	32 000	Kaffee Rio No. 7 lef.	8 ⅛	8 ⅛
Baumwolle loko	10.90	10.90	do. Mai	7.—	7.—
do. Mai	10.57	10.62	do. Juni	6.80	6.70
do. Juni	10.38	10.40	do. Jul.	6.55	6.55
do. Juli	10.34	10.36	do. August	6.10	6.10
do. August	10.26	10.28	do. Sept.	6.—	6.05
do. Oktbr.	10.21	10.24	do. Okt.	5.85	5.90
do. Novbr.	10.19	10.23	do. Novbr.	5.85	5.90
do. Dezbr.	10.17	10.21	do. Dezb.	5.85	5.90
do. Jan.	10.17	10.20	do. Januar	5.85	5.90
do. Febr.	10.12	10.16	do. Februar	5.85	5.90
Baumw. t. New-Orl. loko	10 ¼	10 ¼	do. März	5.90	5.95
do. per Mai	10.49	10.49	do. April	5.90	5.95
do. per Okt.	10.16	10.18	Weiz. red. Wint. lf.	145 —	145 —
Petrol. raf. Cases	10.90	10.90	do. Mai	135 —	135 ½
do. stand. white. New York	8.50	8.50	do. Juli	121 ⅞	122 ⅝
Petrol. stand. whtt. Philadelphia	8.70	8.70	do. Septbr.	82 ½	82 ¾
Pet.-Grd. Balanc	1.78	1.78	Mais Mai	79 —	79 —
Terpen. New-York	40 ⅛	41 —	do. Juli	76 ⅞	76 ½
do. Savanah.	38 ¾	37 ⅞	Mehl Sp. W. clears	4.95	4.95
Schmalz-W. steam	10.80	10.85	Getreidefrachten nach Liverpool	1 ⅜	1 ½
			do. London	1 ½	1 ⅜
			do. Antwerp.	1 ⅜	1 ½
			do. Rotterdam	2 ½	2 ½

* Newyork, 7. Mai. Kaffee verkehrte ohne nennenswerte Anregung. Schluß stetig.

Baumwolle fester auf kleinere Bestände im Innern, ermutigende Kabelberichte und Deckungen der Baissiers. Später schwächer auf entmutigende Berichte von den Spinnereien, unter dem Druck von Abgaben seitens der Lokowareninteressenten und Verkäufe für Wallstreeter Rechnung. Gegen Schluß wieder gebessert auf die dem Markte zuteil gewordene Haussenunterstützung. Schluß stetig.

Wöchentlicher Export von den atlantischen Häfen

	Weizen Diese Woche	Weizen Vorige Woche	Mais Diese Woche	Mais Vorige Woche	Mehl Diese Woche	Mehl Vorige Woche
Groß-Britannien	9	10	2	9	20	30
Frankreich	—	—	—	—	—	—
Holland. Belgien	2	4	—	1	—	—
Deutschl. Ostseeküste	5	1	3	3	—	—
Uebriger Continent	—	—	—	—	20	20
Zusammen	16	15	5	13	40	50

Getreide in Tausenden von Tonnen. — Mehl in Tausenden von Sack à 280 Pfund.

Chicago, 7. Mai. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom		6.	7.	Kurs vom		6.	7.
Weizen	Mai	128 ¾	130 —	Leinsaat	Mai	—.—	—.—
„	Juli	117 —	117 ¼	Schmalz	Mai	10.30	10.40
„	Septbr.	105 ½	108 ¼	„	Juli	10.42	10.50
Mais	Mai	73 —	72 ¼	„	Sept.	10.55	10.62
„	Juli	69 ¾	69 ¼	Pork	Mai	17.82	17.95
„	Septbr.	68 ¾	67 ¾	„	Juli	18.05	18.10
Roggen	loko	85 —	86 —	„	Sept.	18.—	18.10
„	Mai	83 —	82 —	Rippen	Mai	9.87	9.90
„	Tez.	— —	— —	„	Juli	9.87	9.85
Hafer	Mai	51 ¾	51 ¾	„	Sept.	9.97	10.05
„	Juli	44 ¾	44 ¾	Speck		9.75	9.75
Leinsaat	Nord-W.	—.—	—.—				

* Chicago, 7. Mai. Produktenbörse. Weizen. Der Markt eröffnete in williger Haltung, mit Juli ⅝ c. niedriger. Späterhin zunächst wieder schwächer unter Realisierungen und auf Berichte aus Ohio und Indiana über günstigere Erntewerhältnisse. Schluß fest, Preise per Mai 1¼, Juli ¼, September 2¾ und Dezember 3¾ c. höher.

Mais eröffnete auf kleiner Ankünfte im Innern und auf geringeres Angebot seitens der Farmer in steiger Tendenz, mit Juli ⅜ c. über der gestrigen offiziellen Schlußnotiz. Später abgeschwächt unter dem Druck von Abgaben der Kommissionshäuser und Abgaben Armours per Juli. Gegen Schluß wieder etwas erholt, angeregt durch die feste Tendenz am Weizenmarkte und neuerliche Deckungen. Schluß behauptet und Preise schließlich nur noch ¼—⅝ c. niedriger.

Liverpool, 7. Mai. (Schluß.

		6.	7.	Differenz.
Weizen roter Winter	stetig			
	per Juli	9 3½	9 2¼	— ¾
	per Sept.	8/6 ¾	8/6 —	— ¾
Mais	ruhig			
Bunter Amerika	per Mai	—	—	—
La Plata	per Juli	—	5/5 ¾	■

* Köln, 7. Mai. Rüböl in Posten von 5000 kg 65.— B Mai 61.— B., 60.50 G.

London, „The Baltic" 7. Mai (Tel.) Schluß.

Weizen schwimmend: ruhig auf besserer Ernteberichte a. Indien.

Verkauft:

1 Ladung Australier A. t. unterwegs zu 43/6, per 480 lbs.
1 Teilladung Bombay Nr. 1, Club unterwegs zu 46/6, 482 lbs.
1 Teilladung Calcutta Nr. 2, Club unterw. zu 45/3, 492 lbs.
1 gl. Teilladung per April-Mai zu 45/— per 492 lbs.
Verschiedene Teilladungen Karachi Choice weiß per Juni/Juli zu 42/1 ½—43/1½, per 492 lbs.

Mais schwimmend: fest bei besserer Nachfrage.

Verkauft.

1 Ladung La Plata gelb S/S. r. t. prompt zu 25/9 per 480 lbs.
1 gl. Teilladung per Juni Juli zu 25/9, per 480 lbs.
1 gl. Teilladung verschifft zu 26/6, per 480 lbs.
1 gl. Teilladung unterwegs zu 27/3, per 480 lbs.

Gerste schwimmend: ohne Handel.

Verkauft:

1 Ladung Taganrog per Juli zu 22/3. per 400 lbs. t. q.

Hafer schwimmend: fest aber nicht lebhaft.

Verkauft:

1 Teilladung La Plata verschifft zu 16/7½.
1 gl. Teilladung per Mai/Juni zu 16/4½.

Eisen und Metalle.

London, 7. Mai (Schluß.) Kupfer fest, per Kasse 59.3.3 3 Monate 59.18.9. Zinn fest, per Kasse 132.12.6 3 Monate 133.10., Blei fest, spanisch 13.7.6, englisch 13.12.6, Zink stet., Gewöhnl. Marken 21.17.6. spezial Marken 22.7.6.

Glasgow, 7. Mai. Roheisen, fest, Middlesborough warrants, per Kasse 48.7 per Monat 48.9½.

Amsterdam, 7. Mai. Banca-Zinn, Tendenz: fest loko 80½ Auction 80⅞.

New-York, 7. Mai.

	Heute	Vor Kurs
Kupfer Superior Jugots vorrätig	13—1375	1287/1312
Zinn Straits	3925/4060	925/2956
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonne	1575/1625	1575/1625
Stahl-Schienen Waggon frei östl. Febr.	28.—	28.—

Wasserstandsnachrichten im Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Bemerkungen
Konstanz	3,32	3 30	3.28	3.26	3,27		
Waldshut	2,25	2.58	2,52	2.48	2,38		
Hüningen*)	2,25	2.23	2,15	2,10	2,00	1.97	Abds. 6 Uhr
Kehl	2.67	2,63	2.60	2,52	2.48	2,41	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,35	4 30	4,21	4,12	4.02		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,74	4,68	4,63	4,55	4,47	4,37	2 Uhr
Germersheim		4 23	4,19	4 05			B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,91	3,88	3,80	3,71	3,61	3,47	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,46	1,44	1,39	1,34	1.25		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,20	2,20	2,16	2,10	2,03		10 Uhr
Kaub	2,52	2,49	2,45	2,38	2,29		2 Uhr
Koblenz	2,75	2,75	2,74	2,66	2,58		10 Uhr
Köln	2,93	2,93	2,91	2,81	2,29		2 Uhr
Ruhrort	2,17	2,24	2,22	2,17	2,05		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,93	3,90	3,80	3,73	3,62	3,50	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,98	0,85	0,84	0,80	0,79	0,70	V. 7 Uhr

*) Windstill. Heiter. + 3° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig).	Niederschlagsmenge über 0,1 mm	Bemerkungen
7. Mai	Morg. 7°	761,7	11,2		N 2		
7. „	Mittg. 2°	759,8	15,4		NE 4		
7. „	Abds. 9°	760,2	12,2		ENE 3		
8. Mai	Morg. 7°	759,8	8,2		SE 2		

Höchste Temperatur am 7 Mai 17,5°
Tiefste „ vom 7/8. Mai 11,2°

* Mutmaßliches Wetter am 9. und 10. Mai. Für Sonntag und Montag ist trockenes, heiteres und wärmeres Wetter zu erwarten.

Geschäftliches.

* Im Schaufenster der Firma F. H. Esch, B 1, 3, ist gegenwärtig ein Gasherd ausgestellt, dessen minimalen Gasverbrauch eine Gasuhr kontrolliert. Verbunden damit ist ein praktischer Zwillings- und Bügelbrenner ebenso eine ganz neue Anzündevorrichtung.

Nur einmal blüht im Jahr der Mai, und das ist die Zeit, wo es auch in der Wohnung wieder neu aussehen muß: der Hausputz, das Groß-Reinemachen wird vorgenommen. Nichts hat sich seit Jahren dabei besser bewährt, wie der in ganz Deutschland bekannte Luhns Wasch-Extrakt mit Rotband, weil dieser eine sehr milde, schonende, sparsame Abwaschlauge abgibt, mit welcher man jedes Teil schnell u. gut reinigen kann. Wo man etwa Luhns nicht, sondern dafür anderes auszuhändigen versucht, schreibe man direkt an Luhns Seifenfabrik in Barmen, die Näheres mitteilt.

Bims die Händ' mit Abrador!

Schwetzinger Spargel-Saison 79363
Hotel Hassler
Herrlicher Garten mit gedeckter Terrasse. Räume mit Klavier für kleine und grössere Gesellschaften.
Bekannt für gute Küche u. reine Weine. Telef. 27. Stallung, Garage. Kegelbahn.

Freudenstadt Sommer- u. Winterkurort Häuser vornehmen Ranges. | Kurhaus Waldeck u. Hotel Christophsbad Tel. 1. Besitzer: Carl Lux. Mai, Juni, September bedeutend ermässigte Pensionspreise. 34

Schlafzimmer
Büfett, Divan
Küchen billigst.
Frz. Borho Tel. 2752.
N 3, 13.
2030

Verloren

Stola
aus Band und Posamentrie von Heidelbergerstraße bis Lamenstraße. Gegen Belohnung abzugeben. 8938
C 3, 16, 1. St. r.

Zu verkaufen

Großen Küchentisch, paff. für Schneider od. Wirte zu verk. Riedfeldstr. 111, 3. Stock. 8931

Eine mechanische Werkstatt-Einrichtung:
1 Gasmotor, Drehbänke, Hobelmaschine, Transmissionen m. Vorgelege, Installations- u. Schmiedewerkzeuge rc. verkauft en bloc billigst 8939
M. Heppenheimer, Mannheim, Industriehafen. Telephon 1907.

Ein wenig gebrauchtes
Motorrad
(Wanderer) 2½ Pferdekraft, umständehalb, sofort zu verkaufen. Friesenheim, Kreuzstraße 51. 8944

Schöner weiß. Kinderwagen verm. u. m. Gummi, 1 groß. rund. pol. Tisch für Wirt pass., sowie ein voll. gebr. gut. Bett weg. Platzm. zu verkaufen.
5316 N 6, 7, 1 Treppe.

Kartoffeln
Sinsheimer Magnum bonum Mk. 3.25 p. Ctr. 10 Ctr. Mk. 3.— liefert Hofgut franco Keller.
Aufträge unt. Nr. 5316 an die Exped. erbeten.

Wolfshund
(Rüde), 1½ Jahr alt, sehr wachsam, treuer Begleiter, zu verkaufen. 8935
Max Josefstr. 2, 2. Stock.

Schöner Wolfshund
(männlich) 1 Jahr alt, sehr wachsam zu verkaufen.
Jederzeit zu besichtigen
Neckarau, Kaiser Wilhelmstraße 6. 5510

Stellen finden.

Energischer, fleißiger Mann zum Vertrieb eines leicht verkäuflichen Artikels und Incasso von Teilzahlungen sofort gesucht. Bewerber muß im Verkehr mit Privatkundschaft vertraut sein u. kleine Kaution stellen können. Bei zufriedenstellender Leistung guter Verdienst und Lebensstellung zugesichert. Offerten mit Angabe des Alters und der bisherigen Beschäftigung erbeten unt. Nr. 8930 an die Exped. ds. Bl.

Redegew. Frau
oder
Mädchen
zum Abonnentensammeln gesucht. Außer festem Tagelohn wird hohe Provision bezahlt. Meldung 9—11 Uhr Lamenstr. 21, 2 Treppen. 8941

Ein schulentlassen. Mädchen tagsüber zu einem Kinde ges. Näheres im Verlag. 8950

Zimmermädchen
das schon in besser. Häusern gedient hat, per sofort oder später gesucht. 5503
Näheres O 7, 25, 3. Stock.

Lehrlingsgesuche

Lehrlings-Gesuch.
Ich suche für mein Cigarren-en-gros-Geschäft einen Lehrling mit guter Schulbildung. Offerten unter Nr. 5423 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrstelle
in einem Bankgeschäft sucht ab 14. Juli ein Gymnasial-Abiturient. Gefl. Off. unt. 5920 an die Exp. d. Bl. erb.

Posamentierlehrling bei sof. Bezahlg. ges. U 5, 8. 8963

Lehrmädchen

Lehrmädchen
gegen sof. Vergütung gesucht.
Korsettenhaus 5491
Stein-Denninger, E 1, 1.

Gesucht wird für ein hiesiges kaufmännisches Bureau zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung, ev. auch Anfängerin.
Ausführliche Offerten unt. No. 5521 an die Expedition dieses Blattes.

Sonntag, 9. Mai bis 7 Uhr geöffnet!
Mein Lager in
Herren- u. Knaben-Bekleidung
muss in meinem
Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts
vollständig geräumt werden.
Die Artikel werden deshalb grösstenteils
zu und unter Einkaufspreisen
abgegeben und versäume niemand dieses günstige Angebot!
Gustav Reus
H 1, 1 Mannheim, Marktecke H 1, 1

Möbl. Zimmer.

A 1, 8 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu v. 8989
B 2, 10 Palmengarten, Möbl. Wohn- und Schlafzim. sow. 2 einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 8611
B 6, 7, 2 Tr., schön möbl. Erkerzim. m. sep. Eing. zu verm. 8627
B 7, 10 1 Tr. schl. möbl. Zim M. 15 u. M. 20 z. v. 5841
B 7, 10 2 möbl. Parterre-Zimmer zu v. 8879
C 1, 14 2 Tr., fein möbl. Zimmer zu verm. 5794
C 3, 20 2 Tr., ein gut möbl. Zim. sof. zu v. 8884
D 1, 3 2 Trepp., Paradeplatz. Schönes Wohn- und Schlafzimmer auf Paradepl. geh. an besseren Herrn zu verm. 4580
D 1, 3 Paradeplatz, 2 Tr. schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 5041
D 2, 15, 4 Tr. rechts, gut möbl. Zim. zu vm. 5633
D 5, 6 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 8463
D 5, 8 4. Stock, gut möbl. Zimmer z. vm. 8472
E 1, 8 3 Tr., schön möbl. Zim. bill. zu verm. 8651
E 3, 1a 4 Treppen freundlich möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 8512
E 3, 1a 1 Trep. Gut möbl. Zimmer mit voller Pension sof. zu verm. 5198
E 7, 15b 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 8852
F 2, 9, 2 Tr., gut möbl. Zimmer mit Frühstück für 20 Mk. zu verm. 8383
F 6, 14, 3. Stock links, ein möbl. Zimmer an e. Frl. od. Herrn sof. zu vm. 8539
G 4, 3 1 Treppe. schön möbl. Zimmer v. 1. Juni billig zu vermieten. 88 5
G 6, 22 ein möbl. Zim. m. Pens. zu vm. 8489
H 3, 10 Möbl. Zim. z. vm. Näh. parterre. 8166
H 5, 4 2 möbl. Zimmer v. 1. Mai zu vermiet. Näheres Lindenmann. 4535
H 7, 4, 2 Tr. 1 od. 2 schön möbl. Zimmer z. vm. 8616
J 2, 15a 1 Tr. e. g. möbl. Zim. sof. z. v. 8564
J 7, 28 parterre, fein möbl. Zimmer mit Pens. per 1. Mai zu verm. 8892
K 1, 22, Breitestr., 3. Stock l. Ein gut möbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu verm. 8834
K 2, 31, 1 Tr. l. Gut möbl. Zim. m. sep. Eing. v. 15. Mai z. v. 5739
K 3, 12 2. St. möbl. Zim. zu vermieten. 8924
L 2, 3 1 Treppe, gut möbl. Zimmer an bessere Herrn zu verm. 5018
L 2, 6a, 3. St. r., schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, bill. zu verm. 8630
L 2, 7 3 Tr. r. Schön möbl. Zim. m. Schreibt. v. vorz. Pens. sof. zu vm. 9825
L 4, 12 2 fein möbl. Schlaf- u. 1 Wohnzimmer sofort zu vermieten. Näheres parterre. 8770
L 11, 2 3. St. möbl. Salon mit Schlafzim. an best. Herrn zu verm. 8435
L 12 15 1 Tr. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 8687
L 14, 2 gut möbl. Part.-zimmer z. v. 5760
L 15, 13 1 Treppe eleg. möbl. Zimmer mit Schlafkabinet, Gasbeleuchtung, Schreibtisch und Klavierbenutzung am 1. Juni evtl. auch früher zu verm. 8704
M 2, 1 2 Treppen, schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer per sofort oder später zu vermieten. 8811
M 3, 2 schön möbl. Zimmer mit g. Pension per sofort zu vermieten. 8043
M 4, 4 3 Tr., ein eleg. möbl. Zimmer nur an sol. Herrn sofort zu verm. 8395
M 4, 5 3. St., ein gut möbl. sep. Zim. zu vm. 8888
N 3, 3, II.
fein möbliertes Zimmer an best. Herrn per sofort zu vermieten. 5513
N 4, 15 2. St. schön möbl. Zim. sof. z. v. 8188
N 6, 6a gut möbl. Zimmer m. Pens. z. v. 5914
O 7, 26 3 Tr., möbl. Zim. zu vermieten. 8380
O 7, 28 IV, schön möbliert. Zimmer event. zwei zu vermieten. 8366
P 2, 6 schön möbl. Zim. m. Balkon z. verm. Näh. Q 2, 19—20 links 1 r. Lad. 5455
Q 1, 2 3. St., möbl. und leeres Zimmer an einen Herrn sof. zu vm. 8353
Q 2, 8 einf. möbl. Zimmer sof. zu verm. 8620
Q 5, 3 3 Stock, ein schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Näheres Wirtschaft. 8840
U 3, 15 4. St., möbl. Zimmer an best. sol. Herrn per 1. Juni zu vermieten ev. Wohn- u. Schlafzimmer. 8043

Regenschirme!
Sonnenschirme u. Spazierstöcke
zu noch nie dagewesenen **billigen** Preisen.
Max Lichtenstein, Planken D 3, 8.
Reparaturen und Bezüge schnell und billig.
Grüne Rabattmarken. 7918

Die Stimme der Welt.

Berliner Roman von Anny Wothe.

(Nachdruck verboten.)

19) **(Fortsetzung).**

Tina sagte nichts, in ihren Augen aber war ein seltsam versonnener Schein, als habe sie in einen tiefen Brunnen geblickt, der verborgene Schätze barg.

Das ganze Lokal war schon in Aufruhr über Pauschens Verschwinden. Therese Wartemann schluchzte vor Freude und Dankbarkeit, als sie ihn wieder hatte, dann schallt sie wieder auf Tina, daß diese nicht mal nach dem Namen des Retters gefragt.

„Mutter, wenn et nich der Kaiser war, dann war er wenigstens General!“ rief der Junge, den man in einen viel zu großen Anzug des Wirtsjungen gesteckt hatte, und der nun gravitätisch dasaß und heißen Glühwein trank, trotzdem Dr. Röper behauptete, Tee wäre besser.

Papa Wartemann aber hatte es sich in den Kopf gesetzt, durch Glühwein die hinfälligen Lebensgeister seines Sprößlings wieder aufzumuntern, was denn auch überraschend gelang, bald zeigten sich die Wirkungen des Heilmittels derartig, daß Pauschen überlaut sang und lachte. Da kombinierte Vater Wartemann nach seiner Weise, daß dem Jungen das kalte Bad nichts geschadet, aber Frau Therese nahm sich vor, ihrem Jüngsten morgen noch eine besondere Pfingstfreude zu bereiten, dafür, daß er ohne Erlaubnis mit dem Schifferjungen aufs Wasser gegangen war.

In dem allgemeinen Wirrwarr hatte niemand daran gedacht, daß Dore und Grete mit ihren Herren noch immer nicht zurück waren. Frau Therese schrie plötzlich ganz laut auf, denn es fiel ihr schwer auf die Seele, daß sie Dore ja ganz vergessen.

In demselben Augenblick stieß ein kleines Boot ans Land. Den Oberkörper etwas zurückgebogen, lehnte Grete Rammler in dem kleinen Kahn an Dores Seite, das blonde Haar mit Wasserrosen bekränzt, um den Hals und auf der Brust eine Fülle von Ketten aus den Stielen der duftenden, gelben Wasserblumen, die lang auf das weiße Kleid hernieder rieselten.

Tinas Herz stand fast still bei dem Anblick. Welch ein Locken flimmerte in den blauen Augen, und welch heißes Begehren, als sie jetzt so girrend, so betörend süß, Heinz Wartemann anlachte, der sie aus dem Kahn an das Land hob?

Auch Dore war mit Wasserrosen geschmückt, die ihr gut standen; aber keine Spur von dem Märchenschein, der Grete umfing, lag über ihrer Erscheinung.

Nur in Dores Augen stand ein großes, seliges Leuchten, als sie an Stillgrabs Arm langsam den andern entgegenwandelte.

„Es war herrlich!“ rief Dore. „Wir sind auf der Havel gefahren und haben in Pichelswerder getanzt.“

Sie verstummte, als sie in die verstörten Gesichter der Ihren blickte und Pauschens derangierte Verfassung gewahrte.

„Was ist denn los?“ fragte Heinz Wartemann ungeduldig.

Man berichtete kurz, und aller Rausch und alles Glück in den jungen Gesichtern war wie verflogen.

Schnell rüstete man zum Aufbruch; es war die höchste Zeit, daß die Gesellschaft sich auf den Weg machte.

An den Gruppen spielender und tanzender Pfingstausflügler ging es durch den Grunewald zurück nach dem Spandauer Bock, wo die Wagen warteten.

Therese Wartemann hatte gegen Dore kein Wort fallen lassen. Sie nahm sie aber energisch beim Arm, daß kein Widerstreben half. An ihre andere Seite winkte sie den blassen Assessor. So ging es bei sinkendem Sonnenschein durch den lenzigen Wald. Die Kosten der Unterhaltung trug sie allein, denn Dore maulte, und dem Assessor war die Lust nach dem allerlei Mißgeschick der Landpartie vergangen.

Tina ging an Röpers Seite. An seinen anderen Arm hatte sich Trude Wartemann gehängt, die unaufhörlich nach der Geschichte der Rettung fragte.

Tina lauschte auf Röpers Stimme, wie er zu dem Kinde sprach, und sie fand, daß sie einen weichen Klang hatte, der beruhigend auf ihr Herz wirkte.

Und plötzlich wußte sie, daß alles, was er sagte, für sie bestimmt war, und sie empfand köstlich die Gewißheit, daß sie bei ihm eine Heimat hatte.

Das Abendrot umflutete sie warm, und langsam zog die silberne Mondsichel herauf, während sie so durch den stillen Wald heimwärts schritten.

Zuweilen war es Tina, als hörte sie hinter sich Gretes girrendes Lachen und zärtliche, halb geflüsterte Worte, und wieder stieg die heiße Angst um Grete in ihrem Herzen empor.

Da hörte sie auch Heinz Wartemann lachen, und Stillgrabs Stimme mischte sich hinein. — — Grete mußte in strenge Zucht.

Endlich hatte man den Wagen erreicht. Todmüde lehnte alles aneinander, und der Kremser „zuckelte so sachte“ den stundenlangen Weg zur Stadt zurück.

Tina träumte mit offenen Augen. Sie hatte es gar nicht bemerkt, daß der Doktor in dem dunklen Wagen seinen Arm um sie geschlungen hatte. Erst als er sie bei einer Schwenkung des Wagens näher an sich zog, wurde sie es mit tiefem Erschrecken gewahr. Sie wollte ihn heftig von sich schieben, aber er faßte so bittend ihre Hand, und sein Arm zog sie ganz leise und sanft und doch unsagbar innig an sich, daß es ihr wieder war, als müßte sie hier bei ihm ausruhen.

Da neigte sie den Kopf müde und ergebungsvoll gegen seine Schulter, und im Dunkel des Wagens fanden sich in leisem scheuen Kusse ihre Lippen.

Da fuhr Tina entsetzt auf, ein Schauer rann durch ihre Glieder. Sie wollte ihn von sich stoßen, aber sein Arm hatte eine zwingende Gewalt. Wortlos schloß er mit seinem Munde die widerspenstigen Lippen, und sie schloß die Augen und ließ es geschehen, und doch dachte sie an ein Paar kühne, stolze Augen, die sie früher schon einmal gesehen hatte, und deren Blick sie oft in ihren Träumen mit heißer Glut gefühlt.

„Morgen komme ich zu Deiner Mutter,“ flüsterte ihr Röper beim Aussteigen zu, und dann sah sie, wie Heinz Wartemann Grete, als er sie aus dem Wagen hob, heiß an sich preßte und einen Augenblick in seinen Armen hielt. Grete lachte dazu, und sein Bart streifte ihre Wange.

Hatte Tina noch ein Recht, der kleinen Schwester Vorwürfe zu machen? War sie besser?

„Nie wieder,“ sagte Therese Wartemann, als sie in ihren vier Pfählen war, den lila Seidenhut ärgerlich auf das Sofa werfend.

„Ich danke für solche Pfingstpartie. Das Unheil kann ja kein Mensch das ganze Jahr wieder zusammenflicken, das ein einziger Tag anrichtet. Ich erwarte von Dir, Justav,“ setzte sie streng hinzu, „daß Du morgen die beiden Bengels zur Raison bringst, die Mädels behalte ich mir vor. Ich will doch mal sehen, wer hier noch was zu sagen hat.“

„Laß doch, Reeschen. Et is ja doch alles Tusch wie Tinte. Schlaf man jetzt rund, det nich eckig wirst. Ick bin totmüde.“

Und er schnarchte bald, daß die Wände krachten.

„Nee, aber so was,“ murmelte Frau Therese und legte ihren falschen Zopf erbost auf die Nachttoilette, „da hört doch wirklich alles auf. So'n Mann ist zu nischt zu gebrauchen, noch nich mal Vaterpflichten kann er erfüllen. Man müßte sich doch geradeweg scheiden lassen.“

Und sie schluchzte in ihre Kissen hinein, und nicht weit davon, da träumte Dore ihren ersten, süßen Liebestraum. —

Die Sterne flimmerten über dem alten Kaufmannshause, und der Nachthimmel spannte sich wie ein silbergesticktes Tuch um den alten Marienkirchturm. Von der Parochialkirche her klang das Glockenspiel durch die stille, warme Lenzesnacht:

„Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.“

Bei diesen Klängen weinte sich Frau Therese Wartemann in den Schlaf. So endigte die so heiß ersehnte Pfingstpartie, von der Frau Therese eine Verlobung ihrer Dore mit dem blassen Assessor erhofft.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Ältestes preußisches Institut, begründet 1836, empfiehlt sich zum Abschluß von

Lebens-, Spar- und Renten-Versicherungen.

Im Jahre 1908 (dem 72. Geschäftsjahre) neu abgeschlossen
3808 Policen über . . . . . Mk. 18 661 850 Vers.-Summe.
Jahres-Einnahme pro 1908 . . . . . Mk. 14 078 706.
Versicherungsbestand Ende 1908 . . Mk. 261 181 926.
Gesamt-Garantiekapital Ende 1908 Mk. 100 283 453.

Nach Divid.-Modus II werden 1909 als Dividende bis zu 62½% der Jahresprämie vergütet.

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die Direction in Berlin S. W. Markgrafenstr. 11—12, durch die Agenturen und die

General-Agentur in Karlsruhe, Parkstraße No. 27.

7907 W. Zutavern, General-Agent.

Agenten und stille Mitarbeiter gegen Provisionsbezug finden jederzeit Verwendung.

Freiwillige Feuerwehr.

II. u. III. Kompagnie sowie Steiger- und Retterabteilung der I. Kompagnie

Montag, 10. Mai abends 6½ Uhr

Spezial-Uebung

im Zeughaushofe

IV. Kompagnie Spezial-Uebung im Schulhofe (Neckarschule). 32430

Das Kommando:
E. Molitor.

Ortskrankenkasse

für Handelsbetriebe der Stadt Mannheim.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 27. Mai l. Js., abends ½9 Uhr findet im Nebenzimmer der Zentralhalle Lit. Q 2, 16 die

ordentl. Generalversammlung

statt, wozu wir die Vertreter der Arbeitgeber, sowie der Kassenmitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen höflichst einladen.

Tagesordnung:
1. Ergänzungswahl für das durch Tod ausgeschiedene Vorstandsmitglied (Herrn Heinrich Schäfer, Arbeitnehmer). Die Wahl findet geheim von 9—9,15 Uhr, unter den von der Kasse zur Verfügung gestellten Kuverts, statt.
2. Vorlage der Jahresrechnung pro 1908.
3. Berichterstattung der Rechnungsprüfungskommission.
4. Verschiedenes. 7903

Mannheim, 3. Mai 1909.

Der Vorstand:
Kaufmann Wilhelm Kern, Vorsitzender.
Rügge.

Heu-Lieferung.

Auf dem Submissionsweg vergeben wir ganz oder geteilt 32417

1000 Zentner prima süßes Wiesenheu und
1000 Ztr. Pa. Blaukleeheu

lieferbar franko Viehhofgeleise.

Bei der Berechnung wird das auf unserer Waage ermittelte Gewicht zu Grunde gelegt. Es wird nur prima unbereguetes süßes Heu von schöner Farbe und durchaus tadelloser Ware angenommen. Sendungen oder Teile derselben, welche den Bedingungen nicht entsprechen, werden zurückgewiesen. Angebote trexex erst nach Umfluß von 10 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Schriftliche Angebote auf obige Lieferung sind bis

Montag, 10. Mai 1909, vormittags 11 Uhr

verschlossen und mit der Aufschrift „Heulieferung" versehen, bei unterzeichneter Stelle, Luisenring 49, einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten erfolgt. Erfüllungsort ist Mannheim. Die Rückbeförderung der zur Lieferung verwendeten Regendecken erfolgt auf Wunsch und Gefahr des Lieferanten. 32417

Mannheim, 24. April 1909.

Städt. Fuhr- und Gutsverwaltung:
Krebs.

Bekanntmachung.

Die Ernst B. Kaufmann-Stiftung hier, die Verteilung des Zinsenerträgnisses betr.

No. 18001. Das Zinsenerträgnis obiger Stiftung pro 1908/09 ist auf 12. Juni ds. Js. zur Verteilung fällig. Dasselbe soll dazu verwendet werden, unbemittelten kranken oder leidenden jungen ledigen Kaufleuten, welche im Stadtbezirk Mannheim angestellt oder selbstständig tätig und wohnhaft sind, ohne Unterschied der Konfession, die Mittel zum Besuch von ärztlich verordneten Kurplätzen oder notwendigen Erholungsaufenthalten zu verschaffen. 32437

Bewerbungen um eine Zuwendung aus dem Stiftungserträgnis sind binnen 10 Tagen anher einzureichen.

Mannheim, 1. Mai 1909.

Der Stiftungsrat der Ernst B. Kaufmann-Stiftung
von Hollander.

Medizinalkasse der kath. Vereine

K 1, 17. 7877

Im Mai fällt die Aufnahmegebühr à 1 Mk. weg.

Verein d. Mannheimer Wirte

Eingetragener Verein. Gegründet 1884.

Unser

25. Stiftungs-Fest

findet am Dienstag, 11. Mai d. Js., abends 8 Uhr, im „Friedrichspark" statt. 7869

Wir ersuchen unsere verehrl. Mitglieder, sowie deren Familienangehörige, sich recht zahlreich beteiligen zu wollen.

Karten für Einzuführende können bei unserem 2. Vorsitzenden, Koll. Fr. Karl, H 3, 19, sowie bei Koll. Jean Kaißling, Schwetzingerstr. 144, in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

Verein der Musiklehrerinnen
Mannheim-Ludwigshafen.
Stundenvermittlung für Klavier und Gesang
bei Frau Wolf-Jaffé Rheinstrasse 7.
Telephon 44
Wochentags von 3 bis 4 Uhr. 7226

Neuer Medizinal-Verein
gegr. von Franz Thorbecke
(E. H.)
1890

Zur Einweihung unseres neuen Bureaus S 1, 17 findet im Monat Mai d. J. 7715

Freie Aufnahme

statt. Freie Arzt- u. Apothekenwahl. Zirka 100 Aerzte (mit Spezialärzten). Beiträge 30—45 Pfg. pro Woche und sonstige Vergütungen durch die Kasse.

Der Vorstand.

In neue Zuschneidekurse für Damenbekleidung

mit unbedingtem Erlernen können Schülerinnen jede Woche Montags eintreten. 7761

Zuschneider- und Meisterfachschule

J. Szudrowicz, N 3, 15

Methode geprüft, diplomiert, prämiert. Staatlich anerkannt.

Frauenbart w. elektrolytisch unt. Garantie ohne Narben entfernt.

Gesichtspflege

Sachgem. individuelle Behandlung nur für Damen.
Galvanisation, Faradisation, Dampfungen, Massage, Vibration, mit hervorragendem Erfolge angewendet bei Mitessern, Pickeln, Warzen, welker und grauer Haut, Sommersprossen, Runzeln, Leberflecken, Nasenröte etc.

Konsultation unentgeltlich. :: :: :: :: Beste Empfehlungen
Sprechstunden von 4—5; Mittwochs von 11—12 Uhr.
Man verlange Prospekt von 6114

Maria Petersen, O 7, 26.

Ackerverpachtung.

Dienstag, 11. Mai 1909, vormittags 11 Uhr

verpachten wir auf unserem Bureau, Luisenring 49, Zimmer Nr. 2 nachstehende städtische Grundstücke auf 1 bezw. 9 jährigen Zeitbestand:

In der	14. Sandgewann	Lagerb.	1084	Los 45	1192	qm
„ „	74. „	„	1094	„ 50	1211	„
„ „	76. „	„	8403	„ 11	2074	„
„ „	77. „	„	8483	„ 8	2388	„
„ „	29. Gewann	„	7723b		1985	„
„ „	57. „	„	8067		1813	„
„ „	81. „	„	7749		2350	„

Mannheim, den 6. Mai 1909. 32443

Städtische Gutsverwaltung
Krebs.

Vergebung.

Die Ausführung der Anstreicherarbeiten für den Kohlenschuppen des städt. Elektrizitätswerkes Industriehafen soll im Wege der

Submission

vergeben werden.

Die Unterlagen zur Vergebung können in unserem Bureau K 7, Zimmer Nr. 11 während der Dienststunden von 8—12 und 2—6 Uhr eingesehen resp. bezogen werden. Es empfiehlt sich, die Arbeitsstätte an Ort und Stelle genau anzusehen.

Leistungsfähige Unternehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis spätestens

Freitag, den 14. Mai 1909, vormittags 11 Uhr

verschlossen mit entsprechender Aufschrift bei uns, Zimmer Nr. 4 einreichen. 32439

Mannheim, den 6. Mai 1909.

Die Direktion
der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Pichler.

Subskriptions-Einladung.

Die Stadtgemeinde Stuttgart begibt von dem durch Regierungserlaß vom 8. August 1906 genehmigten Anlehen von **33 Millionen Mark** jetzt den weiteren Betrag von

Mk. 10000000 4% Stuttgarter Stadtanleihe

unkündbar bis 1. Januar 1916

in folgende Stücke Einteilung:

St.	180 à Mk.	5000.—	Serie 1	Nr.	471—650	=	Mk.	900000
„	2020 „ „	2000.—	„ 2	„	3396—5415	=	„	4040000
„	4100 „ „	1000.—	„ 3	„	7301—11400	=	„	4100000
„	1600 „ „	500.—	„ 4	„	2601—4200	=	„	800000
„	800 „ „	200.—	„ 5	„	1301—2100	=	„	160000
							Mk.	10000000

Die Tilgung der Anleihe erfolgt vom 1. Januar 1916 ab innerhalb längstens 45 Jahren. Außerordentliche Tilgungen werden von der Schuldnerin vom 1. Januar 1916 an vorbehalten.

Die Zinsscheine, welche am 1. Januar und 1. Juni — erstmals am 1. Juli 1909 — fällig sind, und die **verlosten Schuldverschreibungen** werden bei der Stadtkasse, sowie bei den unterzeichneten Bankfirmen eingelöst, außerdem auch bei der Rheinischen Kreditbank in Mannheim, der deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M., der Deutschen Bank Filiale Frankfurt in Frankfurt a. M. und der Deutschen Bank in Berlin. Die Stadtgemeinde wird alljährlich eine Restantenliste der gezogenen Schuldverschreibungen veröffentlichen.

Die Schuldverschreibungen lauten auf den **Inhaber**, können aber bei der Stadtpflege kostenlos auf den **Namen** umgeschrieben werden.

In Württemberg können **Mündelgelder** in diesen Schuldverschreibungen angelegt werden.

Zur Sicherheit für die Kapital- und Zinszahlungen dient das ganze vorhandene Aktivvermögen, sowie die gesamte Steuerkraft der Stadt Stuttgart.

Die Zulassung der Anleihe zum Börsenhandel gilt durch ministerielle Prospektbefreiung als erfolgt, und auf Grund derselben wird die Notierung an den Börsen von Stuttgart, Frankfurt a. M. und Berlin beantragt werden.

Vorstehende

Mk. 10,000,000 4% Stuttgarter Stadtanleihe

werden am

Dienstag, den 11. Mai 1909

zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt, und zwar

in **Stuttgart** bei den **unterzeichneten Banken und Bankfirmen**, sowie bei der **Depositenkasse Königstraße der Württ. Vereinsbank**,
„ **Aalen** „ der **Filiale der Württ. Vereinsbank**,
„ **Heilbronn** „ den **Filialen der Württ. Vereinsbank** und der **Württ. Landesbank**, sowie der **Firma Stahl & Federer A.-G. Filiale Heilbronn vorm. J. Gumbel a. Markt**,
„ **Reutlingen** „ der **Filiale der Württ. Vereinsbank** und der **Firma Stahl & Federer A.-G., Filiale Reutlingen vorm. Emil Ruoff**,
„ **Ulm** „ den **Filialen der Württ. Vereinsbank** und der **Württ. Landesbank**,
„ **Ellwangen** „ der **Depositenkasse der Württ. Vereinsbank**,
„ **Cannstatt** „ den Herren **Hartenstein & Co., Bankkommandite** und bei der **Depositenkasse der Württ. Landesbank**,
„ **Eßlingen** „ „ Herren **Ottenbacher & Co., Bankkommandite**,
„ **Göppingen** „ der **Bankkommandite Deutschle & Schwab**,
„ **Heidenheim** „ „ „ **Bittel & Co.**,
„ **Mergentheim** „ „ „ **Roser & Co.**,
„ **Tübingen** „ „ „ **Fleiner & Co.**,
„ **Gerabronn** „ „ „ **Landauer & Co.**,
„ **Künzelsau** „ „ „ **Pratz & Co.**,
„ **Pfullingen** „ „ **Geschäftsstelle der Firma Stahl & Federer A.-G.**,
„ **Hechingen** „ „ **Firma J. Höchstädter's Nachf., A. Fleiner.**
„ **Frankfurt a. M.** „ „ **Deutschen Vereinsbank** und bei der **Deutschen Bank Filial Frankfurt a. M.**,
„ **Mannheim** „ „ **Rheinischen Kreditbank**,
„ **Baden-Baden, Freiburg i. Br., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Mühlhausen i. E., Offenburg, Pforzheim, Speyer, Straßburg i. El., Zweibrücken**

bei den **Filialen der Rheinischen Kreditbank**.

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden. Früherer Schluß bleibt jeder Zeichnungsstelle vorbehalten.

Der Zeichnungspreis beträgt 101,20% zuzügl. 4% Stückzinsen vom 1. Januar 1909 bis zum Tage der Abnahme, und zuzügl. halbem Schlußnotenstempel.

Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Zeichnungsstelle eine Kaution von 5% des gezeichneten Betrags in bar oder in von der betreffenden Stelle als zulässig erachteten Wertpapieren zu hinterlegen.

Die Zuteilungen, deren Höhe dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen bleibt, erfolgen baldmöglichst nach Schluß der Zeichnung.

Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat am **15. Mai 1909** gegen Zahlung des Kaufpreises zu erfolgen. Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden auf Wunsch Gutscheine ausgegeben, welche nach erfolgter, besonderer Bekanntmachung kostenfrei umgetauscht werden.

Stuttgart, im Mai 1909.

Württembergische Vereinsbank. **Königl. Württ. Hofbank G. m. b. H.**
Württembergische Bankanstalt vormals Pflaum & Cie. **Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart** Lebens- und Rentenversicherungsverein a. G.
Württembergische Landesbank. **Stahl & Federer A.-G.** **Dörtenbach & Co., G. m. b. H.**
E. Hummel & Cie. **Paul Kapff.** **G. H. Kellers' Söhne.**

Bekanntmachung.

Die Herbstmesse 1909 betr.

No. 18206 I. Für die am Sonntag, den 3. Oktober lfd. Js. beginnende und 10 Tage dauernde Herbstmesse werden am 32435

Dienstag, den 11. Mai lfd. Js., vormittags 8½ Uhr

im alten Rathause — großer Saal — die Messbuden- und Geschirrverkaufsplätze an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Von dem Steigpreise ist die eine Hälfte unmittelbar nach dem Zuschlage und die andere Hälfte vor der Besitznahme des Platzes an die Stadtkasse zu bezahlen.

Mannheim, den 3. Mai 1909.

Bürgermeisteramt:
Ritter. Schieß.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau der Wilhelm Wundtschule in Neckarau soll im Wege des öffentlichen Angebots die Lieferung der Schulbänke (System Pertsch) vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Montag, den 17. Mai ds. Js. vormittags 11 Uhr

an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus III. Stock, Zimmer No. 123) einzureichen, woselbst auch die Angebotsformulare gegen Ersatz der Umdruckkosten abgegeben werden und die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt. 32434

Mannheim, den 4. Mai 1909.

Städt. Hochbauamt.

Wein-Versteigerung

zu Neustadt a. d. H. (Rheinpfalz).

Dienstag, den 8. u. Mittwoch, 9. Juni 1909, mittags 1 Uhr, im Saalbau läßt Herr

Leopold Mayer II.

Weinguts-besitzer und Weingroßhändler
zu Neustadt a. d. H. 8444

ca. 300 Fuder 1905er, 1907er, u. 1908er Weißweine
ca. 300 Fuder 1907er und 1908er Rotweine

öffentlich versteigern. Die Weißweine kommen am 8. Juni und die Rotweine am 9. Juni zum Ausgebot. Probetage: 13. Mai und an den Versteigerungstagen im Saalbau.

Justizrat Fr. Cuny, kgl. Notar.

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

GEBRÜDER REIS

HOF-MÖBELFABRIK
MANNHEIM

ETABLISSEMENT FÜR WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN

Ausstellung vornehm ausgestatteter Innenräume

GROSSES LAGER IN MÖBELN REICHER U. EINFACHER AUSFÜHRUNG

Verkaufs-Häuser: M 1.4. Nächst dem Kaufhaus
G 2.22. Nächst dem Speisemarkt

Fabrik: Kepplerstr. 17-19 Ecke Schwetzingerstr.

5387

Morgen Sonntag vorm. 10 Uhr wie üblich ab Rheinvorland

Arnheiter's Rhein-, Neckar- und Hafenrundfahrten. 7931

Fahrtdauer ca. 2 Stunden. Fahrpreis 50 Pfg. Kinder die Hälfte.
Abfahrt Rennershof 10½ Uhr. Wirtschaft auf dem Schiff.
Nachmittags von 3 Uhr ab fährt ein zweites Boot zwischen Mannheim — Rennershof — Ludwigshafen (Stadtpark-Festplatz).

Wasche Dein Haar
regelmäßig (2 mal i. Monat) mit
Bieger's Teer-Shampoon
Paket 25 Pf., d. angenehmste! und
Pflege Dein Haar
durch regelmäßiges (3 mal per Woche) Einreiben der Kopfhaut mit
Biegers Bitako Tannin-Kopfwasser
gef. gesch., gold. Med. Dies die vernünftigste Haarpflege. „Bitako" ohne u. mit Fett 1.50 u. 3 Mk. A. Bieger, Hof-Coiffeur, N 4, 13.

Lefo & Langenbach

Bankgeschäft

Tel. 884 Mannheim F 1, 11.

Telegr.-Adr.: Lefola, Mannheim. 6490

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art, sowie Aufbewahrung und Verwaltung derselben.

Feuersicheres Gewölbe
mit Schrankfächer-Anlage.

Für Mannheim entl. größeren Bezirk ist das

Allein-Vertriebsrecht

einer ganz hervorragenden erstklassig, zum D. R. P. und D. R. G. M. angem. Neuheit zu vergeben. Dieselbe ist **ohne jede Konkurrenz.**

Seltene Gelegenheit, ohne irgend welche Branchekenntnisse zur Gründung einer angenehmen, glänzenden Existenz bei einem

jährlichen Gewinn von mindestens Mk. 20 000.—

resp. kann in kurzer Zeit ein größeres Vermögen erworben werden und zwar

ohne zu reisen und ohne Agenten zu halten,
da die Organisation des Betriebes von seiten der Gesellschaft in einer Weise angeordnet wird, welche der größten Reklame, die gemacht werden kann, gleichkommt.

Nur ernsthafte Reflektanten, welche über ein Barkapital von Mk. 1000.— verfügen, erhalten Näheres. 5318

Offerten an **Deutsche Industrie-Gesellschaft für mech. Apparatebau G. m. b. H. Leuben** bei Dresden.

Für mein **Spezialgeschäft in Damen-Konfektion**

2 Lehrmädchen

mit guter Schulbildung die frei von Koch- und Handelsschule und aus guter Familie sind, gegen sofortige Vergütung zum baldigen Eintritt gesucht. 7929

Curt Lehmann, M 1, 1.

Soeben erschienen!

Das so beliebte

Kleine Kursbuch

für

Mannheim-Ludwigshafen Heidelberg-Weinheim.

Preis 20 Pfg.

Zu haben in allen Buchhandlungen, bei den Zeitungsträgerinnen des „General-Anzeigers" sowie direkt beim Verlag

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2. G. m. b. H. E 6, 2.

Mannheimer Altertumsverein.

FESTBANKETT

ZUR FEIER DES 50JÄHRIGEN BESTEHENS

Samstag, den 8. Mai 1909, abends 9 Uhr im oberen Saale des Ballhauses unter freundlicher Mitwirkung von Mitgliedern der MANNHEIMER LIEDERTAFEL.

PROGRAMM

1. Armeemarsch „Grossherzog Friedrich von Baden" . . . Hötele
2. Festouverture . . . Latann
3. Begrüssungs-Ansprache des Vorsitzenden
4. Gebet aus „Lohengrin" . . . Wagner
5. Prolog, gedichtet von Peter Schnellbach, vorgetr. v. Frl. Gertrude Weigelt
6. Männerchöre, gesungen vom Halbchor der Liedertafel
   a) Der Tag des Herrn . . . Kreutzer
   b) Frühling am Rhein . . . Breu
7. Am schönen Rhein gedenk' ich dein . . . Kéler-Béla
8. Dialektvorträge (Frau Hofschauspielerin Elise De Lank)
   a) D'r Frühjohrswend . . . Zeller
   b) Wie m'r in de Wald neinkreischt, so schallt's aa widder raus . Zeller
9. Fantasie aus der Oper „Der Freischütz" . . . Weber
10. Lieder für Bariton (Herr Jakob Gross)
   a) O frage nicht . . . Krug
   b) Winterlied . . . von Koss
   c) Wohlauf noch getrunken . . . Schumann
11. Rosen, Tulpen und Nelken, Musikstück . . . Lincke
12. Heitere Quartette (Herren Lebkuchen, Hirsch, Oberlinger und Metzger)
   a) „Die dumme Liesl", Polka tranç mit Klavierbegleitung . . . Weinzierl
   b) „Das Balladerl vom kleinen Ritterlein" . . . Kirchl
13. Dialektvortrag (Frau Hofschauspielerin Elise De Lank)
   E Gardinepreddig . . . Nadler
14. Männerchöre, gesungen vom Halbchor der Liedertafel
   a) D' Hoamkehr . . . Koschat
   b) Rosenzeit . . . Liebe
15. Dialektvorträge (Herr Hofschauspieler Gustav Kallenberger)
   a) D'r luschtige Duwacksraacher . . . Zeller
   b) M'r werd doch noch was redde derfe . . . Nadler
16. Quartettvortrag (Herren Lebkuchen, Hirsch, Oberlinger und Metzger)
   „Berlin bei Nacht", heiteres Potpourri
17. Dialektvorträge (Herr Hofschauspieler Gustav Kallenberger)
   a) D'r Geesbock unn die Dodtebeen . . . Nadler
   b) Ei so geig . . . Nadler
18. Jägerleben, Potpourri . . . Hannusch
19. Prinz Heinrich-Marsch . . . Eilenberg

Besondere Einladungen zum Festbankett ergehen nicht; die Mitglieder des Altertumsvereins mit ihren Angehörigen sind zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Kunst-Auktion

in der **Galerie Helbing, München**

Dienstag, den 18. Mai 1909

Oelgemälde franz. Meister

des 19. Jahrhunderts

aus französischem Privatbesitz.

Der Katalog erschien in zwei Ausgaben:
Ausgabe A: Mit 20 Tafeln in Autotypie-Quartformat, Preis Mk. 2.—.
Ausgabe B: Ohne Tafeln gratis.
Kataloge sowie jede Auskunft durch 7923

Hugo Helbing

Kunsthandlung und Kunstantiquariat

Liebigstr. 21. Wagmüllerstr. 15.

Jeder Aufsatz zur Probe!

Der beliebte
Günther'sche Kaminaufsatz
für dessen Zug und Haltbarkeit eine
10-jährige Garantie
übernommen wird, ist anerkannt als das Beste aller Systeme
geg. rauchende Oefen u. Herde.
Alleinige Fabrikanten: 5749
Gg. & Hch. Günther, Mannheim-Neckarstadt Dammstrasse 16.
Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

Jeder Aufsatz zur Probe!

Haasenstein & Vogler A.-G
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 428.

Tüchtig. kautionsfähiger
Kaufmann,
der Baubranche bewandert, findet auf 1. Juli 5519
Engagement
in Infrat. Geschäft event. mit Geldeinlage. Off. unt. F. 603 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim, erbt.

Mannheim Strohmarkt O 4, 11 — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.
RUDOLF MOSSE

Mit 4000 Mk.
verdienen Sie, wenn rasch entschlossen innerh. 4 Wochen das 3-fache. Kein Risiko, streng solide Sache. Anfragen u. C. 552 F M an Rudolf Mosse, Mannheim. 8472

Vermischtes.

Unabhängige Frau geht fechen, waschen und putzen. P 3, 10. 8973

Achtung! Achtung!
Tapezieren ganzer Bauten 22 ₰, eingel. Zimmer 35 ₰ per Rolle. 8969
Kaiser & Zöller, H 7, 18.

Verkauf.

Gelegenheitskauf
Vierzylinder 6-12, viersitzig, mit Verdeck und Scheibe, wie neu mit 5 monatl. Garantie, ca. 60 km pro Stunde, tadelloser Bergsteiger, compl. mit Werkzeug und Reservemitteln wegen Anschaffung eines starken Wagens zu verkaufen.
Gefl. Offert. unt. Nr. 5533 an die Exped. ds. Bl.

Wenig gebraucht. **Radfahrer-anzug** bill. zu verk. **Bindeckstraße 7, 1 Tr. links.** 8396

Zwangs-Versteigerung.
Montag, den 10. Mai 1909 nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 5532
Möbel und Verschiedenes.
Mannheim, 8. Mai 1909.
Haaa, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.
Montag, den 10. Mai 1909, nachmittags 3 Uhr,
werde ich im Gr. Stationsamt Mannheim-Industriehafen gem. § 373 H.-G.-B.
7 Waggon englische Nußkohlen I II. ca. 105 000 kg.
öffentlich gegen bare Zahlung versteigern. 5531
Mannheim, 7. Mai 1909.
Gütsen, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Montag, 10. Mai, nchm. 2 Uhr
werde ich in Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Möbel und Sonstiges.
Mannheim, den 8. Mai 1909
Dingler, Gerichtsvollzieher.

Zum ehrenden Andenken an einen teuren Verstorbenen empfingen wir von Ungenannt den Betrag von
500 Mk.
wofür wir unseren tiefgefühlten Dank aussprechen.
Mannheim, 6. April 1909.
Verein für Kinderpflege.

Jeder Mann

7926

kann sich und seine Knaben ohne viel Geld in den Besitz eleganter, moderner und solider Garderobe setzen, wenn er seinen Bedarf deckt auf Credit im
Waren- und Möbel-Credithaus Julius Ittmann
Mannheim
H 1, 8 H 1, 8
Abzahlung von **1** Mark an.
Kleinste Anzahlung. Leichtest. Abzahlung. Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Stellen finden

Provisions-Reisender gesucht. Maler bevorz. Vorzustpr. 12—2 Uhr. 8970
Bader, Riedfeldstr. 13, 3. St.

Grössere und leistungsfähige Seifenfabrik **Rheinlands**, sucht für Mannheim einen tüchtigen **Vertreter**, welch. in der Colonialwaren-Branche gut eingeführt ist. Off. u. Nr. 8982 an die Expedition.

Tücht., braves **Mädchen** für alle Hausarbeiten sof. gesucht. 8975 P 2, 4/5, 2 Treppe.

Fleißiges, perfektes
Mädchen
erfahren in der Führung des Haushalts und der einfach. Küche in kl. Fam. gesucht.
Näh. N 2, 6, Laden. 5585

Tücht. Privat- u. bürgerl. Köchin, Hotel- und Privatzimmermädch., Allein- und Küchenmädchen werden sofort u. 15. Mai gegen hohen Lohn gesucht. **Bur. Wickenhäuser,** N 4, 1, 1 Tr. 8978

Tücht. Arbeiterin z. Kleidermachen sof. gesucht. 5541 O 7, 15, 4. Stock.

Ordentl. Mädchen
zu kinderlosem Ehepaar per 15. Mai oder Juni gesucht.
Kuitsstr. 20 3 Trepp. rechts.

Stellen suchen

Gut empfohlener Mann in den 30er Jahren, verh., mit guten Zeugn., sucht irgendwelche **Vertrauens-Stellung.** Spricht u. schreibt engl. perf. Off. unt. 8973 an die Exped.

Ein bess. **Zimmermädchen** sucht Stellung auf 15. Mai. **Frau Gipper,** T 1, 15. 3247. 8638

Stellung
finden Sie am besten durch ein Inserat am richtigen Platze
Kostenlose Beratung durch **Haasenstein & Vogler A.-G., Aelteste Annoncen-Exped., Mannheim, P. 2, 1.**

Lehrlingsgesuche

Friseurlehrling gesucht. 8838
Otto Weber, U 5, 26.

Mietgesuche

Frl. (Modist.) sucht gut möbl. ruhig geleg. Zimmer, Nähe Marktpl. od. Plank. Off. m. Preis u. A. E. 8942 an die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten.

R 4, 3
2 Stock, 4 Zimmer u. Küche,
4 „ 4 „ „ „
per sofort od. 1. Juni. 5537
Näheres **E 2, 13.** Eckladen.

Alphornstr. 41, 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Größle, 2. St. 5535

Beethovenstr. 22
4. Stock, schöne 5 Zimmer-Wohnung, Balkon, Erker, Bad, Mädchen-Kammer, reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, per 15. Sept. od. 1. Okt. zu vermieten. 8984
Näheres 4. Stock

Meßplatz schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Mansarde bis 1. Juli zu vm. Näh. Langstr. 1, 3. St. 8983

Käfertalerstr. 27
2 u. 3 Zimmerwohng. zu vm. 8954

Heinrich Langstr. 21,
1 Zimmer mit Küche an ruh. Leute ohne Kinder a. 1. Juni zu v. Näh. 2. St. rechts. 5389

Schanzenstr. 11
(früher J 8) **Neubau,** drei Zimmerwohn. per 1. Juli ev. früher zu vermieten. 5381
Näheres Seilerstraße 10.

Windeckstr. 4
4 Zimmer m. Zubeh. in ruh. Hause sof. od. später zu verm. Näh. daselbst 4. Stock. 8976

3 Zimmerwohnung m. Küche per 1. Juni zu verm. 5346
Zu erfrag. Große Merzelstraße 28, 2. Stock. 5346

Seckenheim
In neuerbautem Haus schöne 4 Zimmerwohnung m. Bad, Kammer etc., größerem Gartenanteil, ganz in der Nähe des Lokalbahnhofes auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. bei Hauptlehrer Rick. 5025

Möbl. Zimmer

Q 5, 12, 3 Trepp. lks., schön möbl. Zimmer mit 2 Bett. per 1. Juni zu verm. 8981

U 5, 16 2 Tr., Ring, Sch. möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. zu vm. 5624

Moltkestraße 25 parterre, 1 gut möbl. Zimmer i. bess. Herrn sofort zu verm. 8977

Rheindammstr. 15, 3. St., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. o. ohne Pens. bis 1. Juni zu verm. 5534

1 großes möbl. Zimmer evtl. auch 2 sind bis 1. Mai zu vermieten. Teleph. im Hause. Näheres R 7, 23 part. 5243

Möbl. Zimmer mit Pens. an Dame in geb. Familie. D 3, 2, 1 Treppe. 4772

Ein gut möbliertes Zimmer in der Nähe des Bahnhofes per sofort oder später zu verm. 8987
Näheres O 7, 24, 1 Tr.

Lehrerin
findet angenehmes Heim, 1. Juni. 8818
Sch. Langstraße 3, 2 Tr.

Schlafstellen.

E 3, 1a 4 Tr., gute Schlafstell. zu verm. 8688

T 2, 16 1 Tr., bess. Schlafstelle z. verm. 8881

Mittag- u. Abendtisch

F 2, 2 Am meinem bekannt. guten **Mittag- und Abendtisch** können noch einige Herren teilnehmen 5129
A. Heuser.

Zu gut. bürgerl. Mittagstisch zu 70 ₰ ev. 90 ₰, Abendtisch 60 ₰, können noch einige bess. Herren teilnehmen, ebendas. möbl. Zimmer zu vermieten.
Näh. Kaiserring 36 über 2 Treppen rechts. 8845

Schleunige Räumung des Lokals wegen Neubau.

Grosser Ausverkauf!

Ganz erhebliche Preisermässigung auf das gesamte Warenlager in: **Kleiderstoffen, Weiss- u. Baumwollwaren, Wäsche, Schürzen, Betten, Bettwaren,** sowie **fertige Dienstmädchen-Kleider etc.**

Selten günstige Einkaufs-Gelegenheit! 7919

Telephon 4161. **F 2, 8 Ludwig Feist, F 2, 8.** Grüne Rabattmarken.

Stimmen aus dem Publikum.

Hallenschwimmbad.

Auch der im Eingesandt des „General-Anzeigers" vom 1. Mai vorgeschlagene Goethe-Platz für das Hallenschwimmbad entspricht dem Wortlaut des Testaments nicht ganz, da es innerhalb der Altstadt errichtet werden soll. Die östliche Stadterweiterung wird wohl in allerletzter Linie in Frage kommen, da die dortigen Gebäude wohl alle mit Bad versehen sein werden, und diese Lage für die übrigen in Betracht kommenden Stadtgebiete zu weit abliegt. Daß natürlich nicht alle öffentlichen Gebäude in der Mitte der Stadt untergebracht werden können, wenn nicht der Kostenaufwand dafür ins Ungeheure steigen soll, wird jedem klar sein. Umso mehr muß man suchen, dem Wunsche des Stifters entgegen zu kommen und sich die vorhandenen Plätze anhand des Planes ansehen. Es sind noch vorhanden die alte Dragoner-Kaserne, welche aber, da als Markthalle vorgesehen, in Wegfall kommt. Bleibt noch in der Weststadt der Platz hinter dem Zeughaus und derjenige neben dem Wöchnerinnen-Asyl, die jedenfalls die vorteilhaftesten Grundstücke für einen derartigen Bau darstellen dürften, zumal deren Lage, wenn auch wenig außerhalb des Mittelpunktes der Stadt, so doch von allen übrigen Stadtteilen gleichweit entfernt ist. Mit der Erstellung der Bäder in der Weststadt wäre aber auch weiter den dortigen Geschäftsleuten ein Entgegenkommen erwiesen für den Verlust, den sie durch Verlegung der Kasernen des Bahnenmarktes und der Verkürzung der Messe erlitten haben.

Mehrere Weststadtbewohner.

* * *

Mannem vorne! Halle-Bad hinne!

Für praktisch interessierte Kreise wird der Entschluß, Mannheims Hallenbad jenseits des Neckars zu errichten, in konsequenter Einsicht, jetzt schon — Ereignisse werfen ihre Schatten voraus — eine verfehlte „Spekulation" sein und bleiben. Vom Eintreffen dieser werdenden Tatsache hat der verstorbene hochherzige Stifter, Herr Stadtrat Herrschel, eine gewisse Ahnung wohl schon gehabt und darum eben durch letztwillige Bestimmung es tatsächlich zu machen geglaubt, daß sein lebensfähig gemachtes Wohlfahrtsunternehmen in die Altstadt zu stehen kommt, als Mittelpunkt für Mannheim und Vororte. Erfahrung beweist, daß Fremde und Zuziehende, namentlich als Schwimmer, höchst erstaunt sind, in Badens Hauptstadt kein Hallenschwimmbad zu finden. Sie werden noch ärger den Kopf schütteln, wenn es hinten in der Neckarvorstadt steht, für die anderen Stadtteile als Gebäude der Unzufriedenheit.

Die Angelegenheit hat nicht nur Interesse für die Glücklichen, welche Schwimmer sind, sondern mehr oder weniger für alle Kreise, zum mindesten für Sportsfreunde. Vor Jahren hatte ich geglaubt, daß mal ein altes Häuserquadrat wie F 7 und dergl. dem vorliegenden Zweck geeignet würde. — Der jetzige Entschluß des Stadtrats machte mich — baff! Alle freien Plätze meinen Geist nochmals passieren lassend, blieb er über einem schweben — Goetheplatz! Nachdem der verehrl. letzte Einsender, Herr Dr. F. für diesen in Aktion getreten ist, hält es auch mich nicht länger zurück. Die Anregung dieses Herrn, das Bad auf genanntem Platze zu errichten, ist unbedingt wert, beachtet zu werden, was jeder, unparteiisch wie ich, zugibt. Vielleicht läßt sich auch das nebenliegende Gelände (gegenüber Rutzisstraße) verwenden! Die von ihm angeführten Vorteile sollten wirklich etwaige Nachteile, im Interesse der Allgemeinheit, überwinden helfen. Konstitutionell ist diese Plazierung doppelt so gut und mehr als wie das Gelände überm Neckar. Zwei mächtige Leibesübungen sind so zusammengebracht: Schlittschuhlauf (Lawn Tennis) und Schwimmsport. Vielleicht kommt Mannheim auch soweit, daß, wenn die Rheinbäder in Aktion treten, die technische Ausführung es möglich macht, ein Hallenbau in einen „Eispalast" zu verwandeln. (?!?)

Kirchen baut sich jeder Stadtteil. Ein Institut zur Pflege des Körpers läßt man außer acht! Ein weiterer Vorschlag wäre aber noch, die Neckarvorstädtler dadurch zu berücksichtigen, daß diesen auch ein Hallen-Schwimmbassin (als Filiale!) errichtet wird. Für das Hauptgebäude (Goetheplatz) genügten dann zwei Bassins (Damen- und Herren-Bad). Überhaupt wird ein drittes Bassin, das billige Benutzungspreise bieten soll, wenig Nutzen dadurch bringen, daß dieser Vorteil von jedem wahrgenommen wird, infolgedessen das andere Bassin wenig Gäste haben wird. Lieber fort mit diesem billigen Bassin und dafür Mittwochs und Samstags abends billige Volkspreise arrangiert, wie es in den meisten Städten so ist. Auch an Wannenbädern könnte noch gespart werden, denn an diesen wie an Brausebädern ist in unserer Stadt doch kein Mangel.

Jedenfalls ist sicher, wenn der Bau jetzt doch über dem Neckar ausgeführt wird, daß dann die verehrl. Stadtverwaltung durch das Ausbleiben der Frequenz, die doch auch mitreden will, einsehen wird, daß es nur eine Einrichtung für die Neckarvorstadt ist und sich dadurch nicht rentiert. Eine Sache für die Vorstände der hiesigen Schwimmklubs und aller tonangebenden Sportsfreunde wäre es doch überdies, soweit es noch nicht geschah, durch eine Resolution zu zeigen, daß es auch ihr Wunsch ist, etwas Vollkommenes zu sehen, daß das Hallenbad in der Altstadt steht, denn gerade die Vereine werden den Hauptverkehr in ihm haben. Ist auch alles gut gemeinte zwecklos, braucht sich später niemand sagen zu lassen: „Warum habt Ihr uns das nicht vorher gesagt?" (!) Hoffentlich wird die zuständige Verwaltungsstelle nochmals die Dinge prüfen, was die Bitte vieler Mannheimer, besonders der jungen Generation ist.

Ein Schwimmer.

* * *

Klassenkampf.

Von einem christlichen Arbeiter wird uns geschrieben:

Zufällig kam mir die „Pforzheimer Freie Presse" No. 83 in die Hand und hatte ich somit die Gelegenheit, mich von der „Güte" des Genossenblattes zu überzeugen. Neben einem Bericht über eine in Pforzheim stattgefundene und von christlicher Seite einberufenen öffentlichen Versammlung für Kutscher und Fuhrleute, welcher soviel Unwahrheiten als Sätze enthält, finde ich auch etwas über den Klassenkampf. Da schreibt das Genossenblatt:

„Hat der „Bad. Beobachter" noch nichts davon gehört, daß auch die christlichen Gewerkschaften auf das Klassenbewußtsein der Arbeiter abheben und sehr oft bedauern, daß die katholischen Arbeiter so wenig Klassenbewußtsein haben? Der Klassenkampf ist eine aus den Klassengegensätzen hervorgehende Tatsache, aus der die Sozialdemokratie nur die logischen Schlußfolgerungen zieht. Auch die Bauernbündler führen einen Klassenkampf und sie führen ihn mit einer brutalen Rücksichtslosigkeit. Da ist es doch ein Gebot der Pflicht, die Arbeiter ebenfalls für den Klassenkampf vorzubereiten und zu erziehen. Was sind die Vorgänge, die sich neuerdings in manchen Zentrumswahlkreisen abspielten, wo die Arbeiter eigene Kandidaturen gegen die offiziellen Kandidaten der Zentrumspartei aufstellten, anderes, als ein allerdings noch unbewußt geführter Klassenkampf gegen das im Zentrum dominierende Element des Besitzes."

Mit dem Wort Klassenkampf wird viel Mißbrauch getrieben, es gehört zu den vielen Schlagwörtern, denen man in der Agitation heute diese, morgen jene Bedeutung gibt. Revisionisten und radikale Sozialdemokraten bedienen sich gleichmäßig dieses Schlagwortes und jeder versteht etwas anderes darunter. Auch den christlichen Arbeitern wird ein Kampf um bessere Lebensbedingungen und um ihre gesellschaftliche Gleichberechtigung aufgebrungen, aber damit sind sie noch lange keine Anhänger des Klassenkampfes in sozialdemokratischem Sinne, wie ihn offiziell und grundsätzlich auch die „freien" Gewerkschaften proklamieren. Nach sozialdemokratischer Ueberzeugung soll der Klassenkampf (das heißt Kampf des unselbständigen dienenden Proletariats gegen die im Besitze der Produktionsmittel befindlichen Bourgeoisie, die Kapitalisten) das immer notwendige Ergebnis jeder kapitalistischen Wirtschaftsordnung sein. Als Zweck des Kampfes wird die Aufhebung jedes Privateigentums an Produktionsmitteln und die Einführung einer sozialistischen Wirtschaftsordnung angestrebt. Bei dem Klassenkampf in sozialdemokratischem Sinne handelt es sich also nicht bloß um einen Kampf für die Gleichberechtigung der Arbeiter mit den Unternehmern beim Abschluß des Arbeitsvertrages, sondern um die Beseitigung des privaten Unternehmertums, es handelt sich dabei nicht bloß um einen wirtschaftlichen Kampf, sondern auch um einen politischen.

Der so verstandene sozialdemokratische Klassenkampf, wie ihn auch die „freien" Gewerkschaften proklamieren, führt zu einem gewissen Klassenhaß. Er muß die Verständigung zwischen Unternehmern und Arbeitern erschweren und in die unvermeidlichen Kämpfe zwischen beiden einen Geist der Leidenschaftlichkeit hineintragen, der dem christlichen Ideal nicht entspricht. Diese Art Klassenkampf, die ein Ausfluß falscher sozialdemokratischer Theorien ist, dieser Klassenkampf, der mit der eigentlichen gewerkschaftlichen Arbeit nichts gemein hat, der vielmehr nur das Mittel zur Erreichung sozialdemokratischer Endziele sein soll, dieser Kampf, der die Gegensätze zwischen Kapital und Arbeit für unversöhnlich erklärt, lehnen die christlichen Arbeiter grundsätzlich ab, ebenso wie sie die Sozialdemokratie überhaupt ablehnen.

Klassenbewußtsein oder Standesbewußtsein und Klassenkampf sind also zwei ganz verschiedene Dinge. Daran ist nichts zu ändern, selbst wenn solches zu begreifen den Genossen schwer fällt. Wie demnach die Quertreiberei von Seiten einiger Außenseiter bei einer Reichstagswahl mit dem Klassenkampf in Verbindung zu bringen ist, das zu ergründen ist nur ein sozialdemokratisches Gehirn fähig.

Die christlichen Arbeiter handeln mit der Ablehnung des Klassenkampfes im Interesse des gesamten Arbeiterstandes. Ihr Standpunkt ist modern und zeitgemäß. Bezeichnet doch Eduard Bernstein in No. 7 der „Sozialistischen Monatshefte" die „Vergesellschaftlichung aller Produktionsmittel" diese Kardinalforderung der Sozialdemokratie unter den heutigen Verhältnissen als „hellen Widersinn." Und etwas „Widersinniges" zu vertreten haben die christlichen Arbeiter keine Ursache. Wenn jeder christliche Arbeiter standesbewußt seine Pflicht und Schuldigkeit tut und praktisch mitarbeitet in den konfessionellen Arbeitervereinen, den christlichen Gewerkschaften und in den Bürgerlichen Parteien, dann dürfte es auch gelingen, ohne Klassenkampf dem Arbeiterstande nicht nur eine bessere Lebenshaltung, höhere Geltung im gesellschaftlichen- und gesteigerte Anteilnahme am politischen Leben zu verschaffen, sondern auch eine reichere Anteilnahme an den gemehrten und sittlichen Gütern der Kultur.

Praktische Ratschläge für den Gartenbesitzer und Pflanzenfreund.

Eine sehr dankbare und empfehlenswerte Pflanze für die Zimmergärtnerei ist die unter dem Namen „Lilienglin" bekannte Cordyline vivipara (Chlorophytum Sternbergianum), welche bei aller Anspruchslosigkeit einen ganz ansehnlichen Zierwert besitzt und darum, besonders in der weiß gerändelten Abart, mehr Beachtung verdient. Der buschelig wachsenden Staude entspringen nach allen Seiten straffe Stengel von oft 1 Meter Länge, die sich graziös abwärts neigen, an denen sich kleinere und größere Blättersöllchel gewissermaßen als selbständige Pflanzen erscheinend, entwickeln. Diese bilden wiederum dickfleischige Wurzeln und können nach dem Abtrennen von den Ausläufern eingepflanzt als selbständige Pflanzen weiter kultiviert werden. Zum flotten Gedeihen verlangt diese Pflanze nahrhafte Erde und mehr weite als tiefe Töpfe.

Die kleine Mourandia ist für sonnige und warme Lagen ein sehr geeigneter Balkonschmuck; man muß dieselben nur bis zur Zeit der Auspflanzung genügend in Töpfen erkräftigt haben, dann wächst sie auch bald und freudig weiter. Der Zierwert der Pflanze liegt einesteils in der zierlichen Belaubung und andererseits in den bis zum Herbst erscheinenden violetten bis blauen, glockenförmigen Blumen.

Schwächlich wachsenden Schlingpflanzen kann noch jetzt mit einem Dungguß, bestehend aus Kuhfladen in Wasser aufgelöst, nachgeholfen werden.

Kahle Stellen auf Rasenflächen treten besonders in schattigen und feuchten Lagen und auch dort auf, wo der in seiner „Nützlichkeit" weit überschätzte Maulwurf überhand genommen. Solche Stellen sind unverzüglich wieder kräftig einzusäen, welcher Arbeit aber eine gründliche Lockerung des Bodens vorausgehen muß. Nach der Einsaat streut man mit Vorteil Komposterde auf und tritt gleichmäßig fest an.

„Der Schlangenbart" (Ophiopogon) ist eine sehr harte Zimmerpflanze, die jedoch noch verhältnismäßig wenig angetroffen wird. Läßt sich diese Pflanze auch recht gut im Freien auspflanzen, so ist sie doch in der Hauptsache zur Ausschmückung der Gewächshäuser und Zimmer bestimmt. Im Winter sagt ihr daselbst eine Temperatur von ca. 8,3 Grad Celsius am besten zu. Im Juli entfaltet diese grasartige, buntblättrige Pflanze Trauben von zierlichen weißen Blüten. Dieselbe verlangt reichliches Wassergeben.

Für Beeteinfassungen und Rabatten hat sich die rankende Monatserdbeere ebenso bewährt wie die neuerdings mehr anzutreffende nicht rankende. Sie ist ergiebiger im Ertrag. Die Ranken werden, sobald sie über die Weglante wachsen, einfach abgestochen.

Nach der Blüte der Kernobstbäume ist, alsbald nochmals das Spritzen gegen Fusicladium vorzunehmen, da sonst auch die jungen Früchte befallen werden. Für diesen Zweck dürfte die Kupferkalkbrühe immer noch das sicherste Mittel sein, obgleich sie etwas umständlich in der Herstellung ist. Die Urteile über Karbolineum in den verschiedensten Marken sind noch sehr geteilt und auseinandergehend, so daß dieses — wenigstens für Sommerbehandlung — nicht ganz ohne Vorbehalt empfohlen werden kann.

Ein gefährlicher Feind unserer Apfelbäume (insbesondere des Formobstes) ist die noch weniger bekannte „Markschabe" (Blastodacna Hallerella), die im Innern der Apfeltriebe ihr Unwesen treibt. In den vorjährigen Trieben, gewöhnlich in der Nähe, hält sich dieser Schädling in der Raupenform bis zum Frühjahr, um bei Beginn des neuen Triebes sich in diesen hineinzufressen. Der neue Trieb welkt dann bald und stirbt ab; eine Erscheinung, die nicht mit der ähnlichen Schädigung des bekannten Zweigabstechers zu verwechseln ist. Das einzig sichere Gegenmittel ist das Abschneiden befallener Triebe und deren Verbrennung. Im zeitigen Frühjahr erkennt man die betroffenen Stellen an den leichten Anschwellungen.

Der weiße Wiener Glasohrradi eignet sich vorzüglich zur Zwischenkultur, da er verhältnismäßig geringe Belaubung entwickelt und bald gebrauchsfertig ist.

Rote Rüben sind gegen Dunggüsse (Jauche, Latrine usw.) sehr empfindlich; sie verlieren leicht an Geschmack und Farbe. Säet man in tiefe Rillen, welche eine Kompostunterlage erhalten, so ist jede weitere Düngung unnötig.

Bohnen werden häufig von „Maden" befallen und gänzlich ausgefressen. Meistens sind es die kleinen, weißlichroten und beweglichen Larven des Tausendfuß, die besonders in solchen Böden vorherrschen, denen es an Kalk mangelt, oder die viel unzersetzte organische Stoffe enthalten. Man hilft sich durch Zwischensaat von Salat, welcher als Köder dienen soll; zweckmäßiger als dieses ist aber doch eine gründliche Bodenbearbeitung vor Winter und eine genügende Zufuhr von Kalk.

Beuß.

Aus dem Großherzogtum.

V Sandhofen, 7. Mai. In aller Stille feierte gestern Herr Bürgermeister Herbel sein 20jähriges Amtsjubiläum. Leider war es ihm nicht vergönnt, offiziell dieses Jubelfest gemeinsam mit dem Kollegium und der Einwohnerschaft feiern zu dürfen, da er seit drei Wochen das Bett hüten muß. Dem Jubilar wurden von Freunden und Bekannten sowie von seinen Beamten und Bediensteten die herzlichsten Glückwünsche dargebracht. Am 6. Mai 1889 wurde Herr Herbel, nachdem sein Vorgänger Herr Bohrmann das Amt niederlegte, nach zweimaligem heißem Wahlkampfe mit dem verstorbenen Gemeinderat Nutz zum Bürgermeister auf eine sechsjährige Amtsdauer gewählt. Die Gemeinde zählte damals 3018 Einwohner. Zu dieser Zeit machte sich die Entwicklung Sandhofens schon bemerkbar. Nach 6 Jahren wurde Herr Herbel am 15. Mai 1895 wieder auf 9 Jahre gewählt. Diese Amtsperiode war schon mit größere Arbeit und sorgenvolleren Anforderungen verknüpft. Die Einwohnerzahl war auf 3396 gestiegen. Die Industrie vermehrte sich. Die Gemeindeverwaltung wurde auf sozialem Gebiete schon mehr in Anspruch genommen. Leider erlitt Herr Herbel am 13. April 1898 einen schmerzlichen Verlust durch den Tod seiner stets treu besorgten Gattin. Mit seinen ältesten Kindern führte er neben seinem Amte seine Landwirtschaft, aber immerhin mag er manche schwere Stunde verlebt haben, in dem Bestreben, alle an ihn gestellten Anforderungen in dienstlicher und privater Hinsicht zu befriedigen. Nach Umlauf der 2. Amtsperiode wurde Herr Herbel am 7. Juni 1904 auf weitere 9 Jahre zum Bürgermeister gewählt. Die Einwohnerzahl war schon auf 5319 gestiegen. Während der 9jährigen Amtsdauer des Herrn Bürgermeisters wurde in der Gemeinde viel geschaffen. So wurde die Kanalisation, der Friedhof, das Krankenhaus, drei Schulhäuser, das Gaswerk gebaut und verschiedene andere Einrichtungen getroffen. Mag Herr Herbel in seiner Amtszeit auch manchen Wunsch nicht erfüllt haben, so lag es doch nicht in seiner Absicht, sondern war in den dienstlichen Interessen begründet. Besonders in der Armenverwaltung erntete Herr Herbel vielen Dank. Lange Jahre war Herr Herbel im Bezirksrat tätig und Vorstand des hiesigen Spar- und Darlehnskassenvereins. Auch bei Wohltätigkeitsveranstaltungen und im Vereinsleben scheute er keine Mühe und keine Opfer. Dem Jubilar wurde durch den Landesherrn eine große Freude bereitet. Der Großherzog ließ ihm durch Vermittelung des Großh. Amtsvorstandes Herrn Dr. Clemm in Gegenwart des Gemeinderatskollegiums, der Beamten und Bediensteten sowie der Lehrerschaft und verschiedener Bürger auf dem Rathause in feierlicher Weise die Verdienstmedaille überreichen. Möge es Herrn Herbel vergönnt sein, sein Amt bei voller Gesundheit baldigst wieder aufnehmen zu können!

MARCHIVUM

Alkoholfreie Wormser Nektar-Weine
(Weintrauben u. Obstmoste)
Man verlange Prospekt, Kuranweisungen etc. in den Niederlagen.
Schutz-Marke
feinste hygienisch einwandfreie Tafel- und Sanitätsgetränke, von ersten Autoritäten empfohlen und mit Erfolg angewandt bei Alkohol-Entziehungskuren, Gicht, chronischem Rheumatismus, Erkrankungen des Herzens, der Blase u. Nieren, bei Verdauungsstörungen, Hämorrhoiden-Leiden, Blutungen, Nervenleiden etc. Für Blutarme, Nerven u. Fieberkranke sind sie von unschätzbarem Wert.
Niederlagen:
Wilhelm Albers, Reformhaus zur Gesundheit, P 7, 18
C. Th. Schlatter, Spezialweinhandlung O 3, 2
Max Hammer, Colonialwaren, H 4, 13
Man verlange Prospekte etc. 7125
Ausschank im „Ballhaus", „Casino", R 1, 1, „Ceres", F 2, 4, „Turnverein", Prz. W.-Str., „Union-Hotel" a. Bahnh., „Luft- u. Sonnenbad"

Unterricht

Ecole française P 3, 4
Kurs für Konversation-, Literatur und kaufm. Correspondenz.
Uebersetzung und Korrektur von Briefen etc.
Unterricht in und ausser dem Hause.
Jeden Mittwoch für Damen um 5½, u. für Herren um 9 Uhr ab Conversation et conférence.
NB. Nach 20 Stunden Gesprächskurse für eine Reise nach Frankreich. 4311

Unterricht.
Frauen und Mädchen bess. Stände können in 4 Wochen das Glanzbügeln gründlich erlernen. Unterrichtsstunden von 2–4 Uhr nachmittags. Keine Wäscherei. 4381
Augartenstr. 84, 2 Tr. r.

Primaner des Gymnasiums erteilt Nachhilfe. 3822
Näheres D 5, 13, 1 Treppe.

Sprachen-Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Gegründet 1898
Englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Conversation, Handels-Korrespondenz.
Nur Lehrer der betreffend. Nation. Deutsch für Ausländer. 1275
Uebersetzungen. Beste Referenzen.

Gebildetes Fräulein, musikal., perfekt in der franz. Sprache, tüchtig in allen Schulfächern, empfiehlt sich zur Ueberwachung und Nachhilfe der Schularbeiten. Gute Referenzen. Gefl. Anfragen Große Merzelstr. 22, Niederbronner Schwestern. 8829

Lehramtskandidat erteilt Nachhilfestunden i. all. Gymnasialfächern ev. übern. Hauslehrerstelle. Offerten u. „Nachhilfe" 8846a an die Expedition dieses Blattes.

Vermischtes.

Perfekter **Lackschreiber und Dekorateur** sucht noch Abonnemen. Gefl. Off. u. Nr. 8895 an d. Exp.

Kostüme, Kleider, Blusen werden modern billigst angefertigt. Käthchen Pfüm, Spelzenstraße 14, 2. Stock, Ecke Stamitzstraße. 8386

Nachweise von ernstlichen Autokäufern werden gut honoriert. Mitteilungen u. No. 4031 an die Exped. ds. Blattes.

Schneiderin hat noch einige Tage zu vergeben. 8487 K 2, 4, 2. Stock.

Schreinerarbeiten
aller Art, polieren und Reparatur v. Stühlen, Flechten, (Wirtschaftsstühle) u. s. w. gut und billig. 8360
A. Miltenberger, K 3, 8.

Kleidermacherin
mit langjähriger Tätigkeit nimmt noch Kunden außer dem Hause an, im Anfertigen von Kinderkleidern, Blusen und einfachen Kostümen.
Rupprechtstraße 13, 5. Stock, rechts. 5408

Nebenbeschäftigung für Herren und Damen. Offerten u. Nr. 8780 a. d. Exped. ds. Bls.

Kleider und Blusen werden zu bill. Preisen angefertigt. Stamitzstraße 5, 3. St. r. 8781

Parkettböden hobeln, reinigen, wichsen. Herm. Schmitt u. Co., Kepplerstraße 49. 8587

[illegible]

Kegelbahn für Freitag zu vergeben. 4090 W. Rechner, Rheinlust.

Tüchtige Büglerin, welche lange in einem Geschäft tätig war, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Postkarte genügt. 5284
Rosengartenstr. 18, 5. Stock.

Von ausgekämmten Haaren
werden Zöpfe, Haarketten angef. Ferner Zöpfe in allen Preisl.
Otto Weber, U 5, 26.

Hemdenklinik
P 6, 19, früher P 4, 12
Gegründet 1880.
Anfertigung u. Reparaturen von Herrenhemden. Garantie für gutes Passen. Beste Empfehlungen.
Bitte genau auf obige Firma zu achten. 4390

Juwelierwerkstätte Specht, R 1 (Laden) Ref. bill., solid u. schön Juwelen- u. Golderarbeiten jed. Art. Ankauf. Tausch. Verkauf. 8343

Telephon Nr. 3618. **Centrale Mannheim, S 1, 9**
Detektiv
Filiale Heidelberg, Hotel Reichshof, Wredeplatz 1. Direktion Stefan Fahrner u. Herm. Kupferschmid.
Langjähriger Kriminal- und Detektivbeamter besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittelungen über Vermögens- und Familienverhältnisse und Vorleben, sowie Erforschungen nach Beweismaterial in Kriminal- u. Zivilprozessen. Heiml. Beobachtungen und Ueberwachungen. Spezialität: Beschaffung von Beweismaterial in Ehescheidungs- u. Alimentationsprozessen. Verbindung in allen Plätzen der Welt. Strengste Diskretion. 503

Kopfwaschen u. Haarpflege
83620
für Damen

bei jeder Witterung; vollständiges Trocknen der Haare. Erkältung ausgeschlossen. Verwende meine vorzügliche Thee-Shampoon, Eigelb Shampoon. Kopfmassage. — Aufmerks. Bedienung. — Sachgem. Behandlg.
Spezial-Damen-Frisier-Salon
Heinr. Urbach
Telephon 3868. Planken, O 3, 8 1 Treppe.

Kenner rauchen nur
Grossherzog von Baden-Cigarette
[illegible]
Vornehmste Qualitäts Marke aller Preislagen
75089
überall zu haben
Hauptniederlage: Zigarrenhaus Ad. Burger,
S 1, 5. Breitestrasse S 1, 5.

Berufskleidung
empfehle 74150
Blaue Anzüge à Mk. 5.20, 4.15, 3.75 u. **2**
Malerkittel . . . **2.50**
Friseurjacken . . . **2.95**
Fritz Schultz
Schweizingerstr. 111/113
Grüne Rabattmarken.
Deutsche Einkaufs-Genossenschaft für Kurz-, Weiss- u. Wollwaaren e. G. m. b. H. Erfurt. Gut zieht an! Schutz-Marke.
Höchste Leistungsfähigkeit durch gemeinschaftlichen Grosseinkauf

Erstklassige Qualitätsmarke
sind
Gritzner

6246
Niederl. **Hans Schmitt, C 4, 1,** Tel. 1264.

Frauenleiden
arznei- und operationslose Beratung und Behandlung nach Thure-Brandt. 82382
Natur- und Lichtheil-Verfahren, schwedische Heilgymnastik.
Frau Dir. Hch. Schäfer
Schülerin von Dr. med. Thure Brandt.
Mannheim nur **N 3, 3** Mannheim.
Sprechstunden: 2½–5 Uhr nur Wochentags.

Zuschneide-Kurse
für Damen-Bekleidung.
Eintritt jederzeit. — Erfolgreichste Methode, ca. 70 Frauenarbeitsschulen und Institute lehren nach der von uns gelernten Methode. — Einziges Institut dieser Art. 5026
D 5, 3 **Weidner-Nitzsche** D 5, 3
Schöne große Lehrräume.

Zahn-Atelier Beisser
E 1, 1 Ecke Planken, Breitestr. E 1, 1
4345 Telephon 4345

Gründlicher Unterricht
in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung u. Schönschreiben.
Friedr. Burchhardts Nachf. (A. Oberheiden)
geprüfter Lehrer der Stenographie.
O 5, 8. Fernsprecher Nr. 4401 O 5, 8.
Bureau f. Schreibmaschinenarbeiten u. Stenogr. Aufnahmen.

Schreibmaschinen-Arbeiten
und Vervielfältigungen fertigt schnell u. sauber
Bureau „Smith Premier",
Heidelbergerstr. O 6, 3.
früher P 2, 16. Tel. 4168.
4253

Wein
Selbstgebaute vorzügliche Qualität
Rot 50, 60, 70 Pfg.
Weiss v. 60 Pf. ab d. Ltr.
Im Depot [illegible]
P. Müller, Weingutsbesitzer
Ludwigshafen, [illegible] 64

Nächste Woche!
Ziehung garantiert 12. Mai
Bad. Rote-Kreuz Lose à 1 M.
Nur Geldgewinne
3388 Bargew. ohne Abzug
44000 M.
2 Hauptgewinne:
20000 M.
386 Gewinne:
14000 M.
2800 Gewinne:
10000 M.
Lose 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pfg.
empfiehlt Lotterie-Unternehm.
J. Stürmer, Strassburg i. E. Langstr. 107.
In Mannheim: M. Herzberger, E 2, 17, A. Schmitt, R 4, 10, Aug. Schmitt, F 2, 1, C. Struve, G. Engert, Fr. Metzger, Neues Mannh. Volksblatt, Bad. Gen.-Anzeiger. 7389
Redla, A. Dresdach Nachf., J. Schrath, H. Hirsch, A. Kremer. — In Heddesheim J. F. Lang Sohn.

Blut bildend,
Nerven stärkend,
Appetit regend,
Stuhlgang regelnd
ist **Thiele's Gesundheits-Thee.** 8405
Pak. Mk. 1.50 in der Pelikan-Apotheke, Q 1, 3, Breitestraße.

Spiegel-Seife
nach D. R. P. hergestellt, unerreicht in Qualität u. Waschkraft, billigste Seife für Haushalt, Toilette, Büreau, Hôtel, Wäschereien, Fabrik etc.
Sparsamster Verbrauch
Angenehmer Geruch.
Sie reinigt ohne Mühe und Arbeit, gibt schönste Wäsche und greift selbst die empfindlichsten woll. Stoffe, farbige Blousen u. s. w. nicht an, sondern erhält sie in ihrer ursprünglichen Frische. All. Fabr. J. Gloth, G. m. b. H., Hanau. Für Verbraucher von Spiegelseife schöne
Geschenke
4777/I

Jno. Werner & Co. G. m. b. H.
·MANNHEIM·
Anerkannt bestbewährte
BODENLACKE
„SALVATOR"
Pat. amtl. gesch. Marke.
Hartglanz-
BODENWICHSE
aus rein. Bienenwachs, für Parket & Linoleum.
Detail-Verkauf: Fabrik Lit. G 7, 12.
5184

Gegen Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten empfehle die berühmten Spezialitäten von Carl Lutz 1969III
Ocelescus-Crême
Ocelescus-Seife.
Erfolg garantiert. Atteste liegen auf in der Alleinverkaufsstelle von
Heinr. Urbach
Spezial-Damenfriseursalon
Planken, O 3, 8, 1 Treppe.
Telephon 3868.

Doppelmayr's Wanzentod
ist das Sicherste! Preis 50 Pfg. nur zu haben in der 5821
Markt-Drogerie, F 3 9.

Kaputi
allerbestes Kopflausmittel
Fl. zu 30 u. 50 ₰ zu haben
in Mannheim bei Herrn [illegible], Drogerie
in Neckarau bei Herrn [illegible]
Alb. Schmitt Drogerie. 5784

Letzte grosse Freiburger Geld-Lotterie
Ziehung am 25., 26., 27. u. 28. Mai 1909.
4216 Geldgewinne Mark
322500
Hauptgewinne bar ohne Abzug
100000 M.
40000 M.
20000 M.
10000 M.
etc. etc. etc.
Lose à M. 3.30. Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Zu beziehen durch die Generalagentur
Eberhard Fetzer in **Stuttgart**, Kanzleistr. 20.
In Mannheim zu haben bei: **Moritz Herzberger, Adr. Schmitt, August Schmitt, Hermann Hirsch**, C. Struve, Gg. Engert, Jean Gremm.
In Heddesheim: J. F. Lang Sohn.
In Neckarau: Johann Schwitzgebel.
In Rheinau: Josef Pfisterer. 8482

Erste Schwetzinger Apfelweinkellerei
mit Maschinenbetrieb und hydraulischer Preßanlage von **Jakob Deimann in Schwetzingen. Telephon 63,** offeriert: 5405
glanzhellen Apfelwein
pro Liter zu 24 Pfennig
in Gebinden von 30 Liter an. Fässer leihweise. **Wirte und Wiederverkäufer erhalten Preisermäßigung.** Die Zusendung erfolgt möglichst durch eigene Fuhre franco vors Haus.

Korbwarengeschäft
von
Valt. König, Waldhofstraße 76.
liefert alle Packkörbe zum Versand von Glas- und Blechballon mit und ohne Verpackung, sowie bessere Qualität von Körben aus Weiden und Rohr für Geschäfte, ferner Reisekörbe, Waschkörbe, Kinderkörbe sowie alle Sorten Korbwaren. Verkauf von weißen Weiden, Stuhlrohr, sowie Weiden zum Nebenanbinden. 6649

Champagner-Weisse
Alkoholfreies Erfrischungsgetränk
25 Flaschen zu 2,50 Mk.
U 1, 24. Gebr. Schäfer U 1, 24
Mineralwasserfabrik mit elektrischem Betrieb.
Telephon 3279 82846
Preisliste über Syphons, Brauselimonade u. alkoholfreie Getränke gratis.

Haarentfernung
und Warzen
durch Elektrolyse.
Einziges, von allen Aerzten verordnetes Verfahren. 78031
Absoluter Erfolg. Garantie. 8jähr. Praxis. Gesichtsdämpfe, Gesichtsmassage. Zahlreiche Dankschreiben. Feinste Referenzen.
Frau Ehrler,
Mannheim, S 6, 37.

V. Pfeuffer, Mannheim
E 5, 5. Inh.: **Alfred Moch.** Tel. 4492
vis-à-vis der Börse.
Kassenschränke 7814
Stahlkammern, Safes u. Kassetten.
Reichhaltiges Lager.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Fenster-Decorations-Papier
Buntglas-Imitation
Ersatz für Vorhänge, für Küchen, Abschluss, Abortfenster,
Ausverkauf
zurückgesetzter Muster enorm billig. Reste sehr billig.
Specialität: Fussbodenlacke. 6948
J. Bitterich, Niederlage E 5, 1.

Badewannen zu verkaufen, zu verleihen und auf Abzahlung bei 82865 Karl Schatt, J 1, 20.

Tadellos gebügelt wird Herren- u. Damenwäsche auch außer dem Hause. 1791 Kl. Wallstadtstr. 8a part.

Glaserei- und Bildereinrahmungsgeschäft. 2167 Kleine Wallstadtstraße 5a.

Damen finden diskr. Aufnahme Fr. Ritter, Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstr. 11.

Verblasste Stoffe kann jeder leicht u. billig

selbst färben mit den echten **BRAUNS'schen FARBEN**
für Hausgebrauch. Millionenfach bewährt.
Zu haben in Drogenhandlungen u. Apotheken. Man achte auf nebenstehend abgebildete Schutzmarke.
(8291)

Damen-
Kopfwaschen mit Haar-Trocken-Apparat **Preis 30 Pfg.** sowie Frisieren zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt
Frau Geyer
M 2 Nr. 18, Laden.
2565

Gicht Rheuma, Ischias, Steinleiden, Nieren- u. Blasenerkrankungen durch eine Brunnenkur
heilbar zu Hause
mit dem Assmannshäuser natürlichen Gichtwasser an doppeltkohlensaurem
Lithion stärkste Therme.
Broschüre mit Heilberichten frei.
Brunnen-Verwaltung **Gichtbad Assmannshausen**
Saison: Mai—Ende September.
In Apotheken, Drogen- etc. billig erhältl.
Hauptniederlage: 373
Ludwig & Schütthelm,
Hofdrogerie, O 4, 3.

Entlaufen

Gelbe Bulldogge
(Männch.) Ohren u. Schwanz nicht coupiert, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung „Zur Linde", Käfertal. 8854

Geldverkehr.

I. Hypotheken
zum Zinssatze von 4 bis 4¼% je nach Stadtlage besorgt
Julius Knapp,
Hypotheken- u. Liegenschaftsagentur
U 3, 10 (part.) Teleph. 3036.

Darlehen
von Selbstgeber auf Wechsel und Schuldschein, sowie Bau- und Hypotheken-Geld beschafft schnell und diskret 64009
Max Brecht, S 3, 6a.
4. Stock.
Zu sprech. v. 9—11 u. 2—7 Uhr

Hypotheken
auf hies. prima Objekte gesucht und zwar:
1. eine 2. Hyp. zu 20 000 Mk.,
2. eine 2. Hyp. zu 16 000 Mk.,
3. eine 2. Hyp. zu 15 000 Mk.,
4. eine 2. Hyp. zu 12 000 Mk.
Gefl. Offert. an die Hypotheken-Vermittlungsstelle des Grund- u. Hausbesitzer-Vereins Mannheim-Nord, Lortzingstraße 2 part. 8387

Gelddarlehen
evtl. ohne Bürgen von Privatbank zu kulanten Beding. schnell u. diskret; übernehme auch Hypoth. 1., 2., 3. Stelle, 60—75 Prozent. 3818
Jos. Wigand, E 1, 8.
Sprechzeit von 8 bis 1 und 3 bis 9 Uhr.

90000 Mk.
auf 1. Hypothek ganz oder geteilt unter günstigen Bedingungen auszuleihen. 49...
Mannheim, 16. April 1909.
Die Verrechnung des kathol. Bürgerhospitals:
Maier, K 3, 16.

Geldcredite
für Offiziere und höh. Beamte m. Prolongation. Off. unt. W. B. 64, Berlin, Postamt 78. 5400

Tüchtiger Geschäftsmann
sucht sich zu beteiligen mit ca. 20 000 Mk. an rentablem Geschäfte. Offerten u. Nr. 8428 an die Expedition d. Blattes.

Eine photograph. Autorität wie Herr Prof.

F. Schmidt am Polytechn., Karlsruhe, schreibt in seinem Gutachten u. a.: „Die **Lumenplatte** ist eine hochempfindliche Platte von vorzüglichen Eigenschaften und gehört zu den besten Marken des Handels". Dabei ist die Lumenplatte **über 20% billiger** als andere Marken ähnlicher Qualität. — **Nur** zu haben in d. I. Spezialhaus
Heinrich Kloos, C 2, 15, neb. d. „Deutschen Hof".
Genau auf Firma und ges. gesch. Namen achten. 7342

Ankauf.

Zeltdecke,
10/12 Meter auf 15. bis 18. Mai zu leihen gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 5323 an die Expedition d. Bl.

Wendeltreppe
(Eisen)
Höhe: 3.55 m
gesucht.
Offerten m. Preis
an
E. Lindenberger
Grosssachsen
a. d. Bergstr.
5421

Gebrauchtes Klavier
schwarz, zu kaufen gesucht.
Off. erbeten unter Nr. 8877 an die Expedition d. Bl.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel u. Betten, ganze Haushaltung. **Frau Becherer,** 2627 Jean Beckerstraße Nr. 4.

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc.
unter Garantie des Einstampfens
Altes Eisen, Kupfer Messing, Zinn, Zink sowie sämtliche Metallaschen, Lumpen und Neutuchabfälle
kauft zu höchsten Preisen. 2816
Wilh. Kahn
Q 5, 16. Tel. 1386.

Ankauf
von Lumpen, Alteisen, Metallen, Champagnerflaschen, sowie Einstampfpapieren, alt. Geschäftspapieren, Akten etc. unter Garantie des Einstampfens. A. Nyrkowski, T 2, 4. Tel. 4318. 2360

Getragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel kauft 63291 A. Koch, S 1, 10.

Kaufe gebr. Möbel
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis Postkarte genügt. 60425
Sandbrand, S 3, 11.

Kaufe u. verkaufe getragene Kleider, Stiefel und Pfandscheine. Arnold, Pflügersgrundstraße 30. 8161

Einstampfpapier unt. Garantie des Einstampfens, alte Metalle alte Flasch., Eisen u. Lumpen, auch Champagner-Flaschen kauft **G. Zwicker,** Dalbergstr. 30, Telephon Nr. 3599. 2810

Butter
100—150 Pfd. wöchentl. drei Lieferungen, gegen Kassa zu kaufen gesucht. Wer sagt die Expedition dieses Blattes. 8613

Möbel, Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Daumbach, H 2, 11.

Verkauf

Grundstücke, spekulative Terrains-, Villen-, Zins-, Wohn- u. Geschäftshäuser, Fabriken, Ziegeleien, Gasthöfe, Hotels, Mühlen, Sägewerke, gr. u. kl. Güter sowie Geschäfte jed. Art werd. gesucht durch die Zentral - Verkaufs - Börse Deutschlands. Angebote sind zu richten innerhalb 3 Tag. n an **G. Geisenhof** postlagernd **Mannheim.** Besuch kostenlos. 6998

Ein groß., modern. Wohnhaus, in bester Lage Mannheims, mit schön. Familienwohnungen, gut rentierend, ist preiswert unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres unter Z. 6791 durch die Expedition dieses Blattes.

Metzgereiverkauf.
Ein rentables Haus, mit gutgehender Metzgerei ist sof. oder später zu verk., in guter Geschäftslage in Heidelberg. Off. u. Nr. 8518 an die Exp.

Gute Existenz für Damen!
Kleineres, gut eingeführtes Geschäft mit Lagerbestand und Einrichtung umständehalber billig zu verkaufen. Erforderl. Kapital ca. 4—6000 Mk. 5 48 Näh. Q 3, 19, pt. r.

Wohn- und ges., gut erhaltenes Bett zu verkaufen. 8494 **Max Josefstr. 17,** 3. Stock l.

Ein noch neuer hochfeiner Plüschdivan zu dem Preise von 48 Mk. sof. abzugeben. Rosengartenstraße 32, 3. St. links. 8925

Gelegenheitskauf.

1 compl. Bett, 1 Vertikow, pol., 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, gebraucht, bill. zu verkaufen. Mannheim, N 2, 9, 1. Etage, lks. 5415

Schlafzimmer-Einrichtung
Nußbaum pol., einfach aber in gut. Zustand, mit kompl. Bett zu verkauf. Außerdem eine eiserne Bettstelle mit Kapokmatratze. Näh. Lameystraße 5, Sout. od. 4 Tr. 4842

Piano gegen bar sehr billig abzugeben. 8358 H 4, 22, Wirtschaft.

Gt. Sekretär, ein 1 u. 2tür. Kldschr., Kanapee u. 8 pol. Stühle, 1 Spiegel, 1 Gasb., bil., bill. zu vk. P 5, 9 p. 8130

Bade-Einrichtungen und Wannen,
neu und gebraucht billig.
Q 7, 2—3. 3885

Vollst. Wirtschaftsmöbel mit Pression billig zu verkaufen. Gärtnerstraße 27. 8742

Pianos
Ausverkauf.
Demmer, Ludwigshafen, Luisenstr. 181

Halt!
Bei Anschaffung eines Kassenschrankes od. d. Transport und Reparaturen derselben wende man sich an **W. Günter, L 12, 14.** Gebrauchte Schränke werden angekauft. 8743

Moderner Bücherschrank, eich., dunkel geb. Garderobe, eich. Tische, Stühle, Schaufenster, verglast, billig zu verkaufen. 8885 D 1, 7/8, beim Hausmeister.

Ein gut erhaltenes **Tafelklavier** billig zu verkaufen. 8801 Näheres U 2, 4.

1 g. Hand-Masch., Mk. 35 zu verk. M 2, 10, 4. St. 8546

Fast neues Damenrad mit Torpedo billig abzugeben. 8862 **Gabelsbergerstraße 7, II.**

2 gebrauchte lack Bettstell. mit Rost und Matratze zu verk. 8861 Beilstraße 9, 2 Stock links

Harmonium, 17 Register, durchgehende 3 Spiele mit Aeolsharfe zu verkaufen. 5473 Bellenstraße 24, 3 Tr. rechts.

Ein fast neuer Gehrock, Größe 160—170, 2 mal getragen, ist, weil zu eng geworden, für nur 40 Mk. zu verkaufen. Näh. Burgstr. 20 pt., 6—7 Uhr abends. 8893

Für Schuhmacher! Fast neue Sohlenwalzmaschine bill. zu vk. Näh. G 6, 15, 2. St. 8735

Platzeinzäumung
ca. 28 m, mit 2 mass. Toren, 2 m hoch, billig abzugeben. Seilerstraße 10, 2. St. 5840

Gelegenheitskauf. Fast neuer **Divan** wegen Platzmangel sehr billig zu verkaufen. 8732 **Rosengartenstraße 32,** 2. St.

Reparaturen, Transport, neue und gebrauchte Kassenschränke
billigst 67188
Corell & Co., L 12, 11.

Wegen Verlegung unseres Bureaus haben wir verschied.
Bureau-Möbel Stehpulte Karteischränke
ab 1. Juli zu verkauf. 4576
H. Schlinck & Cie.,
Schanzenstraße 8.

Pianino,
fast neu, sehr gutes Fabrikat ist mit Garantieschein billig abzugeben. 4821
C 8, 8 part.

Noch neues Fahrrad krankheitshalb. bill. zu verkaufen. 5480 L 6, 14, 3. Stock.

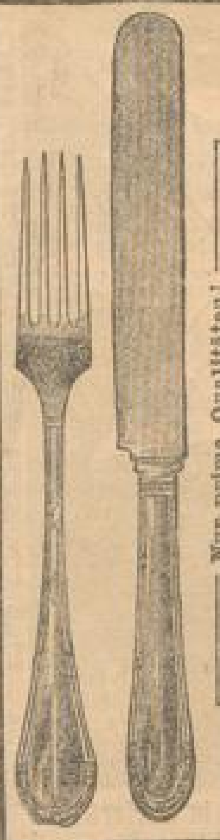
Gelegenheitskäufe
in guten, neuen **Möbel** 8822
(Teilzahlungen gestattet) finden Sie in T 2, 10 part.

Piano
m. Garantie weit unt. Preis zu verk. B 4, 14 part. 4819

Ein Break und ein Bordwagen zu verkaufen. 8408 Näh. 17, Querstr. 46 u. 48.

3 schwere Zugpferde
zu verkaufen. 8713 Näheres 13. Querstraße 60.

Achtung!
Verkaufe **5 junge Zwergspitzchen,** braun, blau und schwarz (feinste Rasse) billig. **Georg Hauck,** Friseur, **Ludwigshafen am Rhein,** 13 Steinstraße 13.



Otto Ferber
Spezial-Haus in Löffel- und Messerwaren
P 7, 19 Heidelbergerstr. Tel. 4169.
Empfehle in **reichhaltigster Auswahl:**
Echt silberne Bestecke
in einfacher und modernster Ausführung, zu den billigsten Tagespreisen. 6920
Schwerversilberte Alpaccabestecke
mit Ia. silberweisser Unterlage u. garantiert gestempelter Silberauflage in allen Stilarten. Stets hervorrag. Neuheiten.
Stahlbestecke
mit Ebenholz-, Horn-, Knochen-, Perlmuttergriffen u. s. w.
Taschenmesser, Scheeren u. Manicures
in allen Zusammenstellungen
Komplette Besteckkästen u. Etuis
in jeder Zusammenstellung und Preislage stets vorrätig.
Nur prima Qualitäten!

Wein- u. Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten
empfiehlt die
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Beachten Sie unser grosses Lager
in **Dampfmaschinen, Gas-, Benzin- und Sauggas-Motoren, Reservoirs, Dampfkessel und Werkzeugmaschinen**
neuer moderner **Transmissionen**
Steh-, Häng- und Wandlager in Ringschmierung und Sellers System
Mauerkasten, Kuppelungen, Stellringe, Sohlplatten 7573
Neue blanke komp. Wellen 30-100 mm
Hölzerne, schmiedeeiserne und gusseiserne Riemenscheiben, ein- und zweiteilig **Stufen- und Seilscheiben. — Putzwolle und Ledertreibriemen.**
Gebrauchte Transmissionen aller Art stets vorrätig.
F 7, 32 **Leopold Schneider & Sohn** Telephon 90.

Verlobungs-Anzeigen liefert schnell und billig **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.**

Stellen finden

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter
(E. V.), Mannheim.
Kostenlose Stellenvermittlung für Mitgl. Unterrichtskurse, Vortrags-, Diskussions- und Unterhaltungs-Abende, Bibliothek und Auskunfterteilung. Geschäftsstunden: von 11—3 Uhr. Mitgliederzahl 960. Bis jetzt 1200 Stellen besetzt. 8687

Sehr günstiges Angebot
Gewandte und in besseren Kreisen gut eingeführte Herren werden als
Vertreter
mit Provision und
Fixum
dauernd angestellt von einer an erster Stelle stehenden vornehmen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft ohne Volksversicherung. Off unter S. G. 802 an **Daube & Co. Straßburg i. E.** 1740

Tüchtige Hausschneiderin zu verg. Erwerbsunternehmen Cassel 8. 5411

Hotel-, Privat- u. Wirtspers.
aller Art empfiehlt Unterzeichnete den geehrt. Herrschaften.
Stellen suchen per sofort: Hotel-Zimmermädch., Kammerjungfer, chicke Kellnerin (Französin) Hotelportier, Zapfbursch (Bierbrauer) Hausbursch.
Stellen-Angebote per sofort: Cafe- u. Rest.-Kellner z. ausw. in Jahresstelle, mehrere Haus- und Küchenmädchen. 8897
Vermittl. für Hotel und Wirte kostenlos. Vermittl. für obige Personale in Mannheim u. halb. Taxe, b. Kostenersatz-Verlagen, d. Bureau-Frau **G. Geiger, P 6, 19.**

Zuwe. Hilfe zum Kleidermach. gesucht; ebenso einige Lehrmädchen 8849 **U 4, 20 parterre.**

Mädchen das bürgerl. kochen kann und Handarbeit versteht in kleinen Haushalt sogl. od. f. 15. d. Mts. ges. Zahnatelier Rubin **P 1, 6.** 5446

Fl. sol. Mädchen geg. h. Lohn p. 15. Mai i. kl. Fam. gesucht. Rupprechtstr. 6, part. r. 8828

Tüchtige, energische, in der Schuhbranche durchaus erfahrene
Verkäuferin
für mein Geschäft an den Planken per bald gesucht. Bedingung längere Tätigkeit im Schuhgeschäft. 5447
B. Traub, E 3, 7.

Gef. bes. Umstände weg. p. sof. od. 15. Mai ein ordentl., fleiß. **Mädchen** für Küche u. Haushalt. Luisenring 57, 2 Treppen. 5848

Best. Mädchen, das bürgerl. kochen kann als Alleinmädch. zu kinderlosem Ehepaar auf 1. Juni gesucht. Beethovenstraße 7, 2 Tr., rechts. 8922

Arbeiterinnen z. Kleidermachen ges. K 4, 23, 3. Stock. 8922

Ein anst. fleißig. Mädchen gesucht. 5492 J. Sieber, O 5, 1, Metzgerei.

Stellen suchen.

Kaufmann
35 Jahre alt, im Bureau und auf Reise tätig gewesen, mit guten Zeugn., sucht dauernde Stellung. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 8864 an die Expedition.

Bauführ. u. Architekt i. Anf. u. Werkpl. u. Detail sowie Bauleitg. firm, i. Aufst. von Massenber., Kostenvoranschl., Abrech. u. Revis. gew., erf. i. Abfassen v. Bauverträg. u. Baubeschr. mit Kenntn. im Schätzungs- u. Hypothekw. d. größ. industr. Objekt. ges. w. f. p. sofort od. spät. z. verändd. Offert. u. „Vertrauensposten" 8421 a. d. Exped. d. Blattes.

Versicherungsbeamter gesetzt. Alters, i. Innen- u. Außend. bew., sucht gest. a. Ia. Zeugn. über langjähr. Tätigkeit. Engagement auf Assekuranz od. Verwaltungsbureau. Off. u. 5720 a. d. Expedition d. Bls.

Tücht. Bautechniker für Bau u. Bureau, der weniger auf Gehalt sieht, sucht p. sof. Stellung. Offerten u. Nr. 8760 a. d. Exped. dss. Bls.

Tücht. Chauffeur mit guten Zeugnissen sucht per sof. oder 15. Mai **Stellung,** bei Herrschaften bevorzugt. Offerten unt. Nr. 8801 an die Exped. d. Bl.

Für meinen Bruder, einen gut erzog. talentiert. Jungen, der im August ds. Js. — im Alter von 15 Jahren — mit gutem Einjähr.-Zeugnis die Oberrealschule verläßt, suche ich
kaufmännische Lehrstelle
in Fabrik-, Handels- od. Bankgeschäft. Angebote unter Nr. 6853 an die Exped. ds. Bl. erb.

Frl. mit gut. Aeußern, ant. Umgangsform., wünscht Stellung als **Empfangsdame** in ein. photogr. Atelier o. ähnl. Posten. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 8845

Mädchen,
17 Jahre alt, aus gut. Familie, wirtschaftlich erz., sucht Stellung in gutem Hause. Zu erfragen Wirtschaft, Seckenheimerstr. 30. 8292

Mädchen sucht Monatsstelle für tagsüber Näheres 8812 **Schwetzingerstr. 130 II. rechts.**

Geld. **Schenkamme** wünscht ein Kind zu schenken, eventl. tagsüber zu hüten. Offerten u. „Amme" 8846b a. d. Exped. dieses Blattes.

Mietgesuche

Von einzel. älteren Dame werden **2 Zimmer u. Küche** od. statt letzteres ein weiterer Raum per 1. Juli evtl. auch früher in gutem Hause zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. unt. X. X. 8486 in der Exp. d. Bl. abzugeben

Kleiner Lagerplatz
zu mieten gesucht. Offert. u. 8751 a. d. Exped. dss. Bls.

Wirtschaften

Wirtschaft bei neu erschloss. Baugebiet zu verkaufen. Offerten u. Nr. 4422 an die Expedition dss. Blattes.

Wirtschaft **Waldhof,** prima Objekt, zu verkaufen. Offert. unter Nr. 4423 an die Exped. dieses Blattes.

Läden.

C 3, 8 Laden auch als Bureau zu v. Näh. Lichtenberger, Friedrichsplatz 19. 4951

D 1, 11
in nächster Nähe der Planken
schöner, großer Laden
mit **hellen Lagerräumen** sowie **Souterrain** ganz oder geteilt sofort preiswert zu verm. 3191 Näheres 4. Stock daselbst.

E 1, 12 Marktstr., im Zentr., **Laden,** mit oder ohne vier helle Parterreräume, zu vermieten. 66578

5150 In
bester Geschäftslage (Planken)
ist ein grosser, moderner
Laden
ganz evt. auch geteilt
sofort od. später zu vermieten.
Näheres:
E 2, 18, 3 Trepp.

L 10, 6, Laden
mit Wohnung u. Kellerraum zu vermieten. 2481
Näheres 4. Stock.

M 2, 1
Laden mit Wohnung auch als Bureau zu verm. 5071 Näh. Friedrichspl. 9, 5. St.

Elisabethstraße 7.
Schöner Laden, in dem seit Jahren gutgehend. **Bäckerei-**filiale betrieben wurde, zu vermieten. Näheres Kepplerstraße 16a, parterre. 1243

Heidelbergerstraße P 7, 19. Geräumiger **Laden** mit Nebenräumen sofort zu vermieten. 65409

Friedrichspl. 3
Schöner Laden mit 2 Zimmern preiswert zu vermieten. 6665

Gontardplatz
großer Eckladen
mit 2 Schaufenstern für jedes Geschäft geeignet, per 1. Juli zu vermieten. 5293 Näheres G 1, 11.

Kunststraße N 3, 12
Großer Eckladen
mit Schaufenster à 5 Meter, samt groß., hell. u. trocken. Souterrain-Räumen, per 1. Oktober zu vermieten. 8829

Mittelstr. 76
Kleiner, moderner Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Juli zu verm. 8830 Näh. **Eisenstr. 24, 2. Stock.**

Laden
für jede Branche passend, in bester Lage der Breitenstraße zu vermieten. Zu erfragen bei **A. Zander, Mannheim,** P 2, 14. 5190

Schöner Laden mit 2 Zimmerwohnung per 1. April eventuell auch früher zu vermieten.
Zu erfragen **Seckenheimerstraße 28, 3. Stock.** 1939

Gr. Läden
mit Wohng. f. sofort und später in frequent. Lage der Bellenstraße billig zu vermiet. Näheres Lindenhofstraße 12, 2. Stock. 3959

Zu **Ludwigshafen** in bester Lage südl. Stadtteils ist p. 1. Juli ein schön. **Laden** mit 3 Nebenräumen zu verm. Zu erfragen **Bismarckstraße 82,** 3. Stock. 8523

Gutgehende modern eingerichtete
Brot- u. Feinbäckerei
in sehr günstiger Lage der Stadt ist wegen Krankheit des jetzigen Inhab. sofort zu vermieten. Das Geschäft besteht seit 6 Jahren u. bietet einem tüchtigen, strebsamen Bäcker u. Konditor eine gute u. sichere Existenz.
Näheres **Luisenring 46.** 5491

Zwei große helle 1200
Läden
für Bureauzwecke pr. 1. Juni 1909 preisw. zu vermieten. Näh. **Arno Müller, Prinz** Wilhelmstr. 10. Tel. 1048.

Laden
in einem neuen Hause befindlich, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten. Derselbe eignet sich für jedes Geschäft. Gefl. Offerten unter **B 104** postlag. Viernheim. 8811

Laden
in nächster Nähe des Tattersf. **Schwetzingerstr. 21a** m. Wohn. u. Lagerraum sowie Keller m. Aufzug, auch als Bureau od. Magazin sof. od. spät. zu vm. Zu erfr. das. 2. Stock r. 8596

Laden
in bester Lage (Breitestraße) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei 5384 **Carl Fr. Bauer, U 1, 13.**

Seckenheim.
Geräumiger neuerbauter **Laden** mit 2 großen Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung, in bester Lage der Hauptstraße per ersten August oder später zu vermieten. Näheres Mannheim, K 2, 3, Laden. 8398

Bureaux.

C 4, 18 part. 4 Zimmer a. **Bureau** m. od. oh. Magaz. p. 1. Juli z. verm. Näheres 3. Stock. 5344

D 4, 1
(gegenüber dem Neubau der Südd. Disk.-Ges.) **Bureau** mit Aktenkammer sofort zu verm. Näh. im 2. St. 5883

D 6, 7/8 ein Bureauzimmer zu verm. Näh. 2. St. 4797

K 1, 6 Br. Str. part., sep. Bureauanbau, 2 große Zimmer, Keller als Bureau, Lager, ruhige Werkstätte zu vm. Näh. 3. Stock. 8694

L 4, 4.
Zwei ineinandergehende Bureaus auf 1. Juni zu vermieten. 5363
Näheres b. Düringer.

Große Entresol-Räume
in bester Lage, geeignet für Bureau, Schneiderei, Atelier evt. geteilt, zu vermieten bei **G. Fischer,** E 2, 1/3, 3. Stock. 5390

Per sofort und 1. Juli
Bureaus,
per sofort und 1. Oktober
Entresol als **Bureau, Musterlager** ꝛc. geeignet zu verm. 5102 Mit Dampfheiz., elektr. Licht. **Hansa-Haus, A.-G., D 1, 7/8.**

Bureau. Große, helle Parterre-Räume als **Bureau** und **Lager** zu verm. 4614 Näh. Rheinau-straße 20.

Als Bureau sind 2 Zimmer
elektrisch Licht, nahe dem Parkhotel, sofort **zu vermieten.** Näheres
Z. Tannenbaum, P 5, 12. 5487

Magazine

G 3, 15
Magazin, 2stöckig sofort zu vermieten. 6561
W. Groß, U 1, 20, Tel. 2884.

G 7, 35 Parterre-Lagerraum mit Hofeinfahrt zu verm. 4271

H 7, 18, 2 Räume für Magazin oder Werkstatt z. vm. **W. Groß,** U 1, 20, Tel. 2884. 8334

R 3, 10 1 kleines Magazin bzw. Abfüllraum, 3 Zimmer, Küche u. Kammer 2 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu vermieten. 5203
Näheres im Laden.

T 6, 30, II. [illegible] 8494

U 4, 6 Großes Souterrain als Magazin zu vermieten. 4748

Windeckstr. 31
trockener, heller, Parterre-Raum (60 qm) mit Toreinf., als Lager, Magazin oder Werkstätte ꝛc. geeignet sofort zu verm. Bureau Fuchs, Telephon 1381. 5431

Wohnungen

B 2, 5 3. Stock, 4 Zim. Garderoben, Küche an ruhige Familie zu ver . Näheres 2. Stock. 6436

B 2, 14 3 schöne Zimmer eventuell mit Küche per 1. April an ruhige Leute preiswert zu verm. Näh. daselbst part. 2065

B 5, 3 2. Stock Stb. 2 Zimmer u. Küche z. vm. Zu erfragen parterre. 8900

B 5, 6 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 4516 Näheres parterre.

B 5, 8 2 Tr. 2 Zim., Wohn- und Schlafzim. an 1 od. 2 sol. Herr. zu vm. 3851

B 5, 15, 2 schöne Zim. u. Küche an 1 od. 2 Per. zu verm.

B 6 1 Tr. hoch, schöne 5 Zimmer mit Bad etc. preiswert zu vermieten. 5281 Näheres durch Max Schuster, Sch. Lanzstr. 15, Tel. 1213.

B 6, 1 3 Tr., zwei unmöbl. Zimmer mit Bedien. an einz. Herrn zu vrm. 8454

P 6, 5, 3. Stock, 2 Zimmer, evtl. Zimmer u. Küche an ruhige Leute sof. od. 1. Juni zu vermieten. 3941

C 1, 16 4. Stock, best. in 7 schönen, großen Zimmern nebst Küche und Zubehör, per 1. Oktober 1909, evt. auch früher zu vermieten 4933 Näheres Bureau, part.

C 2, 11½ 1 und 2. Etage, 6—7 Zimmer, Bad nebst Zubehör, für Arzt oder Rechtsanwalt geeignet, per 1. Juli zu v. 5161 Näheres C 2, 11½, 2. St.

C 2, 22 Seitenbau, 3. Stock, 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 5201

C 4, 4 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 4876 Näheres 2. Stock

C 4, 20/21, 1 Tr. lks., 2 leere Zimmer p. 1. Juni zu verm. Daselbst 1 fast neues Damenfahrrad z. verk. 8767

C 7, 8 3. Stock, 5 Zimmer nebst Zub. z. v. 8473

C 8, 11 Luisenring, schöne 7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 3. evt. 2. Stock mit Balkon per 1. Juli zu vermieten. 5137 Magazin mit Bureau und Keller e entspr. zu vermieten.

C 8, 19 1. St., Seitenbau, 2 Zim. u. Küche neu hergerichtet, an kleine ruh. Fam. zu verm. 8640

C 8, 20 2 Zimmer u. Küche Stb., zu vermieten. 5295 Näheres 3. Stock Vorderh.

D 1, 2 3. Stock, 5 Zimmer m. Zubehör zu vermieten. 2663 J. F. Quisling.

D 1, 9 2 Tr., 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres A 3, 2, parterre rechts nachmittags. 5161

D 7, 13, part. neu herger. 5 Zimmerwohnung mit Zubeh. sofort zu verm. 5451 Näh. P 2, 1, III. lks 1—3

E 3, 15 3. Stock mit Balkon, 5 Zim. Küche und Zubehör auch als Bureau zu vermieten. Näheres im Laden. 5074

E 7, 22a 3. Stock, schöne 8 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. April ds. Js. zu verm. Näh. Bureau, Rosengartenstraße 20. 1190

F 3, 1 schöne 5 resp. 6 Zim.-Wohnung mit Küche, Bad, Kämmerchen, per 1. Juli ev. 1. August zu verm. 5845 Näh. bei Kuhn, F 3, 1, 1. St.

F 3, 7 3. St. Wohnung 4 Zimm. mit Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 4888

F 8, 8 (Kirchenstr. 5) Schöne Wohnung, 3. Stock, 6 Zimm. u. Zubehör p. 1. Juli zu vermieten. 4045

G 3, 4 3. Stock, 5 Zim. u. Küche auf 1. April l. J. zu vermieten. Näh. Eichbaumbrauerei. 4019

G 3, 12 4 Zimmer und Küche per sof. oder später zu vermieten. Näheres bei G. Jost. 8705

G 3, 13 u. 16 4 und 5 Zimmerwohnungen, auch als Bureau zu verm. W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554. 8363

G 3, 15 3 schöne Zimmer, Badezimmer und Küche per 1. Juni zu vermieten. 5364

G 3, 20. Kleine 4 Zimmerwohnung u. Zubeh. z. verm. Näheres Laden. 8313

G 6, 1 Wohnung von zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 8636

G 6, 17, 4. Stock, 4 Zim. u. Küche per sof. od. später 2. Stock per 1. Juli zu verm. Näheres B 7, 13a, 3. Stock zwischen 12 u. 2 Uhr. 8060

G 7, 17 6 Zimmer-Wohng. mit Zubehör, 2 Läden, 1 Stall sofort zu vermieten. 8461

G 7, 20 3. St., 5 bis 6 schöne ger. Zim. u. Küche, neuherg., bill. zu verm. Näh. 2. Stock. 1863

G 7, 26 Parterrewohnung 3 Zimmerwohnung mit reichlich. Zubehör sofort od. sp. zu verm. Näheres 2 Treppen hoch. 4061

H 1, 3 2 Tr. 5 Zim.-Wohnung zu vermieten. 5374

H 1, 14 Marktplatz, 2. Stock, 5 Zim. mit Zubehör event. sofort zu verm. 4930

H 2, 19 5 Zimmerwohnung, 2. Stock, sof. zu verm. 8556 W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554.

H 3, 8 Im 4. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort billig zu verm. 4783 Näh. Rheinvillenstr. 8 part. im Bureau.

H 5, 17 schöne Wohn., 2 od. 3 kleinere Zim. mit Küche an best. ll. Fam. zu v. 8003

H 7, 4 3. St. Eckwohnung, 4 Zimmer sof. oder später zu vermieten. 1890 Näheres 2. Stock rechts.

H 7, 28 p. 1. Juli 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres Comptoir. 3643

H 7, 33, 3. St., groß. Zim., leer od. möbl. a. best. sol. Frau od. Frl. zu verm. 8768

J 2, 18 4. St., 3 Zimmer und Küche sofort.

R 4, 15 4. St. 4 Zimmer u. Küche p. 1. Juli zu vermieten. — Näh. Bureau, Rosengartenstraße 20. 5054

J 3, 17 2. Stock 4 Zimmer und Küche zu verm. 8694 Näheres Böckstraße 6.

J 6, 3 u. 4 2. Stock, je eine 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Juli 1909 zu verm. Näh. Bureau, Rosengartenstraße 20. 4564

K 3, 2 schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Juni zu vermieten. 8163

K 3, 3 2. Stock. Große geräumige Wohnung 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mansarde und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 4502 Preis 1300 Mark. Näheres S 2, 2, 4. Stock.

L 2, 5 3 Treppen, eleg. mit elektr. Licht und Gas neu hergerichtete 6 Zimmer-Wohnung, großes Badezimmer, Speisekammer, 3 Mansard., Keller per sofort zu verm. 2660 Zu erfragen L 2, 5, 1 Tr.

L 4, 10 Parterrewohnung, 5 Zimmer, Küche, Mans. u. Zubeh., auch f. für Bureau geeignet per 1. Juli zu verm. Näheres 2. Stock. 8684

L 6, 14 in neuem Hause Parterre-Wohnung, 5 Zim., Küche, Bad, gr. Wohndiele, Speisekammer und Mansarde event. als Bureau sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock. 1044

L 10, 6 Parterre-Wohnung 4 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 4. Stock. 3181

L 11, 27 Einfamilienhaus ganz oder geteilt zu vermieten. 4504

L 12, 3 1 Tr., 6 Zimmer (inkl. Bad) mit Zubehör, vollst. renoviert, sofort zu verm. Näh. part. 8590

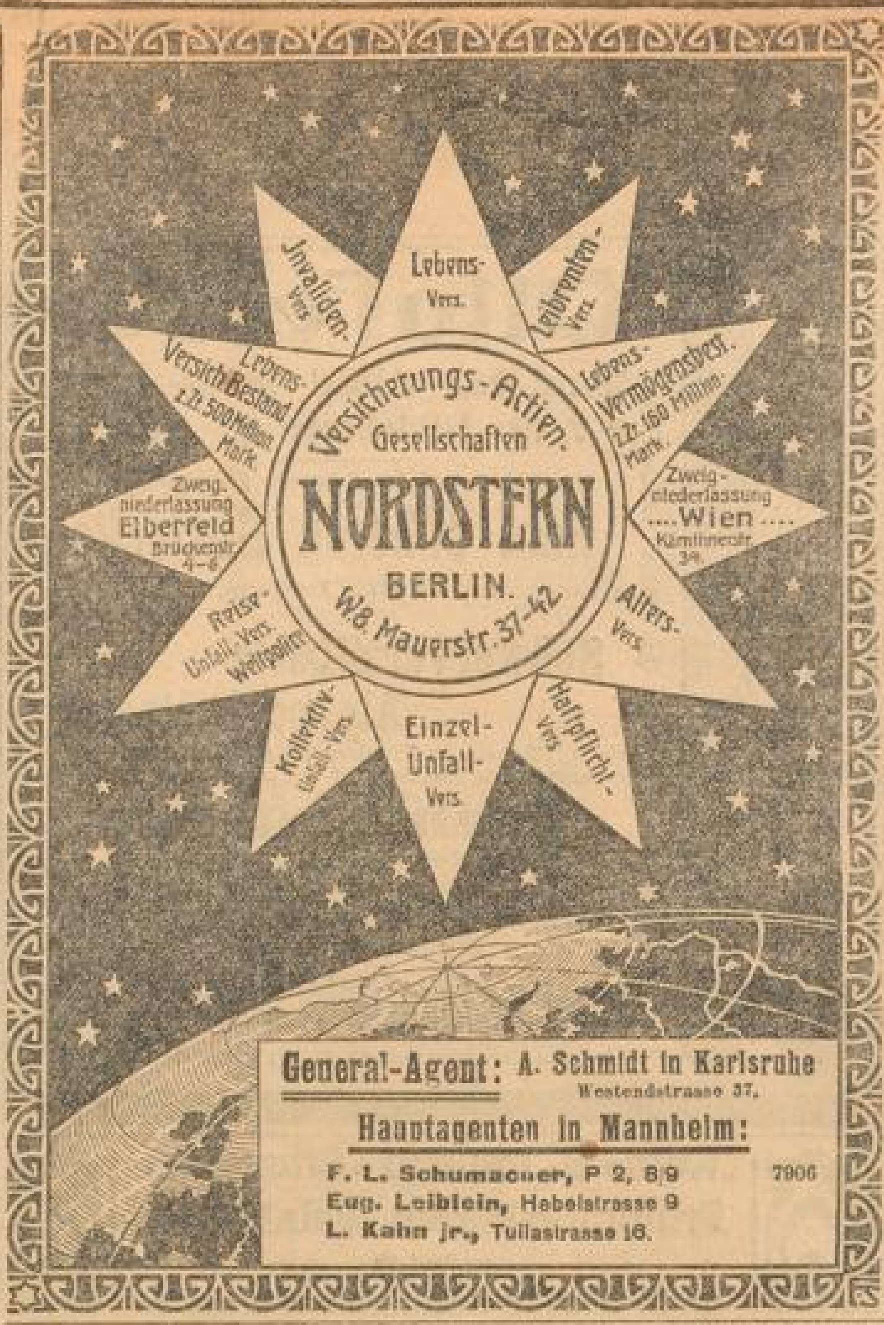
L 13, 1 Schloßgartenstraße, freie Lage, sehr schöne 7 Zim.-Wohnung, Okt. zu verm. Zu erfr. 1 Tr. 5195

Obere Breitestrasse M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620 2851

N 3, 12 II, 2 ineinandergehende kleinere Zimmer (evtl. für Bureau passend) zu vermieten. 4922

N 6, 3 3 Zimmer und Küche part., auch als Bureau zu vermieten. 8549 W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554.

P 1, 3a schöne 4 Zimmer-Wohnung p. 1. Juli zu vermieten. 4716 Näheres im Laden.



P 2, 3e gegenüber Schmoller & Co. neu hergerichteter 2. Stock, 6 Zimmer nebst Zubehör und eingerichtetes Bad per sofort oder später zu vermieten. Näheres im 4. Stock. 5153

P 7, 2 elegante 7 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Juli oder später zu verm. 8477

Q 5, 2 2. Stock, 5 Zimmer Bad und Zubehör alles neu hergericht. bis 1 Mai oder später zu verm. 4250

Q 5, 15 II. Parterre-Woh., 3 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu v. Näh. Laden 8689

Q 7, 15 4. St. 4 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten. 5030

Q 7, 15 Ring, schöner 4. Stock, 7 Zim.-Wohnung mit allem Zub. auf 1. Juli oder früher zu v. Näh. parterre. 67749

R 3, 2 gegenüber Kirchengarten, 4 od 5 Zim.-Wohnung sofort oder später zu verm. 1966 Näh. Laden.

R 4, 4 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 8890

R 7, 35 ein Haus vom Ring, 3 Treppen 5 Zim.-Wohn. mit Zubehör z. M. 950 per 1. Juli zu verm. 8089 Näheres parterre.

S 6, 3, 3 Zimmer und Küche (parterre) und 1 Zimmer und Küche 5. Stock per 1. Mai zu vermieten. 5047

S 6, 4 2 Zimmer u. Küche p. Juni zu vm. 8473

S 6, 14 3. Stock, eine schöne 4 Zimmer-Wohnung bis 1. Juni zu verm. Näheres daselbst. 5298

T 5, 5, 2 Zimmer, Küche u. Zub. auf 1. Juni zu vm. 5402

T 5, 13 schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. August zu vermieten. 5409 Näh. T 1, 6, II Bureau.

Neubau, U 1, 20a 4 u. 5 Zimmerwohnungen, schön ger. u. modern einger. mit Bad, Speisek., Belenk., Mans. und reichl. Zubehör, sowie Gas- und elektr. Lichtleitung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Augartenstraße 84, 2. Stock. 1787

U 4, 4 2. u. 3. Stock, je 5-Zimmerwohng. mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. Bureau Rosengartenstraße 20. 4564

U 4, 6 modern ausgestattete 4 Zim. u. Küche nebst reichl. Zubehör zu verm. Näheres parterre. 8315

U 4, 11a 3. St. 3—4 Zimmer m. Zub. p. 1. Juli z. vm. Näh. 1 Tr. 3780

U 4, 29 3. St. 3 Zimmer und Küche per 1. Juli z. vm. Näh. part. 8041

Augusta-Anlage 9 4. Stock, 8 Zimmer nebst geschlossener Veranda, m. allem Zubehör per sofort oder spät. zu vermieten. 4190 Näheres Parterre Bureau.

Augartenstraße 36 geräumige 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 5296 Näh. Waldhofstr. 54, Laden.

Augartenstr. 46, 3. Stock, vier Zimmer, Badezimmer und Küche sofort zu vermieten. 8026

Augartenstraße No. 64. Schöne 3 Zim.-Wohnung mit Straßenbalkon, per 1. April zu vermieten. 8408

Augartenstraße 75, 3. Stock, 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 8493

Augartenstr. 79, Stb. pt. 2 gr. Zim., gr. Küche, Hof u. Toreinf. a. 1. Mai z. v. Näh. Friedrichsplatz 12 b, Rohrer. 4118

Bahnhofplatz 7 schöne freie Lage. 3 Tr., 5 Zim. mit Balkon, Küche, Zubehör sofort zu verm., ferner 1 Treppe: 5 Zim. mit Balkon, Küche, Zubehör per 1. Juli an ruhige Leute zu verm. 5117 Näh. Bureau part. oder 2 Tr.

Böckstraße 7 3. Stock, 3 große Zimmer, Küche und Zubehör an ruh. Leute per 1. Mai oder früher zu vermieten. 4221 Näheres B 7, 19, 2. Stock.

Bellenstraße 41 2. Stock, 2 Zimmer und Küche und 1 Zimmer und Küche auf 1. Mai beziehbar, zu verm. Näh. Eichbaumbrauerei. 3070

Bellenstr. 41 2. St. 2 Zimmer und Küche, und 1 Zimmer und Küche sofort bez. zu vermieten 8472 Näheres Eichbaumbrauerei.

Neubau Brahmsstraße Nr. 12 (Mollschule), schöne 3 Zimmer-Wohnungen m. Mansardenzimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres Berg & Bettinger, Augartenstr. 64. 45757

Collinistraße 16 schöne Wohnung, 3. Stock, 5 Zimmer, Badezim., Speisek., f. Zub. a. 1. Apr. z. v. Näh. Frau Strecklus, 4. St. 2984

Collinistr. 14. 2. Stock, 5 Zimmerwohnung mit Heißwasser-Einrichtung zu verm. 7227

Neubau Obere Clignetstraße 9/11 3-Zimmerwohnungen, Küche u. Mansarde bis 1. Mai zu verm. Näh. Beilstr. 24, Huber. 7889

Charlottenstr. 2 4 Zimmerwohnung, 3. Stock, zu vermieten. 8851 W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554.

Eichelsheimerstraße 1 3 St. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. 1. Tr. 8339

Eichelsheimerstraße 25, III. 3 Zimmer, Küche, Balkon, Keller, Speicher auf 1. Juli zu vermieten. 8706

Eichelsheimerstraße 51, 53 3 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu verm. Näh. daselbst täglich von ½12 bis ½1 Uhr oder S 6, 36. 5351

Eichelsheimerstraße 51—53. 2 × 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Näheres daselbst zwischen 11 und 12 Uhr täglich oder S 6, 36, 2. Stock. 5207

Friedrichsring 2a, elegante Hochpart.-Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör mit Vorg. zu vermieten. Näheres „Villa Altwasser", Telephon 1610. 5072

Friedrichsring 30a 1 Treppe, eleg. 4 Zimmerwohnung, Badezimmer, Balkone, großer Erker, elektr. Licht und sonst. Zubehör (ev. noch ein Mansardenz.) sofort od. später zu verm. 4711 Zu erfragen 2 Treppen.

Friedrichspark B 7, 18 Herrschaftliche Parterre-Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. sehr reichlichem Zubehör, Gartenbenützung, per 1. Juli event. früher zu verm. 1177

Friedrichsfelderstraße 5 3. Stock, 3 Zim., Küche, Mansarde nebst Zub. auf 1. Juli l. J. zu vermieten. 4028 Näheres Eichbaumbrauerei.

Friedrichsfelderstraße 5, 4. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Dachkammer bezb. 1. April zu vermieten. 8566 Näheres Eichbaumbrauerei.

Friedrichsfelderstraße 13, schöne 2 Zim.-Wohng. i. 2. Stock zu vermieten. 8661

Goethestraße 18 Eckhaus am Tennisplatz parterre, 6 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Seckenheimerstraße 15 parterre. 8565

Gabelsbergerstr. 7. Schöne 3 u. 4 Zimmerwohnung per sofort zu vermiet. 6241 Näh. 2. Stock daselbst.

Goethestraße 18 Eckhaus am Tennisplatz part. 6 Zimmer mit Zubehör sof. zu vermieten. 8565 Näh. Seckenheimerstr. 15, parterre.

Gontardplatz 8, 3 Zimmer und Küche zu verm. 8711 Näh. 3. Stock links.

Jungbuschstraße 18, 4. Stock, ein leeres Zimmer zu v. 8474

Kleinfeldstraße 46 (Nähe der Mollschule) ein Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres 1. Stock links. 8484

Käfertalerstr. 53 schöne 3 Zimmer u. Küche m. Zubehör zu verm. Näh. das. 5. St. od. U 6, 2, 2. St. 4640

Krappmühlstraße 17 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 5558

Käfertalerstr. 89 Neubau, schöne 3- u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Mansarden per sof. od. später zu verm. 3994 Näh. Augartenstr. 61.

Luisenring 13 (Eckhaus) Schöne herrschaftl. Wohnung im 2. St., 8 Zimmer, Badezim., Küche, Keller, 2 Mädchenzim. und sonst. reichl. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. Luisenring 13, 1 St.

Lameystraße 9. Eleg. 2 Stock, neu herger., 7 Zimmer, Bad sogleich oder später z. verm. Näh. Lameystraße 14, 2 Tr. r. 4669

Lameystraße 22 2 leere Parterrezimmer zu vermieten. 4181

Lameystraße 14. Schöne 5 Zim.-Wohng., Bad u. Zub. p. 1. Juli zu verm. Näh. part. rechts. 4237

Lortzingstraße 26. 2mal 3 gr. Zimmer und Küche m. je 2 Balk. b. 1. Juni z. vm. 8740

Landteilstraße 5 eleg. 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 7049 Näheres parterre.

Neubau Sch. Lanzstraße 26. Elegante 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör (elektr. Licht) per sofort oder später zu vermieten. 5269

Sch. Lanzstraße 20. Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Mansarde im 4. Stock per 1. Juli zu vermieten. 5239

Lindenhofstr. 60 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 8557

Lindenhofstraße 100. Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 17839

Am Marktplatz (Neckarstadt) schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen sowie eine größere Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres Langstr. 51, 2. Stock. 3937

Mollstrasse 27, 2 Treppen, eleg. ausgest. Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Mädchenkammer, Zubehör, Gas, elektr. Licht sofort od. später zu vermieten. Zu besichtigen täglich. 5458 Näheres parterre.

Moltkestr. 7. Mansarden: 3 größere und 1 kleineres Zimmer ev. als Bad, Küche zc. per sofort oder später an kinderlose Leute zu vermieten. 4833 Näheres 2. Stock.

Moltkestr. 13 1 Tr., zum 1. Juli 1 Wohnung, 5 Zimmer, 2 Mansard., 3 Balkon, Gas und elektrische Lichtanlagen zu verm. 5079 Näheres bei W. Kettler, part.

Mollstraße 10 4. Stock elegante, herrschaftl. 5 Zimmerwohnung mit Bad u. sämtl. Zubehör sofort zu vermieten. 7654 Näh. Seckenheimerstr. 64, 2. Stock.

Neubau. Mollstraße 30 eleg. 4 Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör zu vermieten. 4375 Näh. R 3, 2. Tel. 2836

Oststadt, Neubau Mollstr. 32, Hochelegant ausgestattete 4- und 5-Zimmerwohnungen ev. 10 Zimmer m. reichlichem Zubehör, elektr. Licht etc. etc. per 1. Juli ev. schon früher zu vermieten. W. Schmid, Telephon 4230. 5546

Meerfeldstraße 60 2 Zimmer u. Küche, evtl. mit Bad oder Mansarde z. verm. Näheres P 1, 6, 2. Stock, Bureau oder Meerfeldstr. 44, 2. St. bei Karl Walbel. 3988

Meerfeldstr. 67 3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sof. oder später zu verm. Näh. Laden. 4701

Meerfeldstraße 78 u. 86. Eleg. ausgest. 3- u. 4 Zimmerwohnungen mit reichl. Zubeh., vis-à-vis des Lanz'schen Parkes, per sofort oder später preisw. zu verm. Näh. Bureau Geisel, B 2, 9. Telephon 809 5092

Gr. Merzelstr. 13 2. Stock, 5 Zimmer u. Küche etc., hochelegant, per sofort oder später billig zu vermieten. 1445 Näheres parterre.

Gr. Merzelstraße 15/17 und Kepplerstraße 13a moderne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Mans. zu verm. Näh. Sch. Lanzstraße 24. 3478

Im Hause **Kleine Merzelstr. 6** sind eine elegant ausgestattete 4- u. 5-Zimmerwohnung nebst reichl. Zubehör sof. preiswert zu verm. 4409 Näheres bei Architekt **Xaver Striebel,** Mannheim, L 3, 3

Parkring 4a. 1 Treppe, eleg. 6 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde und Zubehör mit elektrischer und Gasbeleuchtung, auf 1. Juli zu vermieten. 5386 Näh. bei E. Müller, Parkring 4a, parterre.

Parkring 37, 3 Tr., schöne Wohnung v. 7 Zim. samt Zubehör zu vermieten. 8971 Näh. Lutherstr. 27, 2. Stock.

Pflügersgrundstraße 38 Schöne geräum. Wohnung 2 Zimmer und Küche per 1. März evtl. spät. zu verm. Näheres daselbst part.

Prinz Wilhelmstr. 23, Zimmer und Küche zu verm. (Sout.) Näh. 5. Stock.

10. Querstraße No. 13 Wohnung: 2 Zim., Küche zc. und Laden per 1. Juni zu vermiet. Auskunft erteilt Herr Daniel Gatoir, Bad Dürkheim.

Rennershofstr. 13 Parterre-Wohnung, 5 schöne Zimmer, Badezim., Küche, Mädchenzimmer nebst Souterrainraum u. Keller per 1. April zu vermieten. 1025 Näheres L 14, 14, 4. Stock.

Rennershofstraße 18 ist p. 1. Juli 1909, 1 Stiege hoch, feine Wohnung von 6 ev. 7 Zimmern m. reichl. Zubehör zu vermieten. 8384 Näheres eventl. auch durch Centralblatt für leere Wohnungen, P 6, 19.

Rheindammstraße 11 schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche per 1. Juni zu vermieten. 8493

Rheindammstraße 47 3 Zimmer u. Küche mit Zub. sof. zu vm. Näh. part. 8368

Rheindammstraße No. 51, Schöne 3 Zim., Küche u. Keller, Kam. b. 1. Mai z. vm. Näheres Stephanienpromenade 20, 2. Stock. 4490

Rheinaustr. 11, schöne 4 u. 2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 3153

Rheinaustr. 14, 4 Zimmer, Küche, Mansarde preisw. zu vermieten. 3827

Rheinaustr. 30 Schöne 5 Zimmerwohng. vis-à-vis der Johanneskirche, freie Aussicht, reichl. Zubehör, elekt. Licht sof. od. spät. zu vm. 5355

Rheinhäuserstr. 27 1 Zim. und Küche sofort oder später zu verm. Näheres 1. Stock. 4762

Rheinhäuserstraße 31 2 und 3 Zimmer mit Küche per 1. Juni zu verm. Näheres Laden. 5984

Rheinhäuserstr. 51, 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche sof. oder 1. Juni zu verm. 8356

Rheinvillenstraße 2 Schöne Hochparterre-Wohnung, 5—6 Zimmer mit Bad, Speisekammer, Mansarde und Keller per 1. Juli zu vermieten. 4843 Näheres 3. Stock daselbst bei Baumeister Koopmann.

Rheinvillenstr. 6 eleg. 4 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort preiswert zu vermieten. Näh. daselbst im Bureau. 1968

Rosengartenstraße 16, III. Schöne Wohnung, 5 Zim., Erker, gr. Veranda, Bad zc. in ruh. abgeschl. Hause per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 5418

Rosengartenstraße 18, 1 Tr. Eleg. 8 Zimmerwohnung mit vollständ. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre. 67840

Riedfeldstr. 18 4. St., Eckwohnung, 3 schöne Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli z. vm. Näh. Laden. 8068

Ruprechtstr. 8 4 u. 5 Zimmerwohnungen sofort zu verm. 8553 W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554.

Ruprechtstr. 16, 5 Zim. mit allem Zubehör, neu hergericht., p. Mai od. spät. z. v. Näh. Reinhard, 4. St. 8269

Sämtliche Neuheiten für

Herren- und Knaben-Kleidung

fertig und nach Mass

finden Sie solid verarbeitet, in grösster Auswahl, zu unübertroffen billigsten Preisen bei 7782

Wilhelm Bergdollt

vormals M. Trautmann

H 1, 5 Breitestr. **Mannheim** Breitestr. **H 1, 5**

Aeltest renommiertes reelles Spezialgeschäft für Herren- u. Knaben-Bekleidung.

Verlangen Sie **Gratisproben** von

Zaren-Tee oder **Zaren-Ceylon-Tee**

Anerkannt vorzügliche Qualitäts-Marken!

Nur in Paketen mit Import-Marke „Reichskrone"

per Pfund } M. 1.60 bis 3.— für den täglichen Gebrauch!
500 gr netto } M. 4.— bis 10.— feinster Gesellschafts-Tee!

Probe-Pak. 50 gr netto Inh.: 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf. bis M. 1.—

Zu Original-Preisen!

Eissenhardt & Bender's Spezial-Tee-Niederlage

Kunststrasse, N 3, 9. 7810

Börsencafé. Täglich **Konzerte** des Damenorchesters Pöschl. 7842

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Samstag, den 8. Mai 1909.

45. Vorstellung im Abonnement C.

Gastspiel des Herrn Franz Ludwig vom Raimund-Theater in Wien

EGMONT.

Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. Musik von Beethoven.
Neu einstudiert von Emil Reiter. — Dirigent: H. Kutzschbach.

Personen:

Margaretha von Parma, Tochter Karls des Fünften, Regentin der Niederlande	Betty Ullerich
Graf Egmont, Prinz von Gaure	* * *
Wilhelm von Oranien	Carl Schreiner
Herzog von Alba	Hans Godeck
Ferdinand, sein natürlicher Sohn	Oscar Ingenohl
Machiavell, im Dienste der Regentin	Paul Tietsch
Richard, Egmont's Geheimschreiber	Alfred Möller
Silva, } unter Alba dienend	Siegmund Kraus
Gomez, } unter Alba dienend	Lothar Liebenwein
Klärchen, Egmont's Geliebte	Mathilde Brandt
Ihre Mutter	Julie Sauden
Brackenburg, ein Bürgerssohn	Georg Köhler
Soest, Krämer, } Bürger von Brüssel	Gustav Trautschold
Jetter, Schneider, } Bürger von Brüssel	Emil Hecht
Zimmermeister, } Bürger von Brüssel	Karl Neumann-Hoditz
Seifensieder, } Bürger von Brüssel	Gustav Kallenberger
Buyck, Soldat unter Egmont	Alexander Kökert
Ruysum, Invalide und taub	Hugo Welsin
Vansen, Schreiber	Christian Eckelmann
Bürger	Karl Köller, Georg Maudanz, Hermann Trembich
*** Egmond	Franz Ludwig.

Volk, Gefolge, Wachen usw. Der Schauplatz ist in Brüssel.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende 11 Uhr

Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Preise.

Saalbau-Variété.

Täglich abends 8¼ Uhr

Kurzes Gastspiel.

Sensationeller Erfolg!

Mabel May-Yong

die Schöpferin des Schlangentanzes

(mit lebenden Schlangen.)

Die Tageskasse ist von 10—1 Uhr und von 3—5 Uhr geöffnet

Vorverkauf nur bei Hochschwender, P 7, 14 und bei Gehrig Nachf., O 7.

Telephonisch bestellte Karten, können nur bis 8 Uhr berücksichtigt werden. 7871

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Samstag, 8. Mai 1909 Von 4 Uhr an Beichtgelegenheit. ½8 Uhr Maiandacht mit Segen.

Café-Restaurant Français

C 2, 1 nächst dem Hoftheater **C 2, 1**

Neu renoviert! Neu renoviert!

Inhaber: **Gg. Lutz,** Küchenchef.

Empfehle mein bekanntes 7042

Diner u. Souper in u. ausw. Abonn. zu zivilen Preisen.

Restaurant „zum Friedrichsbau"

Friedrichsplatz 12 7883

Tägl. grosses Konzert.

„Zum goldenen Karpfen" F 3, 13a.

Einmaliges Gastspiel

der deutsch-jüdischen Gesellschaft aus Lemberg.

Das weltberühmte Meisterwerk aus New-York

„Olom Habe"

Anfang präcis 9 Uhr.

Um zahlreichen Zuspruch bittet 8946

Die Gesellschaft.

„Zwölf Apostel"

C 4, 11. Zeughausplatz. Tel. 1648.

Hauptausschank des beliebten Moninger, hell und dunkel.

Vorzüglichen Mittag- u. Abendtisch in- u. ausser Abonnement.

Speisen à la Karte zu jeder Tageszeit.

Im 1. Stock schönes Familien-Restaurant mit Billard.

Gleiche Preise wie parterre. 5648

2. Stock Vereinslokale. *** Flaschenbier-Versand.

Fr. Wickenhäuser.

Restaurant „Colosseum" am Meßplatz

Heute Samstag abend

Grosses Konzert

der Bandoneon-Kapelle.

Hierzu ladet höflichst ein 7910

Emil Metz, Restaurateur

Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung

Einem tit. Publikum sowie meiner werten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich die

Wirtschaft H 6, 12

übernommen und **Samstag, den 1. Mai** eröffnet habe.

Empfehle **prima Lagerbier, reine Weine, gute Speisen.**

Um gefl. Zuspruch bittet hochachtungsvoll 7718

G. Obnsmann.

Institut u. Pensionat Sigmund

A 1, 9 — Mannheim — A 1, 9

Am **10. Mai 1909** beginnt ein neuer **Abendkurs** zur Vorbereitung zum 7874

Einjährig-Freiwilligen-Examen

Sämtliche drei Schüler des 1. Abendkurses erreichten in den letzten Monaten ihr Ziel: zwei bestanden das Einj.-Freiw.-Examen, einer die Prüfung für **Obersekunda.**

Auskunft durch die **Direktion.**

Ecole Philologue (H. Margron)

Sprachlehr-Institut

Methode Poumeret 7762

Einzel-, Zirkel-, Klassen-Unterricht.

Abendkl. für Erwachsene } wöchentlich 2 Stunden
Tageszirkel für Kinder } monatlich 5 Mark

H 1, 1 Breitestrasse Prospekte u. Probelektion gratis.

Kunst- u. Reproduktionsanstalt

Ernst Th. Biller 7917

Atelier für techn. Photographie u. Malerei

Ludwigshafen a. Rh., Kaiser Wilhelmstr. 64.

Aufnahmen und Vervielfältigung

nach eigenem Verfahren

v. Maschinen, gewerbl. Anlagen, Stadt- u. Bebauungsplänen, Landkarten für Kunst u. Kunstgewerbe etc.

Spezialität: Farbenphotographie nach Natur.

Friedrichspark.

Sonntag, den 9. Mai, nachm. 3—6 Uhr

Militär-Konzert

der Grenadier-Kapelle 30277

Leitung: **Obermusikmeister M. Vollmer.**

Eintrittspreis 50 Pfg. — Kinder 20 Pfg. — Abonnenten frei.

Einladung zum Abonnement.

Das Abonnement beginnt am **1. April 1909** und endet mit dem **31. März 1910.**

Abonnements-Preise:

a) Eine Einzelkarte	Mk. 10.—
b) Für Familien	
Die erste Karte	„ 10.—
Die zweite Karte	„ 6.—
Die dritte Karte	„ 4.—
Jede weitere Karte	„ 3.—

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum, meiner werten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich die neu erbaute Wirtschaft

Max Josefstrasse 12

eröffnet habe.

Zum **Ausschank** gelangt das rühmlichst bekannte

Durlacher Hofbräu

hell und dunkel, reine Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Um geneigten Zuspruch bittet

Joseph Herpel

früher Wirt **zum kühlen Krug,** Neckarstadt, Lutherstr. 27.

NB. Empfehle noch besonders mein schönes **Nebenzimmer,** 70 bis 80 Personen fassend. 7915

Neckargemünd.

Einem tit. Publikum die ergebene Mitteilung, dass ich das altrenommierte

Hotel, Pension und Restaurant Kredell

käuflich übernommen habe. Durch jahrelange Tätigkeit als Koch in ersten Hotels des In- und Auslandes, bin ich in der Lage, allen Wünschen meiner geehrten Gäste gerecht zu werden und empfehle meine **gute Küche** nebst **vorzüglichen reinen Weinen,** offen und in Flaschen. **Kaffee** mit **Kuchen, Eis etc.** — Ausschank von

Münchener u. Mannheimer Bier.

Saal für Vereine. — Schöner schattiger Garten.

Angenehmer Sommeraufenthalt, Pensionspreis von Mk. 4.— an. Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtend **Heinrich Ludwig.**

Neckargemünd, 1. Mai 1909. 7905

Burg-Hotel Kirnach bei Villingen

an der hochromantischen Schwarzwaldbahn.

Luftkur-Hotel I. Ranges. 800 m üb. M.

mit allem Comfort, Herrlichste Lage im ebenen Tannenhochwald, ruhig, geschützt u. staubfrei. Ueberaus bel. u. denkb. schönst Aufenth. i. Frühjahr, Sommer u. Herbst. **Solbäder,** Garage, Pferde u. Wag. Forellenfisch., Tennispl. El. Licht. Mäss. Preise. Spez. Ermässig. im Mai, Juni u. Septbr. Als Uebergangsstation sehr empfohlen, ebenso zur Nachkur. **Saison Mai bis Oktober.** Prosp. bereitwill. 5413 **A. Kinast,** Besitzer, langjähr. Hoteldirektor

---

Luftkurort Walzenhausen

(Kt. Appenzell a. Rh., Schweiz)

Gasthof u. Pension z. „Falken"

in unmittelbarer Nähe der aussichtsreichen Gebhardshöhe. 872 m ü. M., 500 m ü. d. Bodensee, S. B. B.-Station Rheineck.

25 Min. von der Drahtseilbahn Walzenhausen entfernt, in gänzlich staubfreier, prachtvoller Lage, mit nahen eigenen Waldpromenaden und wundervoller Aussicht über den Bodensee und auf die Gebirge. Pensionspreis (Zimmer inbegriffen) von Fr. 5.— an. Prospekte gratis zur Verfügung. Badeeinrichtung im Hause. Telepeon. Elektrisches Licht. — Bestens empfiehlt sich

5476 Der Besitzer: **B. Welti.**

Gesichtshaare, Warzen, Leberflecken

System nach Dr. Classen

entfernt 5585

vollständig mittels Elektrolyse unter Garantie des Niewiederkommens. **Elektr. Gesichts-Massage.**

Schmerzlos! **Keine Narben!**

Frau Louise Maier

Q 1, 20 (neben Landauer) **Q 1, 20**

Spezialität für Haarentfernung

Annoncen-Expedition

Großes vornehmes Institut sucht für **Mannheim und Umgegend** tüchtigen Fachmann als **Vertreter.** Kaution und la. Referenzen erforderlich. Offert. unt. A. E. Nr. 7837 an die Expedition d. Blattes. 7837

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

Liederkranz.

Heute Samstag abend ½9 Uhr

Gesamt-Probe

und **wichtige Besprechung wegen dem Ausflug.**

7912 **Der Vorstand.**

Arbeitsvergebung.

Die Herstellung des Schulhofes der Wilhelm Bundes-Schule in Neckarau soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Mittwoch, den 19. ds. Mts. vormittags 11 Uhr

an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus III. Stock, Zimmer No. 128) einzureichen, woselbst die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Vordrucke für die Angebote sind im Rechnungsbureau (Zimmer No. 126) erhältlich.

Mannheim, 5. Mai 1909.

Städt. Hochbauamt.

Ankauf.

Zu kaufen gesucht:

Glasabschluß

Offerten u. No. 8947 an die Expedition dss. Blattes.

Getragene Kleider, Schuhe, Stiefel, Pfandscheine u. sonst. kauft u. verkauft A. Kinkel, G 4, 1. Komme ins Haus. 8964

Zu verkaufen.

Verschiedene feine Portièren u. Vorhänge sowie eine Marquise zu verkaufen. Zu erfragen B 2, 8, Hinterh. 8958

1 Jagdgewehr, 1 Damenrad bill. zu verk. U 1, 20, 2. St. 8961

Gelegenheitskauf.

Stand-Büchse, vorzügliche Waffe, umständehalber preiswert zu verkaufen. 8960

H. Schmälz, C 4, 6, 4. Stock.

Russischer Windhund

zu verkaufen. Großartig dressiert, springt über ein lebendes Pferd, horcht aufs Wort, schönes Exemplar, rotbraun, Rüde, 1½ Jahr alt, zu dem Preis von 200 Mark zu verkaufen. Näh. **Schwetzingerstraße 19—21** parterre. 8848

Rottweiler (Kreuzung).

Sehr kräftiger, wachsamer **Hofhund,** geeignet als Zughund für Metzger etc. (3—4 Jahr alt), weil entbehrlich, billig zu verkaufen. 8959

Ludwigshafen-Friesenheim, Luitpoldstr. 13 part.

Stellen finden.

Angenehme

Existenz

findet verh. Mann bei Führung einer **Filiale.** Mk. 1500 in bar erforderlich. Off. unt. A. S. 8966 an die Exp. d. Bl.

5 Reisende gegen Fixum,
2 Speditionsbeamte,
1 Korrespondent,
1 Magazinier f. Kolonialw.,
2 Buchhalterinnen,
mehrere Verkäuferinnen sucht

Stellennachw. Viktoria, P 4, 13. 8967

Direkte Bewerbung!

Kaufmänn. Bureaugehilfe

gesucht. 8922

Näheres in der Expedition.

Tücht., fleißiges Mädchen gegen gute Bezahlung sofort gesucht. **Käferial,** Mannheimerstr. 36, part. l. 8962

Perfektes Mädchen, das in besseren Häusern gedient hat u. feine Küche versteht, sowie alle Hausarbeit versteht für Haushalt b. led. Arzt gesucht. **Vermietbureau M. Schulze,** G 4, 12 Hth., II.

Stellen suchen

Fräulein, gepr. Krankenpflegerin, tüchtig im Haushalt, prima Zeugnissen, sucht Stellung zu einz. beff. Herrn oder Dame.

Offerten unter A. S. Nr. 13 hauptpostlag. **Mundenheim.** 8910

Ein anständiges Mädchen, 16 J. a., aus achtbarer Fam., sucht sof. Stellung in einem Herrschaftshause in Mannheim. Off. erbeten **A. Hofmann,** Ludwigshafen, Amtsstraße 8 parterre. 8951

Wirtschaften

Für Brauereien!

Wirtschaft mit großen und klein. Vereinslokalitäten auf ca. 450 qm Grundfläche per 1. Juli d. J. zu vermieten. Für dasselbe Lokal wird zugleich ein kautionsfähiger Wirt gesucht. Offerten unter No. 8317 an die Expedition dieses Blattes.

Möbel-Betten-Polsterwaren
Herren-Damen-&-Kinder-Confection
Kleinste Anzahlung - Bequemste Abzahlung
Credithaus "Merkur"
MANNHEIM-N. 2. 9. Kunststr.

7918

Zu vermieten.

An den Anlagen beim Wasserturm Q 7, 17b 2. St. elegante neu hergerichtete mit elektr. Licht versehene 8 Zimmerwohn. mit Bad, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Speicher und Kellerabteil per sofort oder später zu vermieten. 7528 Näheres bei **Hch. Oppenheimer** Q 7, 17a; Telephon 334.

Sofort oder später beziehbar in meinem Neubau Hch. Lanzstraße 33:
3, 4 u. 8 Zimmer-Wohnungen
großräumig angelegt u. der Neuzeit entsprechend ausgestattet. **C. Wittmann**, Architekt, Rheinvillenstr. 10. Telephon 1245. 7588

Läden

C 8, 11. Laden mit Nebenräumen zu verm. 8855

Laden sof. zu vermieten in der Kunststraße, schön, hell, mit zwei Schaufenstern, sehr preiswert; auf Wunsch mit Werkstatt oder Lagerraum. 5522 Näh. Buchhandlung, O 4, 17.

Magazine

Magazin. Ein dreistöckiges größeres Magazin mit gewölbtem Keller mit Toreinfahrt, Bureau, elektr. Licht- und Kraft-Anlage in der Nähe des preuß.-hessischen Neckarbahnhofs per sofort zu vermieten. Näheres zwischen 12 und 2 Uhr bei Berber, Langstraße 33—34, 2. Stock. 4440

Schwetzingerstraße 124 großer Saal für Magazin oder Werkstatt zu verm. 8555 W. Groß, U 1, 20, Tel. 2354.

Magazin U 5, 17, schönen, hell., trockener Raum, für jedes Geschäft passend, sofort oder später zu vm. 8340

Große, helle Magazinräume sowie **großer Keller** für Fabrik, gleichviel welcher Branche per sof. od. später zu v. Näh. Augartenstr. 38, 2 Stock 4429

Grosses Magazin zirka 2000 qm ganz od. geteilt zu verm., ebendaselbst 5 bis 6-Zimmerwohnung. Näheres G 7, 20, 2. Stock. 66246

Die außer Betrieb stehende Kühner'sche 5077 **Dampfziegelei in Ziegelhausen** (15000 qm) mit großen Gebäuden und Hallen, 30 P. S., Masch., eigenem Verladeplatz am Neckar, starker Wasserleitung etc., soll zu irg. welcher Fabrikation verpacht. od. verk. werden. Anfr. unter Dampfziegelei in Ziegelhausen erb.

Stall für 1—2 Pferde od. als Werkstatt zu vermieten. Rheindammstr. 34. 8816

Werkstätte

E 1, 8 a. hl. Werkst. o. Lagerraum z. v. (elek. Kraft vorh. Näh. 2. St. Vdh. 4935

J 6, 6. Werkstätte mit Souterrain per sofort zu vermieten. 3608 Näh. Bureau, Rosengartenstr. 20

S 6, 35 Schöne helle Fabrikations-Räume m. Bureau p. sof. z. vm. 4088

Langstr. 26, Helle Werkstatt mit oder ohne elektr. Betrieb zu vermieten. 4018

Waldhofstraße 31, große helle Werkstatt od. Lagerraum sof. zu verm. Näh. 1. Stock. 5420

Werkstatt oder Lagerraum zu vermieten. M 2, 4. 7089

Kleine Werkstätte in erster Lage sofort zu vermieten. Näheres Buchhandlung O 4, 17. 5511

Keller

P 7, 6 schöner, circa 300 qm großer Keller sofort zu vermieten Näh. F. A. Geber, Weinheim, Tel. 158, od. J. Zilles, N 5, 1. Tel. 876. 67357

Lagerräume, Eis-Lagerkeller mit Gleisanschluß, Transmissionen etc. direkt am Hauptbahnhof zu verm. Näh. Lindenhofstr. 12, 2. Stock. 5397

Großer geräumiger, schöner heller **Keller nebst Bureau** sof. zu verm. Näh. G 7, 38 4479

Zu vermieten.

L 11, 27 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 4506

O 7, 12 3 Zimmer-Wohnung, zu Bureau geeignet, zu vermiet. Gg. Börtlein sen. Bureau: Goethestr. 4.

O 7, 26 2. Stock, herrschaftlich eingerichtete 8 Zimmer-Wohnung mit Bad, elektrisch Licht und Dampfheizung sofort zu verm. 8683 Näh. Rheinaustraße 19, part. Telephon 4387.

Breitestraße. U 1, 18, 2. Stock, Balkonwohnung, 4 Zimmer, Speisekammer, Küche und Dachkammer per 1. Juli ds. Js. zu vermieten. 4266 Näheres U 1, 18 im Laden links.

U 2, 1a schöne 4 Zimmerwohnung m. Bad und sonstigem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. 5097

U 3, 17 schöne Wohnung, 1 Zimmer u. Küche an kleine ruh. Fam. zu vermieten. Näh. 3. St. Lenz. 8933

U 6, 2 1 Zimmer u. Küche per 1. Juni zu vermieten. Näh. parterre. 6758

U 6, 5 2. St. Vdh., 1 schönes gr. Zim. mit bes. Küche an alleinstel. Dame oder an kinderlose ruh. Leute sof. zu vm.

Collinistr. 12 5 Zimmer, Küche, Bad etc. per sofort oder später zu verm. Näh. 2. Stock. 6881

Emil Heckelstraße Nr. 4 u. 4a bessere 4 u. 5 Zimmerwohnungen mit Bad und reichlichem Zubehör sofort

Holzbauerstraße Nr. 3, schöne 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Bad etc. per 1. Juni zu vermieten. 3441 Näh. bei Arch. Alb. Heiler, A 2, 5, Telephon Nr. 349 od. Emil Heckelstr. 4, 2. Stock Telephon Nr. 2878.

Jungbuschstraße 10, 4. Stock, Gaupenwohnung 3 Zimmer u. Küche, nur an ruhige Familie zu vermieten. Näheres 2. Stock. 8778

Kepplerstraße 38 Laden (Ecke), schönes groß. Parterre-Zimmer an einen oder auch an zwei Herren mit voller Pension sofort oder 1. Mai billig zu vermieten. 4907

Käfertalerstraße 83 3 Zimmer u. Küche p. 1. Juni billig zu verm. Näh. daselbst 5. St. oder U 6, 3 2. St.

Luisenring 27. Schöne neu hergerichtete 5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Juli oder früher zu vermieten. 4390 Näheres 1. Stock.

Große Merzelstr. 4 (am Bismarckplatz), elegante 4 Zimmerwohnung mit allem Zub. (1 Tr. hoch) p. 1. Juli l. J. z. vm. Näh. Kaub. T 5, 17 oder Gartenfeldstr. 3. Tel. 4805. 3279

Meerfeldstr. 61 Schöne, große 3 Zim.-Wohng. mit Bad, Speisekammer per 1. Juli zu verm. Näh. Klos, Elisabethstraße 2. 4575

Ringstraße F 7, 26a, 4. Stock, 5 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 4185 Näheres zu erfragen im 2. Stock.

Rheinstraße 4, 2. Stock, Elegante Wohnung, 7 Zimmer, Bad, Küche m. Speisek. elektr. Licht u. Zubeh. p. 1. Juni evtl. früh. z. v. Näh. part. 8404

Rupprechtstr. 3, nächst dem Friedrichsring, parterre oder 4. Stock, eleg. 5 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör per 1. Juli oder früher, preiswert zu verm. Näheres part. 8600

Rupprechtstraße 9 schöne 5—6 Zimmerwohnung nebst Zubehör u. Garten per sofort od. 1. Juli zu vermiet. Näheres 4. Stock. 5111

Rupprechtstr. 12 Elegante geräumige 4-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Wachter, 2. Etage links. 4699

Rupprechtstraße 13 2. Stock, schöne herrschaftliche 6 Zimmer, neu hergerichtet, mit reichlichem Zubehör 2 Mädchenzimmer Gas und Elektrisch per Juni od. Juli zu v. Näh. part. 2567

Lange Rötterstraße 54. Schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad, Speisek. u. reichl. Zubehör sofort od. später billig zu vermiet. Näh. Dalbergstr. 10, 2. St. Tel. 2081

Lange Rötterstr. 68 sind schöne **3-Zimmerwohnungen** mit Bebez., Mans. etc. billig zu verm. 1927

Lange Rötterstr. 100 schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten. Näheres Lange Rötterstraße 106, Bureau. 66892

Rheinaustraße Nr. 24 5 Zimmerwohnung m. Bad und sämtlichem Zubehör in freier Lage per sofort oder später zu verm. 9277 Näh. eine Treppe hoch.

Rheinhäuserstraße 11 a. 4 Zimmer und Kammer, neu hergerichtet, sofort zu vermieten. 5179

Rheinvillenstraße 9, 3. Stock, 5 Zimmerwohng., schön ausgest., m. reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. Stock r. 183

Rosengartenstraße 21 1 Treppe, 4 Zimmer mit Zubehör u. 3 Zimmer mit Zub. auf 1. Juli zu verm. 5814

Stephanienpromenade. 6, hopp. 1. Etage preisw. zu verm., je 4 ineinanderlauf., helle, gr. Zim., Balk., Bad u. Zub., Linoleumbelag. Näh. Waldparkstr. 36, 3. St. l. 3383

Stephanienpromenade: Waldparkstraße Herrschaftl. ausgestattete 4—5 Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. 4890 Näheres Waldparkstr. 34, 4. Stock bei W. Bender Ww.

Stephanienpromenade 4 2. Stock 4 Zimmer, Veranda Küche, Bad und Mädchenzimmer per 1. Juli zu vermieten. Näheres Luisenring 50, Bureau. 5459

Schimperstraße 14 (nächst Meßplatz) schöne 4 Zim.-Wohnung mit Bad, Mans. und sonst. Zubeh. sof. od. spät bill. zu verm. Näh. im Laden. 4775

Seckenheimerstraße 43 Schöne 4-Zimmerwohnung per sofort evtl. später zu vermieten. Näheres J. Peter, Rosengartenstraße 22. 4804

Seckenheimerstr. 50 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör zu v. 5378

Seckenheimerstraße 53, schöne 3 Zimmer Wohnung per sofort eventl. später zu verm. Näh. J. Peter, Rosengartenstraße 22. 6115

Eckhaus Seckenheimerstr. 63 schöne, elegant ausgestattete Wohnung von 4 Zim., Küche, Speisek., Mädchenz., Badez. u. reichl. Zub. sof. zu vermieten, Preis 780 Mk. Näheres 1. Stock und Meerfeldstr. 44, Tel. 2081. 2357

Seckenheimerstr. 130 (Neu a.) 4 Zimmerwohnung 2. Stock, eleg. ausgestattet, mit Bad, Mansardenz. u. Zubehör per sof. oder 1. April für Mk. 600.— zu vermieten. 1423 Telephon 2604.

Ecke Stamitz- u. Egellstraße Schöne 3 Zimmerwohnung mit Mansarde und reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 5075 Näh. Mhgelstr. 20 Tel. 3307.

Stamitzstraße 5 u. 7 elegante 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres daselbst parterre. Telephon 2082. 4918

Schwetzingerstraße 88, 3. St., schöne 5 Zimmer-Wohng. oder geteilt in je 2 Zimmer u. Küche zu verm. 8147

Sophienstraße 14 Belletage, hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 8 Zimmer, 3 Fremdenzimmer, Mädchenkammer, Küche, Bad, Speisekammer, Dampfheizg. elekt. Licht u. Gas p. 1. Juni zu vermieten. 8206 Näh. bei Baumeister O. Felenbecker, Kaiserring 8.

Neubau **Schimperstr. 6 u. 8** schöne geräumige **4 u. 5 Zimmerwohnung** nebst allem Zubehör per Juni—Juli zu vermieten Näh. zu erfragen Mittelstraße 4, part. 5409

Schimperstr. 16, 3 Zimmer u. Küche, Badezim. u. Mf. bis 1. Juni zu verm. Zu erfahr. im 4. Stock. 8864

Schimperstr. 18, 2. Stock 3 Zimmer, Küche u. Kammer sof. zu verm. 8809

Schumannstr. 4 (Wollschule) moderne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde u. sonstigem Zubehör per sofor oder später zu vermieten. Näheres parterre.

Neue S anzenstraße Schöne **2- u. 3-Zimmerwohnungen** per 1. Juli 1909 zu vermiet. 4753 Näh. Peter Löb, Baugeschäft.

Speyererstr. 13 u. 15, Neubau, mehrere hübsch ausgestattete 3-Zimmer-Wohng. mit Bad u. Mansarde per 1. Juni oder 1. Juli billig zu vermieten. — 1 gschl. Küche, schöner Trockenspeicher vorhanden. — Näheres daselbst und Mittelstr. 12, 2. Stock, bei Herrn Fries. 529

Tattersallstr. 14 pt. 2 schöne leere Zimmer an ruhigen Herrn od. Dame sofort od. später zu verm. 8033

Tattersallstraße 2, nächst d. Hauptbahnhof, 4 event. 5 Zim. mit Zubeh. an ruh. Fam. zu vermieten. 7073 Näheres parterre.

Tullastr. 11, 5. St., 3 Zim., Küche, Bad per 1. Mai oder später zu verm. 5310 Näheres 5. Stock.

Tullastr. 13, 1 Treppe hoch. 5 Zimmer, Badez., Mädchen-, Souterrain-Zimmer u. Küche per sofort oder später zu vermieten. 5183 Näh. Otto Baum, J 1, 1.

Waldparkstraße 4. Schöne 4 Zimmerwohnung mit all. Zubehör, 2 Treppen hoch, per 1. Juli zu verm. Näh. parterre rechts. 5225

Waldparkstr. 4 Schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör 2 Treppen hoch, per 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre rechts. 4612

Waldparkstraße 16 3 Zimmerwohnung mit Zub. sofort zu vermieten. 5441

Waldparkstr. 19 1. u. 4. Stock. Eleg. 5-Zim.-Wohnung, Bad, Speisekam. und reichl. Zubehör per sof. od. später beziehbar, zu vermieten. Näheres Ecke Landteilstr. 1 parterre. 4309

Waldparkstr. 20 2. u. 4. Stock je eine schön ausgestattete 5 Zimmerwohn. mit Bad u. Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. 4030 Zu erfragen daselbst.

Waldparkstraße 23 4 eventl. 5 Zimmer elegante Ausstattung zu vermieten. 4097

Waldparkstr. 26 part. schöne 5 Zimmerwohn. mit Küche, Bad u. Zubeh. sof. zu v. Näh. daselbst 3. St. rechts. 5470

Waldparkstr. 27 u. 27a Schöne 5-Zimmerwohnung in hocheleg. Ausstattung, mit ca. 20 qm gr. Diele, Küche, Speisekammer, Bad, große Veranda, sowie reichl. Zubeh. und elektr. Licht, per sof. od. später zu vermieten. 5356 Näheres Bureau Geisel, B 2, Telephon 809.

Wallstadtstraße 81, 2 Zim. und Küche zu verm. 8802

Werderstrasse 31 herrsch. 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. 8548 W. Groß, U 1, 20, Tel. 2354.

Werftstraße 21 4. Stock Hth. 1 Zimmer und Küche auf 1. Juni l. J. beid. zu verm. 8471 Näheres Eichbaumbrauerei

Weylstr. 4, part. Schöne 2 Zimm.-Wohng. mit Küche u. Speisek. p. 1. Juli z. v. 4114 Näh. Werderstr. 29, II.

Wespinstrasse 10 Bessere geräumige 5-Zimmerwohnung mit Bad, Speisek., Mans. etc. in gutem Hause per 1. Juni zu vermieten. 5149 Näh. 2. Stock bei Hoffmann.

Wespinstr. 10 Bessere geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit all. reichl. Zub. per 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. Stock bei Hoffmann. 8480

Windeckstraße 35—37 und Lindenhofstraße 78. Schön ausgestattete 3 Zimmerwohnungen m. allem Zubehör sowie versch. Läden in prima Geschäftslage billig zu vermieten. Näheres Baugeschäft F. L. Schmitt, Rheinvillenstraße 6. 2677

Windmühlstr. 23 und 23a 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 5553

Schöne 3 Zimmerwohnung p. 1. Juni zu vermieten. Näheres S[illegible], 9a, 2. Stock 8470

7 Zimmer-Wohnung schöne freie Lage, Bad, Küchenbalkon, Speicher zu vermieten. Dammstr. 22, 1 Tr., Bock. 4709

4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, fein ausgestattet und mit Warmwasser-Zentralheizung versehen in unserem Neubau Schwetzingerstraße 53 per sofort oder später zu v. Näheres Bureau 4742 Ph. Fuchs & Priester.

4 Zimmer, Badezim. u. sonst. Zubehör evtl. mit Gärtchen per 1. Juli zu verm. 8485 Näh. Meerfeldstr. 12, 4. St.

4 Zimmer und Küche Waschküche, Badezimmer, per 15. Mai, 1. Juni oder auf 1. Juli zu vermieten. 4845 Näheres im Laden, Q 3, 8.

Schön ausgestattete **3- u. 4-Zimmer-Wohnungen** mit Bad und Zubehör sofort zu vermieten. 5033 Krappmühlstr. 30. Neubau.

Wegen Wegzug eine sehr schöne Beletage, sechs Zimmer und Zubehör in nächster Nähe der neu zu errichtenden Reichsbank preiswert zu vermieten. 4498 Näheres bei Robert Straßburger, L 12, 4. Tel. 7146.

Schöne 3 Zimmerwohnung, m. Küche u. Zubeh. Waldhof, Alte Frankfurterstr. 12, sofort zu vermieten. 4952 Näheres Parterre im obengenannten Hause.

Schöne neuhergerichtete **7-Zimmer-Wohnung** 4. Stock mit Bad und Zubeh. sofort zu vermieten. Luisenring 53. 5031

4 Zimmer mit Bad, Haltestelle Elektr. Brauereien, zu verm. 67803 Käfertalerstr. 81. Tel. 1481 oder Centralbureau P 6, 19.

3 Zimmer-Wohnung mit Küche sofort zu vermieten. Näheres G 7, 38. 4578

Hochherrschaftliche **Wohnung** 8—10 Zimmer, große Wohndiele m. reichl. Zubehör, Centralheizung per sofort zu vermieten. Näheres Arno Möller, Prinz Wilhelmstr. 10. Tel. 1049.

Schönes Souterrain per 1. Juli zu vermieten. Luisenring 45a parterre. 3913

3 Zimmer und Küche per 1. Juni zu verm. 8692 Näheres S 6, 13, Laden

Durch Versetzung d. Herrn Oberstabsarzt Dr. Mantel ist in meinem Hause alsbald der 4. Stock 8 Zimmer etc. zu vermieten. 8503 Dr. med. Bensinger, L 14, 9.

Wohnung 5—6 Zimmer, zu vermieten. Offert. u. Nr. 5102 a. d. Exp.

3 Zimmerwohng 25—40 Mk
2 " 20—30 "
1 " 15—20 "
jederzeit zu vermieten. 8553 Näheres Lindenhofstraße 12, 2. Stock.

Schöne Wohnungen von 4, 5, 7 u. 8 Zimmer im Hst u. meist [illegible] zu vermieten. Näh. Kirchenstr. 2 7897

3 Zimmer u. Küche 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche 3. Stock, mit Balkon und Erker, 4 Zimmer u. Küche 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche 1. St. pt. Näh. Pflügersgrundstr. 18, 2. Stock. 8748

Schöne 4 Zimmerwohnung auf den Kirchenplatz gehend mit reichl. Zubeh. billig zu verm. Näh. Windeckstr. 6, IV. 9045

2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Balkon und Zubehör per sof. oder 1. Juni zu vm. Zu erfr. Meerfeldstr. 21, part. 1266

2, 3, 4, 5 u. 6 Zimmer-Wohnungen hat stets anzubieten. 4819 Bureau Fuchs, Tel. 1331.

Mehrere 1 Zimmer und 2 Zimmer u. Küche mit Abschl. zu vermieten. Kerr. Rheinhäuserstraße 27, 1. Stock. 8081

Schöne Balkonwohn., 4 Zim., Bad, Mansarde p. 1. Juli zu verm. Näh. Rheinaustr. 5, 2. Stock links. 867

Drei Zimmer und Küche mit Bad (1 Zim. ev. als Laden) Meerfeld... sofort preiswert zu vermieten. Arno Möller Prinz Wilhelmstr. 10. Telephon 1049 1784

4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, große helle Räume in schön. freier Lage im bess. Herrschaftshause a. ruh. Leute zu verm. 4 Tr. hoch. Kohlenaufzug. Näh. T 6, 30. 7280

Mansardenwohnung Zim. u. Küche verl. Rheinstr. 5 v. Näh. Kirchenstr. 12. 9821

3 Zimmer-Wohng. mit Zubehör 5. Stock mit freier Aussicht auf 1. Juni zu vermieten. Näh. Rheinhäuserstraße 20, II. l. 8500

Neubau. Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. eventl. Magdkammer per 1. Mai cr. zu vermieten. 3048 Näh. Waldhofstr. 11 beim Mehrfah Bureau, Hof.

Neckarau. Modern ausgestattet 3, 4 u. 5 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör in bester Lage zu vermieten. Näh. bei Fr. A. Roll, Kaiser Wilhelmstraße 4. Tel. No. 1147. 4741

Käfertal. Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. Kurze Mannheimerstraße 47. 9582

Die Parterre-Wohnung, Schriesheimerstr. 28 in Ladenburg, 4 Zimmer, Küche, geräumiges Hintergebäude mit großen Kellerräumen — für Werkstätte etc. geeignet — elektr. Licht, Wasserleitung p. 1. April zu vm. Näh. durch die Sparkasse Bruchsal. 5208

Schriesheim. Schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubeh., 2 Verandas, Vorgart., bis 1. Juli zu vermieten. Heinrich Link. 4809

Möbl. Zimmer

Q 4, 2, 2 Tr. 1 sch. möbl. Zim. a. 1 anst. Frl. z. v. 8150

Q 7, 6, 3. St. r., schön möbl. Zimmer sof. z. verm. 8743

R 3, 2b, 1 Trepp., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 3528

S 3, 1, 3 Trepp., gut möbl. Zim. m. Kaffee 20 M p. Mon., sof. o. sp. zu vm. 8718

T 6, 27 3 Tr. Friedrichsr. Gut und gemütl. möbl. Wohn- u. Schlafzim. p. sofort zu vermieten. Aufmerksame Bedienung. 8482

U 1, 1, 3. St. r., einf. möbl. ev. unmöbl. Zim. z. v. 8617

U 1, 13 4. Stock rechts, gut möbl. Zimmer an anst. Herrn zu vermieten. 4803

U 4, 10 2 Tr. hübsch gut möbl. Zim. z. v.

U 4, 13 2 Treppen links hübsch möbl. Zim. z. verm. evtl. mit Pension 5122

U 4, 15 Ring, hübsch möbl. Zimmer sofort od. spät. z. verm. Monat 20 M m. Kaffee. Traub, Tel. 2669. 8572

U 4, 23, 2 Trepp. rechts, ein fein möbl. ungest. Zimmer a. Hr. o. Dame sof. z. v. 9698

U 4, 26 part. links, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 4749

U 5, 16 2 Tr., Ring. Sch. möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. 8172

U 5, 29 3 Treppen, fein möbl. Zimmer an Herrn od. Dame sof. zu vm. 8937

U 6, 3 part., ein schön möbl. Zimmer zu v. 8131

U 6, 27 1 Treppe. Zwei elegant möblierte Zimmer mit separatem Eingang an ein oder zwei Herren sofort zu vermieten. 9728

Bismarckplatz 19, 3. Stock Ein schön möbl. Balkonzim. per 1. Mai zu verm. 5146

Bismarckplatz 21, 2. Stock, großes, gut möbl. Zimmer m. Schreibtisch sof. zu verm. 9039

Beethovenstr. 8, 3. St. Schön möbl. Zimmer zu verm. 8721

Collinistr. 8, 1 Tr., schön möbl. Zim. zu vm. 8509

Eichelsheimerstr. 1, 1 Tr. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 8330

Friedrichsring 38, 3 Stiegen, 1 schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer für best. älteren Herrn sof. od. später. 6128

Kaiserring 32 4 Tr., schön möbliertes Zimmer auf die Straße gehend sofort zu vermieten 5388

Kepplerstr. 32, 3. St. An anst. Herrn möbl. Zim. z. vm. 8411

Kepplerstr. 38, 3 Tr. r., gut möbl. Zimmer zu vm. 5709

Kirchenstr. 17 (F 8) 3. Stock schön möbl. Zimmer bei ruh. Leuten zu vermieten. 8571

Lameystraße 15 4. Stock links, schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon und separ. Eingang per sofort oder später zu verm. 5365

Lameystraße 19, 3 Tr. rechts 1 od. 2 sch. möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzimmer m. Balkon) per sof. oder später zu vermieten. 5818

Luisenring 47 part. rechts, bestens möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 8936

Rupprechtstr. 13 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an soliden Herrn z. verm. 4864

Rupprechtstr. 16 hochp. l., g. möbl. Zimm. z. v. 8583

Stamitzstr. 5, 3. St. r. Schön möbl. Zim. m. g. Schreibt. u. sep. Eing. sof. zu verm. 8760

Schimperstraße 7, 3. Stock, schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer p. 15. Mai od. später zu vermieten. 5858

Schwetzingerstraße 5, 1 Tr. hoch, Nähe Bahnh., f. möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Balkon sof. od. spät. z. vm. 5714

Tattersallstr. 24 3 Treppen, möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 8507

Waldparkstraße 20 part. Komplette elegant möbl. 4 Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock rechts. 5177

Bei alleinstehender Dame elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, in freier Lage, zu verm. Off. u. Nr. 5725 an die Exped.

Heirat.

Junge, hübsche, kathl., ev. Dame, fein gebildet und sehr häuslich, 40 000 Mk. Verm., sucht sich pass. zu verheiraten. Ausführliche nicht anonyme Offerten unter Nr. 8844 an die Expedition dss. Blattes.

Vermischtes

Aufforderung

Derjenige Herr, welcher am 14. Dezbr. 1908 zwischen 8 und 9 Uhr abends zugegen war, wie meine Frau auf der Straße zwischen R 1 und S 1 von dem Kutscher Balles überfahren wurde, dieselbe aufhob und behilflich war, wird höflichst gebeten, seine Adresse alsbald bei mir abzugeben. 8052

Josef Rösch,
Käfertalerstraße 27.

Welch' jg. Mann hätte Lust m. e. jg. gebildeten Kaufm., Anfang Juni e. 14tägig. Schwarzwaldtour od. Schweiz zu unternehmen. Off. unt. Nr. 8932 an die Exp. ds. Bl.

Geldverkehr

Gebildete Dame sucht 100 ℳ zu leihen. Zins u. Rückz. n. Uebereink. Off. u. Nr. 8940 a. d. Expedition ds. Blattes.

Dame wünscht ein Darlehn von 20 Mk. 8968
Offert. unt. M. H. hauptpostlagernd.

MARKE SALAMANDER

Einheitspreis:
für
Damen und Herren
M. 12.50
Luxusausführung
M. 16.50

Salamander

Schuh-Gesellschaft m. b. H.
MANNHEIM
P 5, 15|16
Heidelbergerstrasse 7893
Telephon 3461.

Fordern Sie Musterbuch.

Eigene Geschäfte in den meisten Grossstädten.

Zu vermieten

L 11, 27
I. Etage, 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 4505

U 4, 1 4. Stock, 3 Zim. u. Küche m. Zub. sof. zu vermieten. 5520
Näheres S 4, 17 parterre.

Bellenstraße 24 3 große Zimmer Küche, Magdkammer, Keller und Zubehör sofort zu vermieten. 5370

Collinistraße 10
Schön. neu renov. 4 Zimmerwohnung mit Zubehör, eine Treppe hoch, per sofort oder später zu vermieten. 5042
Näheres bei Meyer, 1. St.

Waldparkstraße 25a
5 Zimmer mit Diele reichl. Zubehör, eleg. Ausstatt., per 1. Juni zu verm. 4196
Gramlich, Waldp. 39, Tel. 1480 oder Centralbureau P 6, 19.

Waldparkstr. 41
Eckhaus, 3 u. 4 Zimmer, eleg. Ausstatt., nach dem Rhein, 1. Juli z. v. Haltest. Elektr. Gramlich, Waldp. 39, Tel. 1480 oder Centralbureau P 6, 19. 4197

Seckenheimerstr. 100, 3 Gartenzimmer u. Küche billig zu vermieten. Näh. part. 8049

Buntes Feuilleton.

Die Perlenfischerei auf Ceylon.

Die Perlenfischerei auf Ceylon, die jetzt in den Monaten März und April wieder stattgefunden hat, ist eine der ältesten Industrien der Welt. Schon seit mehr als 3000 Jahren wird sie von den Eingeborenen betrieben, deren Geschicklichkeit im Tauchen sich als hohe Kunst von einer Generation zur anderen vererbt hat. Seit dem grauen Altertum gelten diese Perlen als die schönsten und leuchtendsten, die vom Meeresgrund mühselig heraufgebracht werden, um die Menschen mit ihrem Glanz zu schmücken. Noch heute sind in der Hauptsache die alten primitiven Methoden der Gewinnung geltend, wenngleich manch wissenschaftliche Verbesserungen vorgenommen werden und auch Maschinen für das Austerngraben erfunden worden sind. Jahre hindurch war die Fischerei ein Monopol der Regierung, aber vor drei Jahren ist die Industrie gegen eine Summe von 600 000 Mk. jährlich einem Privatunternehmen überlassen worden. Die Gewinne waren nämlich sehr ungleich, und wenn einmal in einem Jahre eine vorzügliche Ernte mit einer Einnahme von vielleicht vier Millionen Mark erzielt worden war, so folgten Jahre, in denen nur ziemlich geringe Summen erzielt wurden. Nun hat man die Fischerei besser organisiert; die Austernbänke sind unter beständiger Ueberwachung, um jede Störung der kostbaren Lagerungen und jedes ungesetzliche Fischen zu verhüten. Ein Gelehrter, der sich besonders mit der Biologie der Seetiere beschäftigt, Professor Herdman, hat sich im Auftrage der Fischerei-Gesellschaft, wie wir einem längeren Aufsatze des Scientific American entnehmen, mit den Mitteln und Wegen beschäftigt, um günstigere Erträge der Perlenernte zu erzielen. Es wurde konstatiert, daß sich mehr als 100 000 Millionen junge Austern an einer einzigen Bank ansetzen, aber die Möglichkeiten für ein Festhaften sind wegen des harten und leicht abbröckelnden Sandes so ungünstig, daß man bei einer zweiten Inspektion nach wenigen Wochen fand, daß der größere Teil durch Strömungen und Winde fortgerissen worden und unrettbar verloren war. So war also das Festhaften der Austern dem reinen Zufall überlassen und daher kamen die bald so günstigen und bald wieder so ungünstigen Resultate der Fischerei. Um nun die Bildung und das Wachstum von Austernbänken zu begünstigen, machte Herdman Versuche, die dahin gingen, dem Sandboden bestimmte Stoffe zuzuführen, durch die die Austern festgehalten wurden. Als das beste Bindemittel erwiesen sich zerbrochene Ziegelsteine, die dem Sand zugesetzt wurden, aber sehr schwer zu beschaffen waren. Man hat daher jetzt versucht, zur „Düngung" der Bänke alte zerbrochene gebleichte Korallen und Muschelschalen zu verwenden, wozu sich das Material in unerschöpflicher Menge bei ganz geringen Kosten findet. Das Gebiet, das auf diese Weise bearbeitet wird, beträgt etwa 25 Quadratmeilen; doch verbieten die Monsun-Winde diese Arbeit von Mitte Mai bis Mitte Oktober. Die Fischerei-Gesellschaft hat eine genaue Untersuchung der Bänke vornehmen lassen, die sich in dem wichtigsten Perlengebiet, der Bucht des Flusses Modragam im Golf von Manaar, an der Nordwestküste von Ceylon, finden. Da man in diesem größten Fischgebiet, das in den letzten hundert Jahren die ganze Perlenernte geliefert hat, eine starke Abnahme der Austern konstatierte, so wurde nach unbekannten Bänken gesucht und es sind auch einige neue Austernstellen entdeckt worden. Das Fortkommen ist jedoch für die Muscheln an diesen Stellen nicht günstig und Myriaden von jungen Muscheln gehen zu Grunde. Man hat daher versucht, solche Muscheln nach einer günstigeren Stelle zu verpflanzen, aber dem stellen sich natürlich große Schwierigkeiten entgegen, da es sich um mehrere Millionen Austern handelt. Im Jahre 1907 wurden neun Millionen Muscheln von einer für ihr Fortkommen ungünstigen Bank nach einem besseren Orte überführt, aber ohne rechtliches Gelingen. Als die aussichtsreichste Bank oder „Paar" ist die Periya Paar Karai festgestellt worden, die über vier Millionen junger Austern enthält und eine Fortsetzung der berühmten Periya Paar ist, von der schon seit 3000 Jahren die größten Ernten erreicht worden sind. Diese außerordentlich reiche und gutgelegene Bank befindet sich aber in einer Tiefe von 50—54 Fuß und liegt daher außerhalb dessen, was die eingeborenen Taucher leisten können. Aus diesem Grunde ist sie bisher noch wenig ausgenutzt worden. Bei diesen ungünstigen und schwierigen Verhältnissen sind die Erträge so ungleich, daß sie zwischen reichstem Gewinn und völligem Versagen schwanken. Die beste Ernte war in den letzten Jahren die von 1905, bei der achtzig Millionen Austern gesammelt wurden, die einen Ertrag von 5 Millionen Mark brachten. Die Fischerei findet in den Monaten März und April statt. Kurz vorher wird eine letzte Untersuchung der Bänke vorgenommen und einzelne Exemplare der Austern werden auf ihre Erträge geprobt. Fallen diese Proben günstig aus, dann verbreitet sich blitzschnell durch ganz Ceylon, ja durch ganz Indien und bis zum Persischen Golf die Nachricht, daß die Perlenfischerei abgehalten werden wird. Aus allen Gegenden eilen die Eingeborenen herbei und binnen wenigen Tagen ist eine Stadt von elenden Hütten an der Mündung des Modragamflusses emporgeschossen, in deren Straßen ein wilberregtes Leben brandet. 45 000 Eingeborene wohnen nun für ein bis zwei Monate unter diesen Palmblattdächern, die von ein paar Bambusstäben gestützt sind; eine ganze Flotte gebrechlicher und vielgestaltiger Boote reckt zahllose Segel und flatternde Wimpel zum Himmel. In zwei festeren Bungalows wohnen die Beamten und Agenten der Gesellschaft, die eine strenge Kontrolle über die Eingeborenen ausüben. In dieser Zeit ist das Wetter günstig, die See ruhig. Ein Kanonensignal um Mitternacht kündigt die erste Ausfahrt zur Fischerei an; dumpfe Tamtamschläge und eintöniger Freudengesang erklingen aus der Menge, die am Ufer versammelt ist, während die ersten 300 Boote in See stechen. In jedem Boot sind einige eingeborene Taucher, die einen netzartigen Sack an einem Seil tragen. Die Nasenlöcher verschließt der Taucher mit einem Stück Horn und kann nun eine bis eineinhalbe Minute unter Wasser bleiben. Die Austern werden in das Netz getan, und wenn der Sack voll ist, gibt der Taucher ein Signal mit dem Tau, worauf er augenblicklich ins Boot gezogen wird. Seine Last nimmt ein an Bord befindlicher Beamter ab und er taucht wieder hinunter. Nach dem Fischen kehrt die Flotte zurück und die Austernsäcke werden abgeliefert. Der Taucher bekommt ein Drittel seines Fanges; die anderen Austern werden verauktioniert und die Spekulation, möglichst viele kostbare Perlen zu finden, reizt die Händler an. Das Oeffnen und das Suchen nach Perlen wird nun eifrig betrieben. Je nach Glanz, Größe und Feinheit ist der Wert der Perlen sehr verschieden.

— **Die Redaktionshebamme.** Der „Zeitungs-Verlag", das Organ des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, schreibt in seiner diesjährigen Ausgabe: Wenn diese Zeilen den Lesern des „Z.-V." zu Gesichte kommen, wird das holländische Königskind hoffentlich gesund und wohlbehalten das Licht der Welt erblickt haben, Holland wird wieder ruhig sein und die junge Königin Wilhelmina wird sich auch den Umständen angemessen wohl befinden, was wir ihr von Herzen wünschen. Die Redakteure und Korrespondenten der Weltblätter aber werden erleichtert aufatmen, daß „es da ist!", daß sie nun sich anderen wichtigen Angelegenheiten widmen können. Viele Redaktionen großer Blätter werden es zwar schmerzlich empfunden haben, daß sie nicht auch so viele interessante Einzelheiten über das bevorstehende „freudige Familienereignis" bringen konnten, wie z. B. zwei bekannte Berliner Blätter. Sie hatten sicher auch wie diese einen vorzüglich organisierten Nachrichtendienst im Haag eingerichtet, aber diese beiden Blätter waren allen anderen immer um mehrere Pferdelängen in der Berichterstattung voraus. In der Bestimmung des Entbindungstages hatten sie sich ja allerdings um 14 Tage geirrt, aber „höchst interessant" waren dagegen die Details über das Befinden, das Tun und Lassen der Königin Wilhelmina während dieser Zeit, worüber den „verehrlichen Lesern" der beiden Berliner Blätter fast täglich eingehend rapportiert wurde. An einem Tage sah die Königin „angegriffen" aus, am anderen hatte sie einen „sorgenvollen Zug" im Gesicht, am dritten war sie „sichtlich ermüdet", am vierten „sichtlich heiter"; so ging es täglich fort, so daß der „geneigte Leser" den Eindruck gewann, es belauschen die Berichterstatter aus dem schützenden Dickicht des Parkes, selbstverständlich mit Feldstechern bewaffnet, jede Bewegung, jeden Schritt, jeden Gesichtszug der Königin, um danach entsprechend an ihre Blätter berichten zu können. Wir wissen nicht, wie die Sache gemacht wurde, aber als wir heute die neuesten, die Entbindung der Königin betreffenden Depeschen lasen, drängte sich uns die Frage auf, ob denn die beiden Blätter gar eine Redaktionshebamme zur Berichterstattung nach dem Haag gesandt haben könnten; denn diese neuesten Depeschen zeugten von eingehender Sachkenntnis. Wir können uns auch nicht recht vorstellen, daß Männer, zünftige Journalisten, sich dazu hergeben, über die intimen Angelegenheiten einer in gesegneten Umständen befindlichen Frau, noch dazu einer aller Welt sympathischen Königin, in der Weise, wie geschehen, an Tageszeitungen zu berichten, da man doch selbst der einfachsten in solchem Zustande befindlichen Frau die größte Rücksicht angedeihen läßt. Es ist im Interesse des Ansehens der deutschen Presse sowohl als auch des deutschen Journalistenstandes bedauerlich, daß sich die Sensationswut so, wie hier geschildert, versteigt. Früher war das im Zeitungswesen nicht Sitte.

— **Geschichten aus dem Harem** des entthronten Sultans Abdul Hamid weiß „Etoile Belge" zu erzählen. Der Sultan liebte es, in seine Umgebung Frauen von merkwürdigem Aussehen zu bringen, und jahrelang gehörte zu seinen Favoritinnen eine Belgierin von außerordentlichen Eigenschaften. Die Haremsdame stammte aus Lüttich und zeichnete sich durch eine ungewöhnliche Größe aus. Sie maß über 2,10 Meter, und dementsprechend war auch ihr Gewicht, das auf drei Zentner angegeben wird. Die Riesin hatte aber einen ganz besonderen Schmuck, wegen dessen sie von ihrem Herrscher geehrt wurde, und das war ihr langer, bis auf die Schultern herabwallender Vollbart. Die bärtige Schönheit mußte auf das Geheiß des Sultans ihren Bart mit großer Sorgfalt pflegen. Ein eigener Eunuch wurde zur Pflege dieses Wunders bestellt, der tagtäglich teure Salben und Essenzen brachte, um seiner schweren Pflicht nachzukommen. Der Leibfriseur der bärtigen Favoritin mußte sehr kühne Barttrachten ausfinnen, um sein Amt zur Zufriedenheit des Sultans auszufüllen. Bald trug die Riesin ihren Bart in einer langen, wallenden Masse, bald wurde er in schmale, lange Zöpfe geflochten. Dann wurden kleine klingende Schellen an die Bartzöpfe gehängt, und wie der Hirt im Gebirge seine Lieblingskuh am Glockengeläute erkennt, so wußte auch Abdul Hamid, wer mit leisem Schellengeklingel ihm aus den Frauengemächern entgegenkam. In den letzten Jahren gesundete der „kranke Mann" am Goldenen Horn etwas von dieser absonderlichen Neigung, und er zog Damen von natürlicherer Art in den Kreis seiner Zärtlichkeit. Und die bärtige Dame aus Lüttich wurde melancholisch, da ihr die kaiserliche Gunst verloren ging. Seit fünf Jahren hat sie im Serail von Konstantinopel an schweren Nervenkrisen gelitten, und nur langsam erholte sie sich wieder zur Gefaßtheit und zum Frieden des Gemütes. Sie hat ihren katholischen Glauben nie verlassen und auch unter den ungläubigen Frauen viele bekehrt, die sich heimlich zu ihrer Religion bekannten. Jetzt, da die Herrlichkeit Abdul Hamids vorüber ist, wurde sie mit vielen Genossinnen aus dem kaiserlichen Frauengefängnis entlassen. Sie weilt noch in Konstantinopel, wo sie von der Güte barmherziger Menschen Gebrauch machen darf. Aber sie hat die Absicht, bald nach ihrer belgischen Heimat zurückzukehren und in einem Kloster bei Lüttich als dienende Schwester den Rest ihres Lebens zu verbringen. Einen Schritt zum Klosterleben hat sie schon getan. Von einem christlichen Barbier ließ sie sich den langen, bis auf die Hüften wallenden Bart abscheren. Nun ist ihr Kinn nur noch von kleinen Stoppeln besetzt, die sie täglich mit einer Zange abzwickt, um mit glatter Lippe das Kruzifix zu küssen, wie es einer ergebenen Laienschwester geziemt.

Briefkasten.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unseres Blattes, müssen schriftlich eingereicht werden; schriftliche, mündliche oder telephonische Auskunft wird nicht erteilt. Die Auskünfte erfolgen ohne jede Rechtsverbindlichkeit.)

Abonnent Nr. 999. Nach Lage der Sache wird man keinen Teil Ihres Gehaltes pfänden können, da Ihre Unterhaltungspflicht gegenüber Ihren eigenen Angehörigen vorgeht und zu deren Erfüllung Ihr Gehalt notdürftig ausreichen dürfte.

Abonnent F. W. Der neue Hauseigentümer kann die erhöhte Miete erst vom 1. Oktober an beanspruchen, wenn vierteljährliche Kündigung besteht und Sie wohnen bleiben.

Abonnent F. Sch. 1. Nicht Sie, sondern Ihre Frau muß die einmal bestellten Hefte auch weiterhin abnehmen. 2. Ihre Frau ist berechtigt gewesen, die Hefte zu bestellen; da Sie aber Ihre Zustimmung nicht gegeben haben, haften weder Sie noch das von Ihrer Frau eingebrachte Vermögen.

Abonnent H. G. 12 001. Auf schriftliche Kündigung haben Sie keinerlei Anspruch, da mangels abweichender Vereinbarung mündliche Kündigung genügt. Sie werden also auszuziehen müssen.

Sportliche Rundschau.

Athletik.

* Am vergangenen Sonntag versammelten sich in Mannheim die Vertreter sämtlicher süddeutschen Kreise des Deutschen Athletenverbandes, um in eine Vorberatung zu dem am 19., 20. und 21. Juni d. J. in Bonn stattfindenden deutschen Athletenverbandsfest, verbunden mit dem Verbandsathletentag, einzutreten. Ganz besondere Veranlassung hierzu gab ein allgemein gehegter Wunsch, ein Verbandsorgan in eigener Regie herauszugeben. Diese Anregung fand auch die einmütige Zustimmung sämtlicher Kreisvertreter. Als Redakteur wurde der bisherige Geschäftsführer des Verbandes, Herr Franz Veltum, Fechenheim, in Vorschlag gebracht. Das Organ soll spätestens am 1. Oktober d. J. erscheinen. Die Kreise aus Nord-, Ost- und Süddeutschland haben ebenfalls schriftlich ihre Zustimmung gegeben. Der seit Gründung des Deutschen Athletenverbandes im Jahre 1891 am Ruder stehende und um die Entwickelung des Verbandes und des Athletensportes im Allgemeinen sehr verdiente 1. Verbandsvorsitzende Rud. Bredemeyer-Köln soll zum Ehrenvorsitzenden ernannt und durch eine jüngere Kraft ersetzt werden. Beschlossen wurde ferner, das Verbandsfest recht zahlreich zu beschicken; vorgesehen ist eine gemeinsame Dampferfahrt sämtlicher Süddeutschen Wettkämpfer etc. ab Mainz.

Wie neu

wird jeder auch nicht bei uns gekaufter Schirm wieder hergestellt.

Das Neubeziehen eines Regenschirmes mit gutem haltbarem farbechten Schirmstoff von Mk. 1.25 ab.

Reichhaltige Auswahl in schwarzen und farbig. Schirmstoffen.

Mannheim
O 5, 6
Heidelbergerstr.
und
Q 1, 4
Breitestrasse

Molz & Forbach
Schirmfabrik.
7974

„Des Hauses Zier ist Reinlichkeit,
Der Ware Wert — Bekömmlichkeit."
— In diesem Zeichen liegt der Sieg!

Während die herrschende wirtschaftliche Depression gemäss der Reichsstatistik einen

bedeutenden Rückgang im Sect-Consum

im allgemeinen verursachte —

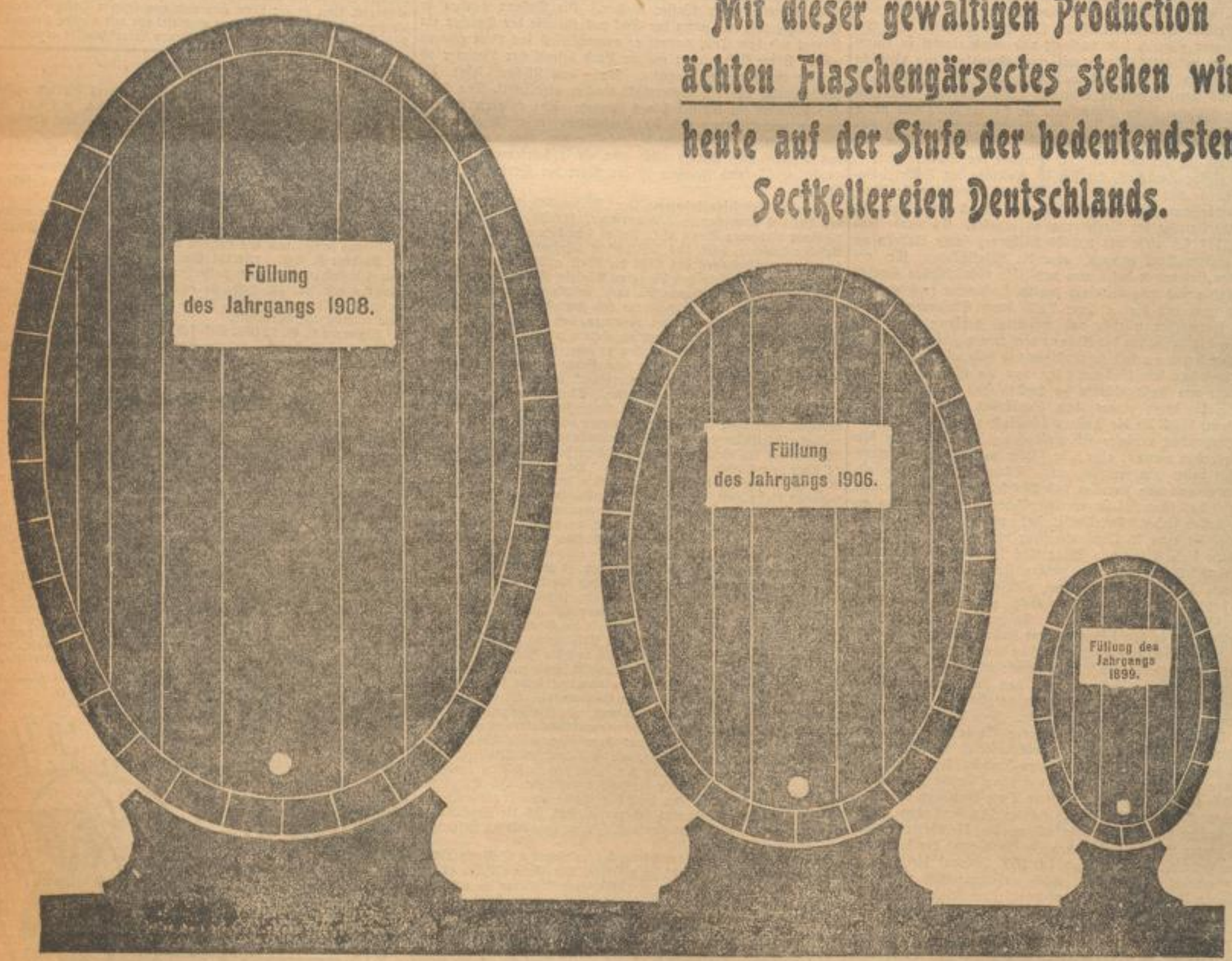
zwingt uns die steueramtlich festgestellte

beständige Zunahme im Consum unserer Marken, auserlesenen Gewächsen der Champagne etc. zu der untenstehenden gewaltigen Füllung des Jahrgangs 1908, welche

mehr als doppelt so gross

ist, als die Füllung des Jahrgangs 1906.

Mit dieser gewaltigen Production ächten Flaschengärsectes stehen wir heute auf der Stufe der bedeutendsten Sectkellereien Deutschlands.



Sectkellerei Wachenheim.

MARCHIVUM